

Gottes
Handeln
mit den zehn Stämmen
Des Nordreichs
Israels

Neudorf, August 2010

A. Schwarz, Rutesheim Mai-2010

| | |
|--|----------|
| 1. VORWORT ZUR GEDRUCKTEN AUSGABE | 4 |
| 2. 10-STÄMME-FRAGEN UND BIBLISCHE ANTWORTEN | 5 |
| 2.1. VORBEMERKUNGEN | 5 |
| 2.2. KURZE ZUSAMMENFASSUNG ZU DEN VERSCHIEDENEN THEORIEN | 8 |
| 2.3. 14 FRAGEN ZUM THEMA | 9 |
| 2.4. GRUNDPRINZIPIEN ZUR BEANTWORTUNG | 10 |
| 2.5. FRAGE 1: SIND DIE EUROPÄER SEMITEN ODER JAPHETITEN..... | 12 |
| 2.6. FRAGE 2: NACHKOMMEN EPHRAIMS/MANASSES AUßERHALB DER 12 STÄMME?..... | 21 |
| 2.7. FRAGE 3: MEHRTE SICH DER SAME ABRAHAM'S WIE „SAND AM MEER“, WIE „STERNE AM HIMMEL“? | 31 |
| 2.8. FRAGE 4: WURDEN DIE 10 STÄMME AUS DEM BUND VOM SINAI ENTLASSEN?..... | 34 |
| 2.9. FRAGE 5: HAT EIN TEIL ISRAELS DIE SOHNSCHAFT VERLOREN | 34 |
| 3. FRAGE 6: SIND AUS DEM NORDREICH WÄHREND SEINER ZERSTREUUNG VIELE NATIONEN GEWORDEN? 49 | |
| 3.1. FRAGE 7: WEN BETRAF DIE AMNESTIE KORE'S UND ARTASATAS'?.. | 56 |
| 3.2. FRAGE 8: SIND DIE 10 STÄMME DAS NICHT-VOLK AUS 5Mo32? | 62 |
| 3.3. FRAGE 9: GIBT ES, ODER GAB ES JE, „VERLORENE 10 STÄMME“?..... | 69 |
| 3.4. FRAGE 10: LEBTEN Z. ZT. JESU NUR TEILE VON JUDA UND LEVI IM STAMMLAND? FRAGE 11: ZU WEM GEHÖRTE DIE FRAU AM JAKOBSBRUNNEN?..... | 76 |
| 3.5. FRAGE 12: WER SIND „DIE ANDEREN SCHAFEN“ AUS Jn10? | 83 |
| 3.6. FRAGE 13: SIND DIE ZWEIGEN AUS DEM WILDEN ÖLBAUM DIE 10 STÄMME?..... | 88 |
| 3.7. FRAGE 14: IST PAULUS MIT SEINEM EVANGELIUM AN DIE 10 STÄMME GESANDT? | 96 |
| 3.8. SCHLUSSBEMERKUNG | 102 |

| | | |
|-----------|--|------------|
| 4. | ANHANG..... | 103 |
| 4.1. | WER IST DIE VEREINSAMTE UND DIE VERMÄHLTE IN JES54 | 103 |
| 4.2. | HATTE JOSEPH AUßER EPHRAIM UND MANASSE NOCH WEITERE NACHKOMMEN? | 106 |
| 4.3. | JOSEPH ALS BEZEICHNUNG DER 10 STÄMME DES NORDREICHS | 110 |
| 4.4. | MENGENANGABEN BEZÜGLICH DES SAMENS ABRAHAM'S | 111 |
| 4.4.1. | <i>Wie der Sand am Ufer des Meeres</i> | 111 |
| 4.4.1.1. | Anwendung auf die Menge Israels | 111 |
| 4.4.1.2. | Sprichwörtliche Anwendung in verschiedenen Texten | 118 |
| 4.4.2. | <i>Wie die Sterne des Himmels</i> | 119 |
| 5. | KLEINE ANLEITUNG:..... | 126 |
| 6. | EINLEITUNG..... | 126 |
| 7. | ABGRENZUNG..... | 126 |
| 8. | RÖMER 9 – 11..... | 128 |
| 8.1. | RÖMER 9 | 128 |
| 8.2. | RÖMER 10 | 133 |
| 8.3. | RÖMER 11 | 135 |
| 8.4. | ZUSAMMENFASSUNG ZU RÖMER 9–11 | 142 |
| 9. | APOSTELGESCHICHTE 13..... | 143 |
| 9.1. | ABGRENZUNG..... | 143 |
| 9.2. | BEGINN DES REISEDienstes PAULUS UND SEINER MITARBEITER .. | 143 |
| 9.3. | VORAUSGEHENDE AKTIVITÄTEN DES PAULUS ALS ERINNERUNG .. | 144 |
| 9.4. | ERSTE REISE DES PAULUS, BARNABAS UND JOHANNES MARKUS FÜR DAS EVANGELIUM | 145 |
| 9.5. | DIE REDE IN DER SYNAGOG E ZU ANTIOCHIEN IN PISIDIEN | 146 |
| 9.6. | ZUSAMMENFASSUNG ZU APG. 13..... | 153 |

1. Vorwort zur gedruckten Ausgabe

Die beiden Vorträge zu unserem Thema in Neudorf, August 2010, konnten die gestellten 14 Fragen nicht erschöpfend genug darstellen. Darum kommt nun das Manuskript in gedruckter Form heraus. Es wurde noch einmal überarbeitet und an verschiedenen Stellen durch weitere Schriftzusammenhänge ergänzt. Unser Bruder Johannes Ullmann hat mit seinen Helfern den Druck möglich gemacht. Ihnen und unserem Gott und Vater sei der Dank.

Möge der Herr durch sein Wort die ganze Thematik *im Gesamtzusammenhang der Schrift* in den Herzen der Leser aufleuchten lassen und so das „Nachdenken der Gedanken unseres Gottes“ fördern. Denn wir haben doch Christi Denksinn nach 1Kor2,16 erhalten, seit er in unseren Herzen wohnt (Rö8,10, Gal2,20). Er ermöglicht uns das Eindringen auch in die Tiefen seines Wortes.

Allerdings, wie auch in den Vorbemerkungen zu unserem Thema angesprochen, ist für die Gemeinde Gottes, den Leib des Christus, die Frage der äußeren Herkunft eine sekundäre, wie alle übrigen irdisch-sichtbaren Verhältnisse auch. Denn Paulus schreibt ihr unmissverständlich:

Kol 2,20 Wenn ihr zusammen mit Christo **von den Elementen des Kosmos weg-gestorben seid**, was unterwerfet ihr euch Satzungen, {O. was lasst ihr euch Satzungen auflegen} als lebtet ihr noch in dem Kosmos?

und den Galatern ruft er ins Gedächtnis zurück:

Gal 3,27,28 Denn so viele euer in Christus hinein-getauft worden sind [... *in* einem Geist, nach 1K12,13], **ihr habt** Christum angezogen. ²⁸ **Da ist nicht** Jude noch Griechen, **da ist nicht**

Sklave noch Freier, **da ist nicht** Mann und Weib; {W. Männliches und Weibliches} denn ihr alle seid einer in Christo Jesu.

Nicht umsonst verwendet Paulus hier drei Mal hintereinander die Wendung „da ist nicht“. Wer also in einem Geist in den Leib des Christus hineingetauft wurde, ist allen kosmischen Beziehungen gestorben. Er **ist** versetzt und verborgen zusammen mit dem Christus in Gott. Dort, und in dieser Stellung, wollen wir bleiben und dieser auch entsprechend wandeln, bis sich unser Haupt mit seinem Leib vereint und wir dann für immer zusammen mit ihm sein werden.

Kleine Anleitung für das Studium der Betrachtungen:

Der Leser möge sich jeweils einmal den ganzen Abschnitt zu jeder Frage durchlesen und durchdenken, **ohne** all die nicht textlich zitierten Schriftstellen und Anmerkungen in den Fußnoten.

Dann, erst im zweiten Durchgang, möge er die im Text gelisteten Referenzstellen und ergänzenden Erklärungen in den Fußnoten mit in die Betrachtung einbeziehen. Dabei bitte jeweils das ganze Kapitel, aus dem die Stellen entnommen sind, lesen. Das verfestigt die gewonnene Erkenntnis und fördert so **das Eindringen in den Gesamtzusammenhang der Schrift**, die Zusammenschau der Gedanken unsere großen Gottes und Vaters.

2. 10–Stämme–Fragen und biblische Antworten

2.1. Vorbemerkungen

Was wir im Folgenden an Fragen stellen und mit der Schrift zu beantworten wollen erhebt, weder was die Fragen, noch, was

die Antworten darauf angeht, Anspruch auf Vollständigkeit. Es sind solche, die man von Vertretern der verschiedenen Varianten der 10-Stämme Theorien, der British-Israel Bewegung oder ähnlichen Gruppierungen hört, und die sie dann zugunsten der jeweiligen Vorstellung beantworten. Nicht wenige verwenden dazu neben der Schrift außerbiblische Quellen, mehr oder weniger intensiv. Die unter Ihnen, die möglichst nahe bei der Schrift bleiben wollen, stützen sich vor allem auf 1Mo48 und 49 und die ersten beiden Kapitel des Propheten Hosea um ihre Gedankengänge zu beweisen.

Auffallend ist bei **allen**, dass die Geschichte der 12 Stämme, die Gerichtsaussagen bei Mose, den Propheten und die Erfüllung derselben leider weitgehend außer Acht gelassen werden. Beklagenswerterweise taucht auch in vielen Versammlungen diese Frage in Wellenbewegungen immer wieder auf. Leider wird sie auch von verschiedenen dienenden Brüdern mehr oder weniger vehement vertreten. Das ist in sofern schade, weil dieses Thema von der **für den Leib des Christus zentralen Botschaft weg** auf Nebenschauplätze abführt. Hören wir Paulus:

1Tim 1,3,4 So wie ich dich bat, als ich nach Macedonien reiste, in Ephesus zu bleiben, auf dass du etlichen gebötest, nicht andere Lehren zu lehren, 4 noch mit Mythen und endlosen Geschlechtsregistern [Genealogien] sich abzugeben, die mehr Streitfragen hervorbringen, als die **Verwaltung Gottes im Glauben** fördern ...

Gal 3,28 Da ist nicht Jude noch Grieche, da ist nicht Sklave noch Freier, da ist nicht männliches und weibliches; denn ihr alle seid einer in Christo Jesu.

Kol 3,10,11 und den neuen [Menschen] angezogen habt, der erneuert wird zur Erkenntnis nach dem Bilde dessen, der

ihn erschaffen hat; ¹¹ wo nicht ist Grieche und Jude, Beschneidung und Vorhaut, Barbar, {S. die Anm. zu Apg. 28,2} Scythe, Sklave, Freier, sondern Christus alles und in allen.

Es ist selbstverständlich, dass der Leib des Christus sich mit Israel, seiner göttlichen Bestimmung, seiner Geschichte, seinem Gericht und der durch seinen Gott garantierten Wiederannahme, beschäftigt. Hoffentlich tut er das! Ist es doch die Ehefrau des Christus. ¹ Und zudem hat das 12-stämmige Volk wichtige, aber andere Aufgaben im Heilsplan Gottes, die wir kennen müssen.

Aber, für einen einzelnen Glaubenden ist es nach den o.g. Versen völlig nebensächlich, aus welcher Volksgruppe er herkommt, ob er Semit, Japhetit oder Hamit ist, oder ob er im engeren Sinn zu einem der 12 Stämme gehört, oder nicht! Genauso wenig ob er Sklave, Freier, männlich oder weiblich ist. Wer zum Leib des Christus gehört, den beschreibt die Schrift durch Paulus so:

Kol 2,20 Wenn ihr zusammen mit Christo **von den Elementen der Kosmos weg-gestorben seid**, was unterwerfet ihr euch Satzungen, {O. was lasst ihr euch Satzungen auflegen} als lebtet ihr noch in dem Kosmos?

Ist die fleischerne, abstammungsmäßige Herkunft ein Element dieses Kosmos? Ohne jeden Zweifel! Weiter bezeugt er uns:

Kol 3,1–3 Da, [od. weil] ihr nun **zusammen-mit dem Christus auf-erweckt worden seid**, so suchet, was droben ist, wo der Christus ist, sitzend zur Rechten Gottes. ² Sinnet auf das, was droben ist, nicht auf das, was auf der Erde ist; ³ **denn ihr seid gestorben**, und euer Leben ist verborgen mit dem Christus in Gott.

¹ Röm,1–4; Jer3,14; –31,22,31,32

Daran wollen wir uns halten. Einige Zusammenhänge bezüglich der Zurechtbringung der 12 Stämme Israels werden wir im Lauf unserer Fragen automatisch mit behandeln.

2.2. Kurze Zusammenfassung zu den verschiedenen Theorien

Im Lauf der Jahrhunderte haben sich viele Gedankengebäude und Theorien bis in unsere gegenwärtige Zeit entwickelt. Der Grund ist recht einfach: Man hat immer wieder dem ***Gesamtzusammenhang der Schriftaussagen*** zur Bestimmung und Zukunft des von Gott aus allen Nationen erwählten, 12-stämmigen Volkes Israel nicht genügend Rechnung getragen. Die Bandbreite der Vorstellungen ist immens.

Sie reicht von der Theorie und Lehre am linken Rand, dass Israel, weil es nicht nur ungehorsam war, sondern auch noch den Herrn Jesus, ihren König, kreuzigte, völlig ausgedient habe im Heils-handeln Gottes;

bis dahin, am äußersten rechten Rand, dass es heute fast nur noch Israeliten gäbe, weil sich die 10 Stämme, bzw. Ephraim, aufgrund der Mehrungsverheißung Jakobs in 1Mo48, so gewaltig vermehrt haben, dass sie die übrigen nicht-semitischen Nachkommen Nochs fast völlig durch Assimilation aufgesogen haben, bzw. dass die nicht-israelitischen Völker ihnen gegenüber nur noch eine Minderheit bilden.

Damit wird, so behaupten etliche Vertreter, auch die Gemeinde, der Leib des Christus – ohne Wissen der Einzelnen – aus Nachkommen Israels allein und nicht aus nicht-israelitischen Nationen rekrutiert. Die Nationen, die Paulus bediente, seien damit ebenfalls Israeliten. Sie sind in anderen semitischen Völkern z.B. den Skythen verborgen, haben fremde Sprachen angenommen,

usw. Gott habe nur „ein Volk für seinen Namen“, eben Israel, sagt man.

Das britische Weltreich, sei z.B., die Erfüllung der Verheißungen an die Stamm-Väter Israels und das englische Königshaus eine Fortsetzung der Königslinie Davids. Alle diese Theorien werden natürlich mit vielen Bibelstellen und Dokumenten aus der Geschichte der Völker aller Jahrhunderte, aus Völkerwanderungsbewegungen usw., also auch außerbiblischen Quellen belegt.

Damit wollen wir es bewenden lassen. Die Zeit ist zu schade um all die Schattierungen, die es hier gibt, im Detail zu untersuchen.

2.3. 14 Fragen zum Thema

1. Sind die Völker Europas Semiten oder Japhetiten?
2. Gibt es Nachkommen Ephraims/Manasses die "zu einer Menge von Völkern" **außerhalb** Israels geworden sind? 1Mo48...49
3. Wurde die Mengen-Verheißung "wie der Sand am Meer" und "wie die Sterne des Himmel" an die Väter, Abraham, Isaak Jakob = Israel in Israels Volksgeschichte erfüllt?
4. Ist durch die Prophetie Hoseas das Nordreich aus der Gesamtheit Israels und v.a. aus dem Bund Gottes durch Moses ausgeschlossen worden? Unterfrage: Besagt der Scheidebrief an das Nordreich aus Jer3, nach Hosea das Gericht „Nicht-Begnadigte“ und „Nicht-Mein-Volk“, dass der Ehebund Jehovas mit den Stämmen des Nordreichs aufgelöst ist?
5. Kann ein Teil Israels, die sog. 10-Stämme, das Nordreich, od. Ephraim genannt, die völkische Sohnschaft verlieren?

6. Kann es nach der Schrift sein, dass die aus dem Nordreich nach Assyrien Verschleppten während ihres Zerstreuungsgerichts zu riesigen Völkern wurden?
7. Betraf die Amnestie Kores und Artasastas nur Juda, also das Südreich allein?
8. Sind die 10 Stämme das „Nicht-Volk“ von fremder Sprache aus 5Mo32,21?
9. Gibt es, oder gab es je, "verlorene" 10 Stämme?
10. Lebten zurzeit Jesu nur Israeliten aus dem Stamm Juda und Levi im Stammland?
11. Zu wem gehörte die Frau am Jakobsbrunnen?
12. Sind die „anderen Schafe“ aus Joh10 Nachkommen der 10 Stämme?
13. Kann nach Rö11 der "von Natur wilde Ölbaum" im Vergleich mit dem "guten Ölbaum" die 10 Stämme darstellen?
Unterfrage: Wie geschieht die Rettung ganz Israels nach Rö11,25,26?
14. Sind "die Nationen", die Paulus bedient, mehrheitlich Nachkommen der 10 Stämme?

2.4. Grundprinzipien zur Beantwortung

1. Die gestellten Fragen, sind alle dem Schriftzusammenhang angemessen. Sie erwarten auch schriftgemäße Antworten. Es sind sehr wichtige, aber längst nicht alle Fragen, die man völlig legitim, zu diesem Thema stellen kann.
2. Kinder Gottes **müssen** über die Geschichte Gottes mit seinem Volk Israel Bescheid wissen. Unwissenheit und Unmündigkeit haben ja gerade vielen Theorien Vorschub geleistet und sind

ganz allgemein Nährboden für Abwege in alle Himmelsrichtungen, weg von der Einfalt gegen den Christus.

3. Wir lassen außerbiblische Quellen bewusst außer Acht. Nicht weil sie grundsätzlich alle falsch wären, sondern **weil sie eben nicht aus der Schrift stammen**. Daher sind sie für uns nicht aussagekräftig genug, um Verständnis und **göttlich verlässliche** Antworten für die **Fragestellungen der Schrift** zu gewinnen.

4. Aus dem eben genannten Grund *beschränken* uns mit den Antworten *allein auf die Schrift*. Sie antwortet sehr klar, unmissverständlich, hinreichend, und gibt uns ein klares Bild. Wir können dann verbleibende, noch offene Fragen durchaus ertragen, bis sie uns der Herr beantwortet, hier, oder dann, wenn wir allezeit zusammen mit ihm sein werden.

5. Die Zeit die wir für diese Fragen nehmen, erlaubt uns nicht alle Stellen zu lesen, die wir nennen wollen. D.h., die Versammlung ermuntert jeden Hörer dringend zur Nacharbeit in der Schrift.

6. Die Behandlung der Fragen ist nicht als erbauliche Versammlung gedacht, sondern als Intensivseminar, das konsequentes Mitdenken voraussetzt, haben wir doch Christi Denksinn. Schließlich muss

7. jeder Zuhörer das Gehörte ***allein anhand der Schrift prüfen***, ob es sich also verhält. Dieser Verantwortung kann sich niemand entziehen.

Der Herr selbst möge uns durch seinen in uns wohnenden Geist **SEIN Wort** öffnen, unsere Gedanken unter SEINE Zucht nehmen, dass wir es so verstehen, wie er es verstanden haben will.

2.5. Frage 1: Sind die Europäer Semiten oder Japhetiten

Wir beginnen mit wenigen Versen aus Paulus' Rede auf dem Areopag in Athen:

Apg 17,26–28 Und er hat aus einem Blute jede Nation der Menschen gemacht, um auf dem ganzen Erdboden zu wohnen, indem er verordnete Zeiten und die Grenzen ihrer Wohnung bestimmt hat, ²⁷ dass sie Gott suchen, ob sie ihn wohl tastend fühlen {W. betasten} und finden möchten, obgleich er nicht fern ist von einem jeden von uns. ²⁸ Denn in ihm leben und weben und sind wir, wie auch etliche eurer Dichter gesagt haben: "Denn wir sind auch sein Geschlecht".

Daraus werden 4 wichtige Fakten deutlich:

1. **Alle Nationen** der Menschen sind aus einem Blut abgeleitet, aus Adam und Eva, welche die Schrift in 1Mo1,30 „Mutter aller Lebenden“ nennt. ²
2. Gott hat Zeiten (Zeitabschnitte, gr. kairoi), und die Grenzen ihrer Wohnung bestimmt und, dass sie den ganzen Erdboden bewohnen sollten.
3. Alle Aktionen Gottes haben den Zweck, dass der Mensch Gott suchen und finden soll. Er kann es auch, wenn er will. ³

² Im Gegensatz dazu ist Adam nicht „Vater aller Lebenden“; Christus, sowie Zeugungen aus der Finsterniswelt 1Mo6 und auch später (Goliath, Og v. Basan, usw.) sind Beispiele.

³ Röm,16–20

4. Gott ist nicht fern, er hat sich nicht aus seiner Schöpfung verabschiedet, sondern wirkt für jeden Menschen erkennbar in ihr.⁴

Nach der Flut hat Gott einen Neuanfang über Noah und seine Söhne Sem, Ham und Japhet gemacht. Aus diesen drei Linien leitet sich die gegenwärtige Menschheit ab. Das beschreibt die Schrift in 1Mo9–11. Dort gibt sie auch Gegenden an, in welchen die Nachkommen der drei Linien ursprünglich lebten und es teilweise heute noch tun.

Ein wichtiges Dokument ist der sog. Segen Noahs über seine Söhne Sem, Ham und Japhet. Bei genauerem Hinsehen ist es kein Segen, sondern, man müsste eher sagen, eine Prophetie über deren Zukunft, wobei er Segen und Fluch aussprach. Noah tat dies, nachdem er erfuhr, dass Ham, der Jüngere, der Zweite,⁵ die Blöße seines Vaters nicht bedeckt hatte.

1Mo 9,25–27 Und er sprach: Verflucht sei Kanaan! ⁶ Ein Knecht der Knechte sei er seinen Brüdern! ²⁶ Und er sprach: Gesegnet sei Jehova, der Gott Sems; und Kanaan sei ihr {d.h. des Geschlechtes Sems bzw. Japhets} Knecht! ²⁷ Weit mache es Gott dem Japhet, und er wohne in den Zelten Sems; und Kanaan sei ihr {d.h. des Geschlechtes Sems bzw. Japhets} Knecht!

⁴ s. K1,17; H1,1–3

⁵ Nach 1Chr1 sind die Söhne nach der Geburtsreihenfolge verzeichnet und die Nachkommen aufgezählt: Japhet, Ham, Sem. Das ist in 1Chr mit anderen dort genannten Geschlechtsverzeichnissen ebenso. Der Jüngste war der mit dem Hauptsegens bedachte. S.a. Jakob, Esau, Ephraim, Manasse, David, usw.

⁶ Warum gerade Kanaan? Er hat doch nichts Böses getan, sondern sein Vater? Wir sehen hier etwas von der Darstellung, dass jemand einen Fluch unverschuldet, stellvertretend trägt, wie Jesus um der Sünde des Kosmos willen ein Fluch geworden ist, und ihn zusätzlich noch der Fluch des an ein Holz Gehängten getroffen hat. Unser großer Gott und Vater wird das sicher wiedererstaten. Mindestens nach dem Prinzip: Ps69,4; 1Sm26,12;

Übrigens sind nicht alle Hamiten pauschal zu Knechten gestempelt. Nur von Kanaan ist das gesagt!

Bedeutung der Namen:

1. Japhet: Ausdehnung, Verbreiterung, Zunahme, Weite

2. Ham: Hitze, verbrannt,

3. Sem: Name, Ansehen, Ruhm, Bekanntheit

Aus dieser Prophetie Noahs folgt, dass Japhet sich weit ausbreiten würde, dass er aber in den Hütten Sems wohnen soll, d.h. in einer gewissen Abhängigkeit von Sem sein würde. Die Hütten Japhets sind Eigentum Sems, oder Sem übt eine gewisse Herrschaft [wirtschaftlich, politisch] über Japhet aus, oder hat die Oberhand. D.h. dass sie mindestens teilweise dieselben Gegenden bewohnten oder es heute noch tun.

Wir müssen aber vorsichtig sein und dürfen nicht zuviel herauslesen, noch hineinlesen, denn von diesen Anfängen aus gab es im Lauf der Jahrhunderte ganz sicher Veränderungen. Nach der Verfahrensweise unseres Gottes, wie das Paulus auf dem Areopag nach Apg17 verkündete. **Gott selbst** bestimmt Zeiträume und Grenzen der Wohnung der einzelnen Nationen.⁷

Was die Wohnorte der Nachkommen der drei Söhne Noahs anbelangt, finden wir in 1Mo10 einige Hinweise. Wenn wir genau hinsehen, macht das Kapitel Aussagen, die erst *nach* dem Turmbau zu Babel nach und nach in Erfüllung gingen, denn solange alle Geschlechter eine Sprache, einerlei Worte hatte, versuchten sie zusammen zu bleiben, obwohl Gott geboten hatte, dass sie sich über den *ganzen Erdboden* verteilen sollten. 1Mo11 liefert den Hintergrund für die in 1Mo10 geschilderte Verteilung der Geschlechter Noahs. Wir sehen uns nun einige Stellen an:

⁷ s.a. Apg14,15–17

1Mo 9,1 Und **Gott segnete Noah und seine Söhne** und sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehret euch und füllet die Erde;

Gott segnete *alle drei Söhne gleichermaßen* mit demselben Segen, wie einst Adam in 1Mo1,28: Er umfasst Fruchtbarkeit, Vermehrung und die Anweisung: „Füllet die Erde!“ Aber,

1Mo 11,4 Und sie sprachen: Wohlan, bauen wir uns eine Stadt und einen Turm, dessen Spitze an den Himmel reiche, und machen wir uns einen Namen, **dass wir nicht zerstreut werden** über die Fläche (hebr. Angesicht) der ganzen Erde! {W. über die Fläche der ganzen Erde; so auch V.8. 9}

Hier sieht man bereits neue Rebellion gegen Gott: Die Nachkommen Noahs wollten sich nicht ausbreiten und das führte dann nach ihrer Hybris mit Stadt- und Turmbau in 1Mo11 zum Gericht:

1Mo 11,7–9 Wohlan, lasst uns herniederfahren und ihre Sprache daselbst verwirren, dass sie einer des anderen Sprache nicht verstehen! ⁸ Und **Jehova zerstreute sie** von dannen über die ganze Erde; und sie hörten auf, die Stadt zu bauen. ⁹ Darum gab man ihr den Namen Babel; {Verwirrung} denn daselbst *verwirrte Jehova die Sprache der ganzen Erde*, und von dannen **zerstreute sie Jehova über die ganze Erde.** ⁸

Wir haben wörtlich zu nehmen, dass damals schon nach und nach die ganze Erdoberfläche bevölkert wurde.

⁸ Jesus verwendet wahrscheinlich nicht umsonst das Beispiel eines Turmbaus in Lk14,26–30, denn der Turmbau zu Babel war ein Flop! Seine Erbauer hatten nicht „zu Ende“ gerechnet.

a) Japhet, -10,1-5 (relativ wenig Angaben im vgl. zu Ham und Sem)

1Mo 10,5 Von diesen aus verteilten sich die Bewohner der Inseln {O. Küstengebiete. Das hebräische Wort bezeichnet überall im Alten Testament die Inseln und Küstengebiete des Mittelländischen Meeres von Kleinasien bis Spanien} der Nationen in ihren Ländern, eine jede nach ihrer Sprache, nach ihren Familien, in ihren Nationen [hebr. gojim].

Es wird eine 4-fache Beschreibung gezeigt:

- 1) Länder (geografischer Begriff),
- 2) Sprache, auch Zunge,
- 3) Familien, auch Vaterhäuser
- 4) Nationen, gojim = Herrschaftsgebiete, Nation = unter einer Regierung stehende Volksgemeinschaft. Sie ist so dreimal vorhanden, V5, V20, V31.

1Mo 18,18 Wird doch Abraham gewisslich zu einer großen und **mächtigen Nation [hebr. goj]** werden, und sollen doch in ihm gesegnet werden **alle Nationen [hebr. gojim] der Erde!**

Hier ist auch Abrahams Same der Verheißung = Nation, goj genannt. Aus dem Fortgang der Geschichte ist das im engeren Sinn eindeutig das 12-Stämmevolk Israel.

2Mo 33,13 Und nun, wenn ich denn Gnade gefunden habe in deinen Augen, so lass mich doch deinen Weg {W. deine Wege} wissen, dass ich dich erkenne, damit ich Gnade finde in deinen Augen; und sieh, dass diese **Nation [hebr. Goi]** dein Volk ist!

Genauso nennt Mose hier Israel eine Nation. Sie besteht aus Familien, oder Vaterhäusern = Stämmen. Damals waren sie noch außerhalb ihres zugewiesenen Besitzums.

In 1Mo10,5 ist von Bewohnern „der Inseln, oder Küstenländer, trockenes Land, bewohnbarer Landstrich die Rede [alle diese Übersetzungen sind möglich]“, also der Mittelmeerraum. Möglicherweise aber auch die Küstengebiete des schwarzen Meers und eventuell auch des kaspischen.

Wir begegnen Söhnen Japhets noch an anderen Stellen der Schrift, die ihre Verbreitung verraten:

Hes 39,1,2 Und du, Menschensohn, weissage wider Gog und sprich: So spricht der Herr, Jehova: Siehe, ich will an dich, Gog, Fürst von Rosch, Mesech und Tubal. 2 Und ich werde dich herumlenken und herbeiführen, und dich heraufziehen lassen, vom äußersten Norden her, und dich auf die Berge Israels bringen. [-38,1-3]

Hes 39,6 Und ich werde Feuer senden unter Magog und unter die, welche auf den **Inseln** {wieder der Begriff aus 1Mo11} sicher wohnen. Und sie werden wissen, dass ich Jehova bin.

Zeph 2,11 Furchtbar wird Jehova wider sie sein, denn er wird hinschwinden lassen alle Götter der Erde; und alle **Inseln** der Nationen werden ihn anbeten, ein jeder von seiner Stätte aus.

Nach diesem Wort sind Nachkommen Japhets auch im äußersten Norden von Jerusalem aus gesehen zu finden, also mindestens in Osteuropa und natürlich im Mittelmeerraum! Das gilt gerade auch für das Ende dieses Äons, denn die beiden Kapitel Hes38 und -39 behandeln Geschehnisse die dann erst ablaufen werden.

b) Ham, –10,6–20

Hier haben wir mehr und genauere Angaben:

Kusch zeugte Nimrod, der Babel, Erech, Akkad und Kalne im Land Sinear gründete. Er zog auch weiter nach Norden nach Assur und baute Ninive, Kalach und Resen. Es ist grob das Gebiet des heutigen nordöstlichen Irak und nordwestlichen Persien. Dazu kommt Ägypten (ging aus Mizraim hervor ⁹). Schließlich stammen

Kanaan, Zidon, Heth, Jebusiter, Amoriter, Sodom, Gomorra und die Philister von Ham ab. Die Philister kamen nach Am9,7,8 von Kreta her.

V19: Das Gebiet der Nachkommen Hams ist grob vom heutigen Libanon bis hinab nach Äthiopien gewesen.

c) Sem, –10,21–31

Aus seinen Nachkommen rekrutiert Gott **eine Segenslinie die auf den Christus hingeht**. Aus ihm kommen Abraham, Issak, Jakob = Israel und seine 12 Söhne, die Stammväter Israels.

V25 ist eine wichtige Bemerkung:

^{1Mo 10,25} Und dem Heber wurden zwei Söhne geboren: der Name des einen war **Peleg**, {Teilung} denn in seinen Tagen wurde die Erde verteilt; {O. verteilte sich die Bevölkerung der Erde} und der Name seines Bruders war Joktan.

Was also in –11 über die Ereignisse in Babel geschrieben ist, fand offensichtlich zu Pelegs Lebenszeit statt. Das Wort vom Verteilen bedeutet auch abteilen, zuteilen. ¹⁰ Es ist sehr wahrscheinlich,

⁹ Ps78,51;–105,23,27; –106,22

¹⁰ Bp.: Hi38,25

dass die Verteilung der Geschlechter nach der Verwirrung der Sprache mit einer Zerteilung der zunächst zusammenhängenden Landmasse in die heute existierenden Kontinente einher ging (Kontinentaldrift nach Wegener, erkannt Ausgang des 19. Jahrh.).

Die Semiten wohnten zunächst **im Gebirge des Ostens**. Elam und Assur waren auch Landschaftsnamen und sie tauchen später in der Schrift an vielen Stellen wieder auf. Nicht zuletzt an denen, von wo am Ende der Tage die 12 Stämme Israels ins Land der Väter zurückkehren werden. Bp.:

Jes 11,11,12 Und es wird geschehen an jenem Tage, da wird der Herr noch zum zweiten Male seine Hand ausstrecken, um den Überrest seines Volkes, der übrigbleiben wird, loszukaufen {Eig. zu erkaufen, wie anderswo} aus Assyrien und aus Ägypten und aus Pathros {Oberägypten} und aus Äthiopien und aus Elam {die persische Provinz, deren Hauptstadt Susa war} und aus Sinear {d.i. Babylonien} und aus Hamath und aus den Inseln des Meeres. {die Inseln und Küstengebiete des Mittelländischen Meeres} 12 Und er wird den Nationen ein Panier erheben {Vergl. Kap. 49,22} und die Vertriebenen Israels zusammenbringen, und die Zerstreuten Judas wird er sammeln von den vier Enden der Erde.

Hos 11,11 wie Vögel werden sie zitternd herbeieilen aus **Ägypten** und wie Tauben aus dem Lande **Assyrien**; und ich werde sie in ihren Häusern wohnen lassen, spricht Jehova.

Sach 10,6–10 Und ich werde das **Haus Juda** stärken und das **Haus Joseph** retten, und werde sie wohnen {S. die Anm. zu Micha 5,3} lassen; denn ich habe mich ihrer erbarmt, und **sie werden sein**, als ob ich sie nicht verstoßen hätte. [**beide** Häuser Israels sind also gleichermaßen verstoßen] Denn ich bin Jehova, ihr Gott,

und werde ihnen antworten. ⁷ Und Ephraim wird sein wie ein Held, und ihr Herz wird sich freuen wie vom Wein; und ihre Kinder werden es sehen und sich freuen, ihr Herz wird frohlocken in Jehova. ⁸ Ich will sie herbeizischen und sie sammeln, denn ich habe sie erlöst; **und sie werden sich mehren**, wie sie sich gemehrt haben. ⁹ Und ich will sie unter den Völkern säen {d.h. sie vermehrten; wie Hos. 2,23}, und in den fernen Ländern ¹¹ werden sie meiner gedenken; und sie werden mit ihren Kindern leben und zurückkehren. ¹⁰ Und **ich werde sie zurückführen** aus dem Lande **Ägypten** und sie sammeln aus **Assyrien**, und sie in das Land Gilead und auf den Libanon bringen; und nicht wird Raum genug für sie gefunden werden {Eig. und es wird für sie nicht hinreichen}. [s.a. Hos9,3]

In 1Mo10 sind natürlich nicht alle Gebiete genannt, in welche die verschiedenen Nationen später noch gewandert sind. Jehova zerstreute die Nachkommen der Söhne Noahs **über die ganze Erde**, hatten wir –11,9 gelesen. Gewisse Schwerpunkte der Verteilung, wie sie 1Mo10 nennt, sind aber ziemlich ähnlich bis heute geblieben. Denn wir hatten gesehen, dass Gott die 12 Stämme Israels am Ende des gegenwärtigen Äons aus Landschaften und Völkern herausführt, die es eben damals schon gab, auch wenn die Nationen und Gebiete heute teilweise andere Namen tragen. Wenn Japhet in den Hütten Sems wohnt und der Herr es dem Japhet weit gemacht hat, dann finden wir die Abkömmlinge dieser Linien zusammen logischerweise überall auf dem Globus wieder. Das gilt auch für Ham. Ganz sicher gibt es auch Landstriche, wo sich jeweils größere Mengen aus den drei Linien befinden.

¹¹ Das bezeugt Mose schon in 5Mo4,27–31

Um unsere **erste Frage** zu beantworten, halten wir fest:

Nach der Schrift wohnen in Europa Semiten und Japhetiten, und zwar nicht nur, weil Gott durch Gericht die 12 Stämme Israels unter alle Nationen der Erde vertrieben hat, sondern wegen der Aussagen aus 1Mo9–11, als das Volk Israel noch gar nicht existent war.

Jedoch gilt: Wenn man auch Semit ist, gehört man deshalb noch lange nicht zu Israel oder zu Teilen daraus.

Wichtig: Die Sprache war das von Gott gesetzte trennende Element. Wir wissen nicht welche Nachkommen Japhets in wie viele unterschiedliche Völker = Vaterhäuser und Nationen, also Staategebilde bzw. Königreiche oder ähnliches aufgeteilt wurden. Wir wissen es genauso wenig bezüglich Zuteilung der Sprachen! Das gilt gleichermaßen für alle drei Söhne Noahs.

Wo aber genau die Nachkommen Sems, Japhets und Hams wohnen, ist **für die Gemeinde Gottes** von sekundärer Bedeutung, **da die Glieder am Leib des Christus ALLEN kosmischen Gegebenheiten gestorben sind** (Gal3,28; Kol2,20; –3,11).

2.6. Frage 2: Nachkommen Ephraims/Manasses außerhalb der 12 Stämme?

Gibt es Nachkommen Ephraims/Manasses die „zu einer Menge von Völkern“ **außerhalb** Israels geworden sind? 1Mo48...49

Hintergrund dieser Frage bildet der Segen Jakobs, den er über Josephs Söhne ausgesprochen hat, sowie die Verheißungen, die Gott ihm gab, als er im Begriff war das Land zu verlassen, in 1Mo28,14, und nachdem er zurückkehrte in 1Mo35,9–12. Die Jakob gegebenen Verheißungen beziehen sich auf die dem Abraham gegebenen Verheißungen:

1Mo12,2; -15,13-16; -17,5,15,16; -18,17,18; -22,17,18
und die an Isaak: 1Mo26,3-5.

1Mo 17,4-8 Ich, siehe, mein Bund ist mit dir, und du wirst zum Vater einer Menge Nationen [hebr. *gojim*] werden. ⁵ Und nicht soll hinfort dein Name Abram {erhabener Vater} heißen, sondern Abraham {Vater einer Menge} soll dein Name sein; denn zum Vater einer Menge Nationen [hebr. *gojim*] habe ich dich gemacht. ⁶ Und ich werde dich sehr, sehr fruchtbar machen, und ich werde dich zu Nationen machen, und Könige sollen aus dir hervorkommen. ⁷ Und ich werde meinen Bund errichten zwischen mir und dir und deinem Samen nach dir, nach ihren Geschlechtern, {d.h. so viele ihrer sein werden; so auch V.9. und 12} zu einem ewigen Bunde, um dir zum Gott zu sein und deinem Samen nach dir. ⁸ Und ich werde dir und deinem Samen nach dir das Land deiner Fremdlingschaft geben, das ganze Land Kanaan, zum ewigen Besitztum, und ich werde ihr {W. ihnen zum Gott} Gott sein.

Zusammenfassung der Verse:

Bisher war Abram Vater der Höhe, nun Vater einer Menge. Denn er wird zum Vater einer **Menge von Nationen, *gojim***, werden. Abraham hatte in Summe drei Frauen, Hagar, Sara, Ketura. Die Frage ist, *wer sind diese Menge Nationen*, von der Gott hier spricht? (Ismael war zu diesem Zeitpunkt bereits geboren. Isaak noch nicht!)

Die Schrift verwendet auch für Nationen die sich aus Abraham ableiten die Bezeichnung *gojim*, sowie, wie wir später sehen, auch *amim*, was mit Völker und Stämme wiedergegeben werden kann! Man darf also nicht einfach da wo *gojim* steht, alle nicht-israelitischen Völker einordnen, sondern muss sich die

Mühe machen, aus dem Textzusammenhang heraus zu verstehen, wer gemeint ist.

Abrahams Same wird das Land bekommen, in dem er jetzt gerade als Fremdling weilt.

Gott wird seinen Bund errichten zwischen ihm und seinem Samen, nach ihren Geschlechtern so viel ihrer sein werden. Diese bekommen das Land und er wird ihnen zum Gott sein.

Gott erweitert seinen Segen in Bezug auf Sara:

1Mo 17,15,16 Und Gott sprach zu Abraham: Sarai, dein Weib, sollst du nicht Sarai nennen, sondern Sara {Fürstin} soll ihr Name sein. 16 Und ich werde sie segnen, und auch von ihr gebe ich dir einen Sohn; und ich werde sie segnen, und sie wird zu Nationen [hebr. gojim] werden; Könige [hebr. von mäkäkh = Regent ¹²] von Völkern [o.a. Stämmen hebr. amim] sollen aus ihr kommen.

Auch Sara wird zu Nationen werden, samt Könige von Völkern sollen aus ihr kommen, durch den Segen Gottes. Wir wissen, Abraham war mit Ismael zufrieden und wollte keinen weiteren Samen aus der Sara! Der Herr war damit überhaupt nicht einverstanden und so kommt es, dass der von Gott ausgesprochene Segen auch auf Ismael kommt:

1Mo 17,20 Und um Ismael habe ich dich erhört: Siehe, ich habe ihn gesegnet und werde ihn fruchtbar machen und ihn **sehr, sehr mehren**; zwölf Fürsten ¹³ wird er zeugen, und ich werde ihn zu einer großen Nation [hebr. goj] machen.

Ismael und seine Nachkommen müssen wir damit als erste der vielen Nationen rechnen, deren Vater Abraham nach Vers 5f sein

¹² Bp.: Die Philisterkönige nannten sich Ab-i-mäläkh = Mein Vater ist Regent

¹³ Stammeshäupter

wird. Es besteht durchaus die Möglichkeit, dass aus seiner Linie sogar *mehrere Nationen* geworden sind! Geführt von den 12 Stammesfürsten! ¹⁴ Er steht eindeutig unter dem Segen Gottes! Allerdings geht der Text nun weiter:

1Mo 17,21 **Aber** meinen Bund werde ich mit Isaak errichten, den Sara dir gebären wird um diese bestimmte Zeit im folgenden Jahre. -

Hier trifft nun Gott eine klare Auswahl und Abgrenzung. Sein Bund wird nur mit Isaak sein. Daraus erkennen wir ein wichtiges Prinzip:

Segen bedeutet nicht, dass ein Gesegneter Jehovas automatisch auserwählt ist.

Ein Auserwählter ist jedoch automatisch gesegnet.

Das nächste wichtige Wort für unseren Zusammenhang steht:

1Mo 22,15-18 Und der Engel Jehovas rief Abraham ein zweites Mal vom Himmel zu ¹⁶ und sprach: Ich schwöre bei mir selbst, spricht Jehova, {Eig. ist der Spruch Jehovas} dass, weil du dieses getan und deinen Sohn, deinen einzigen, nicht vor-enthalten hast, ¹⁷ ich dich reichlich segnen und deinen Samen sehr mehren werde, **wie die Sterne des Himmels** und **wie der Sand, der am Ufer des Meeres ist;** und dein Same wird besitzen das Tor seiner Feinde; ¹⁸ und in deinem Samen werden sich segnen {O. gesegnet werden} alle Nationen [hebr. gojim] der Erde: **darum, dass du meiner Stimme gehorcht hast.**

Nach der gewaltigen Darstellung an die unsichtbare Welt muss der Engel, dem u.a. das Schauspiel galt, zum zweiten Mal zu Ab-

¹⁴ Interessant ist, dass auch aus Ismael 12 Fürsten hervorgingen, das sind 12 Vaterhäuser oder Stämme, oder Familien-Clans!

raham gehen und den Segen neu aussprechen. Gott schwört bei sich selbst. Folgende Aussagen finden wir hier:

Der Herr wird Abraham **reichlich** segnen.

Sein Same wird **sehr** gemehrt: **wie die Sterne des Himmels**, und **wie der Sand, der am Ufer des Meeres ist**; (darauf kommen wir bei einer der weiteren Fragen extra noch zurück).

Der Same wird das Tor seiner Feinde besitzen.

Im Samen Abrahams werden sich segnen oder gesegnet werden alle Nationen [hebr. gojim] der Erde. (Also nicht nur die, welche aus Abraham **abstammungsmäßig** hervorgehen werden, auch nicht nur semitische, sondern alle).

Nun nimmt Abraham nach dem Tod der Sara in 1Mo25,1–4 noch eine weitere Nebenfrau, die Ketura. Mit ihr hat er 6 Söhne: Simram, **Jokschan**, Medan, **Midian**, Jischbak, Schuach

Vom 2. Sohn *Jokschan* gehen Scheba und **Dedan** hervor.

Aus Jokschans Sohn *Dedan*: kamen die Assurim, Letuschim, und Leummim.

Vom 4. Sohn *Midian*, stammen Epha, Ephher, Hanok, Abida und Eldaba ab.

Insgesamt sind das **16 Nachkommen**.

Wir lesen, wie Abraham mit den Söhnen seiner Nebenfrauen noch vor seinem Tod verfahren ist.

1Mo 25,5,6 Und Abraham gab dem Isaak alles, was er hatte. 6 Und den Söhnen der Keksweiber, {Vergl. 1. Chron. 1,32} die Abraham hatte, gab Abraham Geschenke; und er ließ sie, während er noch lebte, von seinem Sohne Isaak wegziehen nach Osten, in das Land des Ostens. -

Damit schaffte Abraham klare Verhältnisse, die der Auswahl Gottes bezüglich Isaaks klar entsprochen haben. Leider nicht so spä-

ter Isaak, darum musste Jakob durch einen Betrug an den Erstgeburtssegen kommen. (Wir dürfen hier nicht stehen bleiben).

Fragen:

??? Sind diese Nachkommen aus der Ketura Gesegnete Jehovas?
Ganz sicher ja,

??? Sind sie Teile der vielen Nationen, die aus Abraham hervorgehen sollten? Wer wagt das ernsthaft infrage zu stellen!

??? Haben sie sich entsprechend der Verheißung an Abraham vermehrt? Zweifellos!

Isaak gegenüber **wiederholt und begründet** Gott den Übergang des Segens auf ihn:

^{1Mo 26,4,5} Und ich werde deinen Samen mehren wie die Sterne des Himmels und deinem Samen alle diese Länder geben; und in deinem Samen werden sich segnen {O. gesegnet werden} alle Nationen der Erde: ⁵ ***darum dass Abraham meiner Stimme gehorcht und beobachtet hat meine Vorschriften, {Eig. was gegen mich zu beachten ist} meine Gebote, meine Satzungen und meine Gesetze.***

Weil Abraham seinem Gott gehorsam war, geht die Verheißung nun auf Isaak über. Das ist ein Vorgang, der uns in der Geschichte Israels sehr oft begegnet. Die unmittelbare Auswirkung und Fortsetzung eines Segens oder einer Verheißung kann durch das negative Verhalten der Segensträger **vorübergehend** unterbrochen werden. **Komplett** bricht Gott seine Verheißungen allerdings **nie** ab. Er würde sonst sein Wort brechen. Das ist absolut undenkbar. Dafür ist Israel ein lebendiger Beweis.

Aus Isaak kommen wieder 2 Nachkommen. Rebekka bekommt die Auskunft:

1Mo 25,23 Und Jehova sprach zu ihr: Zwei Nationen [hebr. go-jim!!] sind in deinem Leibe, und zwei Völkerschaften [Stämme, hebr. Amim] werden sich scheiden aus deinem Innern; und eine Völkerschaft wird stärker sein als die andere, und der Ältere wird dem Jüngeren dienen.

Jakob und Esau, wobei die Verheißung des Samens (sing.) über den Segen Isaaks auf Jakob, den Jüngeren übergang. Esau bekam nur den „zweiten Segen“, der die Rebekka gegenüber gemachten Aussagen bestätigt. Und doch fallen er und seine Nachkommen genauso unter die Mehrungsverheißung und Segnung Abrahams.

Nun gehen wir zu Jakob und den Söhnen Josephs. Was wir bisher gelesen hatten, war Jakob gegenwärtig, als er die Söhne Josephs vor sich hat:

1Mo 48,4–6 und [Gott] sprach zu mir: Siehe, ich will dich fruchtbar machen und dich mehren und dich zu einem Haufen (Versammlung) von Völkern [heb. Amim, auch Stämme] machen, und ich will dieses Land deinem Samen nach dir zum ewigen Besitztum geben. ⁵ Und nun, deine beiden Söhne, welche dir im Lande Ägypten geboren sind, ehe ich zu dir nach Ägypten kam, sollen mein sein; Ephraim und Manasse sollen mein sein wie Ruben und Simeon. ⁶ Aber dein Geschlecht, das du nach ihnen gezeugt hast, (o. haben wirst) soll dein sein; nach dem Namen ihrer Brüder sollen sie genannt werden in ihrem Erbteil.

Jakob betrachtet Ephraim und Manasse als seine eigenen Söhne und sie werden als solche unter die 12 Stämme Israels gerechnet, die gesamte Schrift hindurch!

1Mo 48,15,16 Und er segnete Joseph und sprach: Der Gott, vor dessen Angesicht meine Väter, Abraham und Isaak, ge-

wandelt haben, der Gott, der mich geweidet hat, seitdem ich bin bis auf diesen Tag, ¹⁶ der Engel, der mich erlöst hat von allem Übel, segne die Knaben; und in ihnen werde mein Name genannt und der Name meiner Väter, Abraham und Isaak, und **sie sollen sich mehren zu einer Menge inmitten des Landes!** {O. der Erde}

Was Joseph weiter an Nachkommen haben würde, sollte dann für seinen Samen gerechnet werden. **Aber**, die Schrift nennt keine weiteren. ¹⁵

Damit haben Ephraim und Manasse die Söhne Israels vervollständigt.

Wir sehen später in der Schrift, dass Ephraim und Manasse zusammen auch den größten Teil des Landes bekam! Der letzte Satz in 1Mo48,¹⁶ kann aus dem Zusammenhang nur auf das Land gesehen werden, das Gott dem Abraham zum Besitztum durch den Eid in 1Mo22 **als Losteil** zugesprochen hat. Wer das weiter fassen will, kann das gern auf eigene Rechnung tun. Ähnlich muss man auch die folgenden Worte einordnen, die Israel dem Joseph bezeugt:

^{1Mo 48,19,20} Aber sein Vater weigerte sich und sprach: Ich weiß es mein Sohn, ich weiß es. Auch er wird zu einem Volke werden, und auch er wird groß sein; aber doch wird sein jüngerer Bruder größer sein als er, und sein Same wird eine Fülle von Nationen [hebr. gojim] werden. ²⁰ Und er segnete sie an selbigem Tage und sprach: **In dir wird Israel segnen und sprechen:** Gott mache dich wie Ephraim und wie Manasse! und er setzte Ephraim vor Manasse.

¹⁵ vgl. folgende Stellen: 4Mo1,10,32; -13,11; -26,28,34-37; es werden als Nachkommen Josephs nur Manasse und Ephraim und deren Familien genannt!

Im nächsten Kapitel verkündet Jakob seinen 12 Söhnen was ihnen „am Ende der Tage [am Ende dieses Äons] begegnen wird“

1Mo 49,1 Und Jakob rief seine Söhne und sprach: Versammelt euch, und ich will euch verkünden, was euch begegnen wird **im Ende der Tage**.

D.h., die Erfüllung dessen was in dieser prophetischen Rede steht, kommt erst am Ende dieses Äons **voll** zur Auswirkung. Wichtig ist, dass Jakob hier nur von **12 Stämmen** spricht und dort eindeutig Ephraim und Manasse als Nachkommen Josephs rechnet. Denn er redet V22–26 von Joseph, so wie auch von seinen anderen Söhnen. Da er nur Ephraim und Manasse als Söhne hatte, muss das dort über Joseph ausgesprochene, eindeutig Ephraim und Manasse betreffen. Die Schrift selbst fordert diese Interpretation. Die Worte Jakobs zusammenfassend sagt sie:

1Mo 49,28 **Alle diese sind die zwölf Stämme Israels**, und das ist es, was ihr Vater zu ihnen redete und womit er sie segnete; einen jeden nach seinem Segen segnete er sie.

In derselben Weise ist der Segen Moses aufgebaut. Joseph wird direkt angesprochen, als „abgesonderter unter seinen Brüdern“ [Formulierung 1Mo49,26 fast id. mit 5Mo33,16]. In 5Mo33,3f heißt es:

5Mo 33,3–5 Ja, er liebt die Völker; {O. Stämme, hebr. amim} alle seine Heiligen sind in deiner Hand; und sie lagern {O. lagerten... empfang} zu deinen Füßen, ein jeder {W. er} empfängt {O. lagerten ... empfang} von deinen Worten. 4 Ein Gesetz hat uns Mose geboten, **ein Erbe der Versammlung Jakobs**. 5 Und er ward König in Jeschurun, als sich versammelten die Häupter des Volkes [hebr. am], die Stämme Israels allzumal. -

Wir sehen hier, dass es eine Verbindung gibt zwischen dem Wort Völker (V3) und Stämme Israels in V5. Das Wort Völker (hebr. Amim) kann auch mit Stämmen wiedergegeben werden. Denn dass hier in V3 nicht die übrigen Nationen gemeint sein können, geht aus dem Textzusammenhang unmissverständlich hervor. Seine Heiligen als Volk waren *damals* nur Israeliten. Weiter in:

2Mo 33,13 Und nun, wenn ich denn Gnade gefunden habe in deinen Augen, so lass mich doch deinen Weg {W. deine Wege} wissen, dass ich dich erkenne, damit ich Gnade finde in deinen Augen; und sieh, dass diese **Nation** [hebr. goj] dein Volk [hebr. am] ist!

Die Schrift verwendet nach dieser Stelle den Ausdruck goj auch für Israel als Nation. Mit Gojim bezeichnet sie jedoch meistens nicht-israelitische Nationen. Wir müssen jeweils aus dem Textzusammenhang feststellen was gemeint ist.

Antwort auf unsere zweite **Frage 2**: Wir haben gesehen, dass Abraham durchaus ein Vater einer Menge Nationen wurde. Aus dem Segen über Ephraim und Manasse geht **nicht** hervor, wie manche betonen, dass Ephraim **außerhalb** Israels Nachkommen haben wird, die zu einer Menge von Nationen außerhalb der Nation Israel werden würden.

Jakob sagt in 1Mo48,20 von Ephraim: „**In dir wird Israel segnen und sprechen**: Gott mache dich wie Ephraim und wie Manasse!“ So ist es in der weiteren Geschichte auch gekommen. In der Geschichte Israels – nach der Schrift – finden wir **nirgends**, bis hin zu seiner vollständigen Wiederherstellung am Ende dieses Äons, dass aus Ephraim andere Nationen, d.h. eigenständige Königreiche hervorgegangen sind. Es gab nur eine Teilung in das zweistämmige Juda und das 10-stämmige Nordreich, und diese nur auf Zeit!

2.7. Frage 3: Mehrte sich der Same Abrahams wie „Sand am Meer“, wie „Sterne am Himmel“?

Wurde die Mengen-Verheißung "wie der Sand am Meer" und "wie die Sterne des Himmel" an die Väter, Abraham, Isaak Jakob = Israel in Israels Geschichte erfüllt?

Die wichtigste Stelle hierzu hatten wir schon gelesen. Abraham bekam die entsprechende Verheißung in 1Mo15,5,6, wiederholt in 1Mo22.

1Mo 22,15–18 Und der Engel Jehovas rief Abraham ein zweites Mal vom Himmel zu ¹⁶ und sprach: Ich schwöre bei mir selbst, spricht Jehova, {Eig. ist der Spruch Jehovas} dass, weil du dieses getan und deinen Sohn, deinen einzigen, nicht vor-enthalten hast, ¹⁷ ich dich reichlich segnen und deinen Samen sehr mehren werde, **wie die Sterne des Himmels** und **wie der Sand, der am Ufer des Meeres ist**; und dein Same wird besitzen das Tor seiner Feinde; ¹⁸ und in deinem Samen werden sich segnen {O. gesegnet werden} alle Nationen [hebr. gojim] der Erde: darum, dass du meiner Stimme gehorcht hast.

Gott wiederholt diese Angabe

bezüglich Sand an Isaak in 1Mo28,14 (Staub der Erde; Jakob erinnert Gott daran in 1Mo32,12;

bezüglich Sterne: 1Mo26,4 an Isaak; 2Mo32,13 Mose; 1Chr27,23, Zählung bei David; und schließlich redet Nehemia in seinem Gebet rückblickend auf die Geschichte Israels davon, Neh9,23).

Die Generalfrage ist: Hat sich dies in der Geschichte am 12-stämmigen Israel erfüllt, oder müssen wir da eine Menge unterschiedlicher Nationen, etwa aus Ephraim, heraus lesen?

Beide Mengenangaben sprechen nicht über genaue Zahlen sondern bezeichnen eine Menge, die im ersten Anblick unzählbar erscheint. Beide von Gott selbst geprägten Redewendungen werden also im **übertragenen** oder **figürlichen** Sinn gebraucht. Natürlich hat Gott in seinem Plan der Äonen genau festgelegt, wie viele Menschen tatsächlich zahlenmäßig dahinter stecken.

Ausgewählte Beispiele sind:

1Kö 4,29 Und Gott gab Salomo Weisheit und sehr große Einsicht, und Weite des Herzens, wie der **Sand**, der am Ufer des Meeres ist.

Nah 3,16 Du [Ninive] hast deiner Kaufleute mehr gemacht als die **Sterne des Himmels**: der Jelek [eine Heuschreckenart] fällt raubend ein {O. breitet sich aus} und fliegt davon.

Ri 7,12 Und Midian und Amalek und alle Söhne des Ostens lagen im Tale, wie die Heuschrecken an Menge; und ihrer Kamele **war keine Zahl**, wie der **Sand, der am Ufer des Meeres ist, an Menge**.

Damit ist die Bedeutung als Redefigur für große Mengen, die aber doch zahlenmäßig begrenzt sind, eindrücklich genug nachgewiesen. ¹⁶

Nun die Erfüllung der Verheißung: Noch vor dem Einzug ins verheißene Land finden wir:

5Mo 1,10,11 Jehova, euer Gott, hat euch gemehrt, und siehe, **ihr seid heute** wie die Sterne des Himmels an Menge. ¹¹ Jehova, der Gott eurer Väter, füge zu euch, so viele ihr seid, tausendmal hinzu und segne euch, wie er zu euch geredet hat!

¹⁶ Die übrigen Stellen, an denen die beiden Redewendungen vorkommen findet man im Abschnitt: 4.4.1

5Mo 10,22 Zu siebzig Seelen zogen deine Väter nach Ägypten hinab; und nun hat Jehova, dein Gott, dich gemacht wie die Sterne des Himmels an Menge.

Zur Zeit Salomos und bei Nehemia lesen wir:

1Kö 4,20–34 Juda und Israel waren zahlreich, wie der **Sand**, der am Meere ist, an Menge; sie aßen und tranken und waren fröhlich. ... bis V34 lesen!

Neh 9,23 Und ihre Söhne mehrtest du **wie die Sterne des Himmels**; und du brachtest sie in das Land, von welchem du ihren Vätern gesagt hattest, dass sie hineingehen sollten, um es in Besitz zu nehmen;

Für diese Stellen heißt das sicher nicht, dass die Verheißung Gottes in ihrer Wirkung damals aufhörte. Sie besteht grundsätzlich weiter fort. Aber beide Zusagen hat Gott tatsächlich erfüllt. So das Zeugnis der Schrift!

Allerdings muss sie streng im Zusammenhang mit Gottes Gerichtshandeln an Israel gesehen werden. Und jenes bedeutet für das Volk eine Verminderung der Menge, bis zu dem Zeitpunkt, an dem ER beginnt, sein Volk wieder zu Recht zu bringen und in ihre Aufgabe als Priestervolk an alle Nationen der Erde hinein zu führen, nach (2Mo19,1–6).

Auch ihr Unglaube wir ihren Gott nicht hindern, seine Verheißungen zu erfüllen, so bezeugt Paulus in Rö3,1–3. Noch aber ist diese Zeit, bis heute nicht angebrochen. Auch das heutige Israel ist als Nation bisher geistlich tot! Ihre Rückführung kann sich nicht auf 5Mo30 stützen, denn der Zionismus Herzls war eine rein sozialistisch–politische Bewegung. Das bezeugt sein Buch „Der Judenstaat“ aus dem Jahr 1896 unmissverständlich.

Wir können also unsere **3. Frage** mit **JA** beantworten. Gott hat *bereits bevor* Israel sein Erbteil in Besitz nehmen konnte und zur Zeit Salomos, sein 12-stämmiges Volk auf eine Menge anwachsen lassen, wie sie den Vätern genannt wurde. Von einer Vermehrung Ephraims außerhalb Israels, etwa als eigenständige Nationen, **redet die Schrift nichts**. Noch weniger vermehrt sich Israel zu großen Mengen während der Zeit, in der sie unter Gericht laufen. Das Gericht der Zerstreuung im Jahr 70 n. Chr. ist auch bis zum heutigen Tag noch nicht beendet!

2.8. Frage 4: Wurden die 10 Stämme aus dem Bund vom Sinai entlassen?

2.9. Frage 5: Hat ein Teil Israels die Sohnschaft verloren

Ausführlicher formuliert lauten die beiden Fragen:

Frage 4: Ist durch die Prophetie Hoseas das Nordreich aus der Gesamtheit Israels und v.a. aus dem Bund Gottes durch Moses ausgeschlossen worden?

Unterfrage: Besagt der Scheidebrief an das Nordreich aus Jer3, nach Hos1 das Gericht „Nicht-Begnadigte“ und „Nicht-Mein-Volk“, dass der Ehebund Jehovas mit den Stämmen des Nordreichs aufgelöst war? Weiterführend ergibt sich

Frage 5: Kann ein Teil Israels, die sog. 10-Stämme, das Nordreich, od. Ephraim genannt, die Sohnschaft Israels verlieren, und damit eventuell zu den Nationen werden, die später Paulus bediente?

Wer Frage 4 und 5 mit ja beantwortet, muss die Frage beantworten: „Behandelt der Gott Israels die beiden Häuser Israels im Gericht wesenhaft unterschiedlich, misst er etwa mit zweierlei Maß?“

Das sieht, oberflächlich betrachtet fast so aus. Denn:

Durch Hosea hat Gott über das Nordreich, also die 10 Stämme, das Gericht „Lo-Ruchama, Nicht-Begnadigte“ und „Lo-Ammi, Nicht-Mein-Volk“ verhängt.

Weiter hat er später, nachdem der Norden bis auf einen jämmerlichen Überrest weggeführt war, durch Jeremia erklärt, dass er dem abtrünnigen Israel (hier das Nordreich) einen Scheidebrief gegeben habe und sie aus ihrem Erbteil vertrieben hat.

Damit begründet sich ja die o.g. Unterfrage:

??? Besagt nun diese Tatsache, dass

- a) der Ehebund Jehovas mit diesem Teil Israels völlig aufgelöst war und die 10 Stämme daher nicht mehr
- b) der Beschneidung und
- c) dem Halten des Gesetzes vom Sinai verpflichtet waren, noch
- d) weiter Teil haben an den Verheißungen an die Väter Abraham, Isaak und Jakob?

Dazu lesen wir zunächst die betreffenden Stellen im Propheten Hosea. Wir beachten dazu noch die gnädige Fügung des Gottes Israels:

Hosea, Jesaja, Micha und Amos waren Zeitgenossen und dienten Israel um die *und* nach Zeit der **Wegführung des Nordreichs**.

Jeremia, Hesekiel, Zephanja und Daniel waren Zeitgenossen und dienten Israel zurzeit *und* nach der **Wegführung Judas und der Zerstörung Jerusalems**

also etwas mehr als 100 Jahre später. Das bezeugen jeweils die ersten Verse ihrer Schriften.

Daniel wirkte am Hof in Babel und Susa bis zum 1. Jahr des Kores (Dn1,21) und seine letzte Weissagung in der Schrift bekam er im

dritten Jahr des Kores (-10,1), der im ersten Jahr seiner Regierung die Generalamnestie für Israel erließ, die wir in der nächsten Frage behandeln.

Das Nordreich wurde im 6. Jahr Hiskias weggeführt (2Kö18,9–12), das Südreich erst ungefähr 130 Jahre später (2Kö25; 2Chr36; Jer39).

Die Wegführung des Nordreichs wurde bereits Jerobeam I. durch Achija prophezeit, nachdem er die goldenen Kälber aufgerichtet hatte. Also bereits wenige Jahre nach der Teilung! 1Kö14,15 (bitte das ganze Kapitel lesen).

Hosea spricht folgende Gerichte aus:

Hos 1,4,5 Und Jehova sprach zu ihm: Gib ihm den Namen Jisreel; denn noch um ein Kleines, so werde ich die Blutschuld von Jisreel an dem Hause Jehus heimsuchen und dem Königtum des Hauses Israel ein Ende machen. ⁵ Und es wird geschehen an jenem Tage, da werde ich den Bogen Israels zerbrechen im Tale Jisreel. -

Also, Jehova

- sucht die Blutschuld Jisreels an dem Hause Jehus heim.
- beendet das Königtum des **Hauses Israels** (hier bedeutet die Bez. „Israel“ eindeutig das Nordreich);
- der Bogen Israels, also seine Heeresmacht, wird zerbrochen im Tal Jisreel. ¹⁷

Bemerkung zur Reichsteilung: Gott erfüllte in Bezug auf das Königtum im Nordreich, was er durch Achija den Siloniter Jerobeam I. – ein Ephraimter, wie Josua – in 1Kö11,26–39 prophezeite.

¹⁷ Obwohl das Gericht hier nur dem Nordreich gilt, werden wir sehen: Juda und Jerusalem trifft exakt dasselbe. Denn, sie haben mehr gesündigt als Samaria und das Nordreich. Vgl. u.a. Hes16,50–52 und Sodom und Gomorra.

Das geschah noch während Salomo König war. Das Königtum im Norden, sowie die Trennung von Juda, wegen der Sünde Salomos waren **nur auf Zeit**. Das wäre auch so gewesen, wenn die Könige des Nordreichs gottesfürchtig gewesen wären, was aus 1Kö11 deutlich hervor geht. Aber **nicht einer** von ihnen war es. Weiter in:

Hos 1,6–9 Und sie ward wiederum schwanger und gebar eine Tochter. Und er sprach zu ihm: Gib ihr den Namen Lo-Ruchama {Nicht-Begnadigte}; denn ich werde mich fortan **des Hauses Israel nicht mehr erbarmen, dass ich ihnen irgendwie vergebe**. 7 Aber **des Hauses Juda** werde ich mich erbarmen und sie retten durch Jehova, ihren Gott; und nicht werde ich sie retten durch Bogen und durch Schwert und durch Krieg, durch Rosse und durch Reiter. – 8 Und sie entwöhnte die Lo-Ruchama. Und sie ward schwanger und gebar einen Sohn. 9 Und er sprach: Gib ihm den Namen Lo-Ammi {Nicht-Mein-Volk}; denn ihr seid nicht mein Volk, und ich, ich will nicht euer sein.

Gott wird also den Norden so behandeln, als ob er nicht mehr zum Volk Gottes gehörte! Er erbarmt sich nicht länger und vergibt nicht mehr! Ist das nicht ein furchtbares Wort, wenn Gott nicht mehr vergibt? Er tut nicht mehr, was doch seinem ur-eigenstem Wesen entspricht (vgl. 2Mo34,6,7; 1K13,4–7)? Genau dasselbe lesen wir aber auch später vom Südreich. Denn, und das müssen wir uns als Grundsatz aller seiner Gerichtshandlungen merken:

Gott misst nie, gar nie, mit zweierlei Maß. ¹⁸

¹⁸ vgl. Jes10,10,11;

Das wäre mit seiner absoluten Gerechtigkeit unvereinbar! Z.Zt. Josias sagt die Schrift über Juda:

2Kö 23,25–27 Und vor ihm [d.i. Josia] ist seinesgleichen kein König gewesen, der zu Jehova umgekehrt wäre mit seinem ganzen Herzen und mit seiner ganzen Seele und mit seiner ganzen Kraft, nach allem Gesetz Moses; und nach ihm ist seinesgleichen nicht aufgestanden. ²⁶ *Doch kehrte Jehova nicht um von der großen Glut seines Zornes, womit **sein Zorn wider Juda entbrannt war**, wegen all der Reizungen, mit welchen Manasse ihn gereizt hatte.* ²⁷ Und Jehova sprach: Auch Juda will ich vor meinem Angesicht hinwegtun, **wie ich Israel hinweggetan habe; und ich will diese Stadt verwerfen, die ich erwählt, Jerusalem, und das Haus, von dem ich gesagt habe: Mein Name soll daselbst sein!** ¹⁹

2Kö 24,3,4 Fürwahr, nach dem Befehle Jehovas geschah dieses **wider Juda**, um es vor seinem Angesicht hinwegzutun, wegen der Sünden Manasses, nach allem, was er getan hatte; ⁴ und auch wegen des unschuldigen Blutes, das er vergossen, da er Jerusalem mit unschuldigem Blute erfüllt hatte. Und **Jehova wollte nicht vergeben.**

2Chr 36,15,16 Und Jehova, der Gott ihrer Väter, sandte zu ihnen durch seine Boten, früh sich aufmachend und sendend; denn er erbarmte sich seines Volkes und seiner Wohnung. ¹⁶ Aber sie verspotteten die Boten Gottes und verachteten seine Worte und öffneten seine Propheten, bis **der Grimm Jehovas gegen sein Volk stieg, dass keine Heilung mehr war.** [vgl. Jer52,1–3]

¹⁹ Bestätigung durch Hes16,43; Wichtig, das ganze Kapitel lesen! Mi1,12,13!

Der Zusammenhang geht noch weiter und schließt in Vers 21 mit den Worten:

2Chr 36,21 damit erfüllt würde das Wort Jehovas durch den Mund Jeremias, {Jer. 25; Dan. 9,2} bis das Land seine Sabbathe genossen {Vergl. 3. Mose 26,34. 35} hätte. Alle die Tage seiner Verwüstung hatte es Ruhe, **bis siebzig Jahre voll waren.**

Schließlich noch eine Stelle aus Jer7, wo Jehova nach Vers 2 Gericht über Juda verkünden lässt:

Jer 7,13–15 Und nun, weil ihr alle diese Werke getan habt, spricht Jehova, und ich zu euch geredet habe, früh mich aufmachend und redend, ihr aber nicht gehört habt; und ich euch gerufen, ihr aber nicht geantwortet habt: ¹⁴ so werde ich diesem Hause, welches nach meinem Namen genannt ist, worauf ihr euch verlasstet, und dem Orte, den ich euch und euren Vätern gegeben, **ebenso tun**, wie ich Silo ²⁰ getan habe. ¹⁵ **Und ich werde euch wegwerfen von meinem Angesicht, so wie ich alle eure Brüder, den ganzen Samen Ephraims, weggeworfen habe.** [vgl. 2Kö24,20; Jer26,18, Zitat aus Mi3]

Ephraim steht hier sowohl für die 10 Stämme des Nordreichs, als auch für den Stamm Ephraim selbst. ²¹ Wenn Gott den **ganzen Samen Ephraims** weggeworfen hatte, wie kann es außerhalb des 12-stämmigen Volkes noch Völker gegeben haben, die von Ephraim abstammen – nach der Schrift?

²⁰ Silo war der Ort, wo das Zelt der Zusammenkunft in der ersten Zeit stand, bis David es nach Jerusalem holte, nachdem er über ganz Israel König geworden war. VI. Jos18,1; 2Sm6; Ps78,60

²¹ s.a. Ps78,1–11; Bitte den ganzen Psalm lesen! Er ist ein ergreifender Abriss der Geschichte des ganzen Volkes.

Wenn wir diese Aussagen mit denen in Hosea 1 vergleichen, dann sehen wir genau das identische Gericht für Juda, nur dass Gott in den Königen, der Chronika und Jeremia jeweils andere Worte der Beschreibung dafür gebraucht!

Was hier steht, hat Mose, der größte Prophet Israels ²² exakt in 3Mos26 und im 5Mo4; –28 bis –31 zuvor verheißen, **als Israel noch eine Volkseinheit** und von einer Spaltung in zwei Häuser noch nirgends die Rede war. –

!!! Bitte: An der Stelle noch einmal die Ermahnung, jeweils den Gesamtzusammenhang der im Lauf unserer Betrachtungen herausgegriffenen Verse zu lesen. Nur so erhalten wir ein ganzheitliches Bild! Es soll auf keinen Fall der Eindruck entstehen, dass es sich bei den Zitaten um eine einseitige Sammlung von Versen handelt, die aus dem Schriftzusammenhang gerissenen worden sind!

Nun zurück zu unserem Text in Hos1. Damit keine Missverständnisse aufkommen, hat der Gott Israels sofort das Ende des Gerichts unmittelbar an die gelesenen Verse 6–9 angeschlossen. Er lässt Hosea sagen:

Hos 1,10,11 Doch die Zahl der Kinder Israel **wird sein** wie der Sand des Meeres, der nicht gemessen und nicht gezählt werden kann; und es wird geschehen, **an dem Orte, wo zu ihnen gesagt wurde:** Ihr seid nicht mein Volk, wird zu ihnen gesagt werden: Kinder des lebendigen Gottes {El}. 11 Und **die Kinder Juda und die Kinder Israel** werden sich **miteinander** versammeln, und sich ein Haupt setzen **und aus dem Lande heraufziehen;** denn groß ist der Tag von Jisreel.

²² 5Mo34,10

Zusammenfassung der beiden Verse:

1. An dem Ort, wo zu ihnen gesagt wurde Ihr seid nicht mein Volk, werden sie Kinder des lebendigen Gottes genannt werden.

??? Wo geschieht das? Im Land der Väter und erst dann, **wenn sie wieder zurück** sind!

Damit kann sich dieses Wort

a) weder auf **irgendwelche Nationen**, die während der Zeit der Zerstreuung aus den 10 Stämmen hervorgegangen sein sollen, beziehen,

b) noch auf **Orte irgendwo anders auf der Erde**, wo sich Überreste der 10 Stämme befinden werden.

2. Die Schrift spricht von der Vereinigung von 12 Stämmen, die bis dahin **unter den Nationen** übrig geblieben sein werden, und zwar genau nach den Verheißungen in 3Mo26,44; 5Mo; u.a.

3. ist weiter gesagt:

Sie werden sich versammeln, **ein** Haupt setzen und zusammen „aus dem Land heraufziehen“;

d.h. aus dem Land, bzw. den Ländern ihrer Gefangenschaft. Einige Orte, aus denen sie am Ende der Tage zurückkehren werden, sind genau bezeichnet in den Stellen:

Jes11; Hos11; Sach9,6–10; Apg2,5–11; 1P1,1, u.v.a.

Eines der kostbarsten Kapitel zu Israels Heimholung in Land der Väter ist Hes37!

Wichtigste Konsequenz: Die verstoßenen 10 Stämme bleiben auch im Gericht der Verbannung Teil des 12-stämmigen Israel. Damit ist für sie auch insgesamt die Ordnung Moses weiter bindend!

4. Schließlich, „die Zahl der Kinder Israel **wird sein** wie der Sand des Meeres, der nicht gemessen werden kann.“ Der Zusammen-

hang macht klar, dass das nur auf die Zeit **nach** ihrer Zurechtbringung gesagt sein kann (das kommt in der nächsten Frage gesondert dran). Denn die Schrift macht an vielen Stellen überdeutlich, dass die 12 Stämme während des Gerichts nur als zählbare und geringe Schar **unter** den Nationen leben werden, siehe z.B.: 5Mo4; -28; Jes48; Jer15,4,8,9 usw.

Eine Vermehrung Israel über die Väter hinaus – so 5Mo30,5 – ist **erst nach** ihrer völligen Wiederherstellung in Aussicht gestellt. Man lese hierzu etwa Jes60 und dort speziell die Verse 15–22.²³

Nun noch einige wichtige Zusammenhänge zu den Versen Hos1,6–9.

Das Gericht über den **Norden** begann schon viele Jahre vor der endgültigen Wegführung durch die Assyrer. So in den Tagen Ussias, nachzulesen z.B. in 2Kö15; Jes7,14–17. Während der Herrschaft Ussijas in Jerusalem war sogar bereits eine 1. Wegführung eines Teils des Nordreichs (2Kö15,29)!

Auch Juda war davon betroffen, nach Jes8–10. Hiskia war dem König der Assyrer zunächst tributpflichtig und empörte sich durch Gottes Hilfe gegen ihn, 2Kö18,5–8. Juda war damals vom assyrischen Weltreich komplett eingeschlossen. Es erstreckte sich zu jener Zeit bis weit nach Ägypten hinein.

Zuerst untersuchen wir:

Hos1,7 Aber des Hauses Juda werde ich mich erbarmen und sie retten durch Jehova, ihren Gott; und nicht werde ich sie retten durch Bogen und durch Schwert und durch Krieg, durch Rosse und durch Reiter.

²³ Weitere Stellen sind: Jer23; -30,19; -33,22; Hes36,11; Sach10,8

Dass Gott sich des Nordreichs nicht mehr erbarmte fand Ausdruck in ihrer Wegführung nach Assyrien im 6. Jahr Hiskias. Was passierte aber im Süden?

??? Hat Gott das Wort in V7 erfüllt, oder wartet es noch isoliert der Erfüllung? Antwort geben uns die Kapitel Jes36–39. Assyrien versuchte auch Juda völlig unter seine Herrschaft zu bekommen. Jedes Sonntagschulkind kennt die Geschichte von Rabsake, den Sanherib nach Jerusalem sandte um es zu belagern und einzunehmen. Er hatte Jehova, den Gott Israels mehrfach verhöhnt.

??? Wie hat der Gott Israels darauf reagiert? Hören wir aus Jes37 (Bitte das ganze Kapitel lesen):

Jes 37,30–38 Und dies soll dir [Hiskia] das Zeichen sein: Man wird in diesem Jahre den Nachwuchs der Ernte essen, und im zweiten Jahre was ausgesprosst ist; und im dritten Jahre säet und erntet, und pflanzt Weinberge und esset ihre Frucht. ³¹ Und **das Entronnene vom Hause Juda, das übrig geblieben ist**, wird wieder wurzeln nach unten und Frucht tragen nach oben. ³² Denn **von Jerusalem wird ein Überrest ausgehen**, und **ein Entronnener** vom Berge Zion. Der Eifer Jehovas der Heerscharen wird solches tun. ³³ Darum, so spricht Jehova von dem König von Assyrien: ²⁴ Er soll nicht in diese Stadt kommen, und er soll keinen Pfeil darein schießen und keinen Schild ihr zukehren, und er soll keinen Wall gegen sie aufschütten. ³⁴ Auf dem Wege, den er gekommen ist, auf dem soll er zurückkehren und soll in diese Stadt nicht kommen, spricht Jehova. ³⁵ Und **ich will diese Stadt beschirmen, um sie zu retten, um meinet- und um Davids, meines Knechtes, willen**. ³⁶ Und ein Engel Jehovas zog aus und schlug in dem Lager

²⁴ Man vergleiche die Aussagen über den Assyrer in Jes10 mit Jes37!

der Assyrer 185000 Mann. Und als man des Morgens früh aufstand, siehe, da waren sie allesamt Leichname. {Eig. tote Leichname} 37 Und Sanherib, der König von Assyrien, brach auf, und er zog fort und kehrte zurück und blieb in Ninive. 38 Und es geschah, als er sich niederbeugte im Hause Nisroks, seines Gottes, da erschlugen ihn Adrammelek und Scharezer, seine Söhne, mit dem Schwerte; und sie aber entrannen in das Land Ararat. Und Esar-Haddon, sein Sohn, ward König an seiner Statt.

Wenn wir das mit Hos1,7 vergleichen, dann ergibt sich ein einfaches, klares Bild: Der Gott Israels hat dieses Wort Hoseas **damals**, z. Zt. Hiskias, exakt erfüllt!

Gott hat, genau nach der Prophetie seines Knechtes, Juda gerettet ohne Bogen ohne Schwert, noch durch Krieg, noch durch Rosse und Reiter, sondern *durch einen Engel Jehovas!*

„Von Jerusalem wird ein Überrest ausgehen, und ein Entronnenes vom Berge Zion“, so hatte Jesaja gesagt. Also wurde bereits damals auch Juda durch Gottes Gericht dezimiert.

Weiter ist wichtig fest zu halten: Die Rettung vor weiterer Zerstörung geschah **„um meinet- und um Davids, meines Knechtes, willen“**, bezeugt Jehova. Also hätte auch Juda bereits damals **dasselbe Gericht wie der Norden verdient!**

Die Prophetie des Gerichts aus Hos1,6–9 erklärt uns sehr detailliert Jer3. Wir befinden uns dort wenige Jahre von der Zerstörung Jerusalems entfernt, um 100 Jahre später als Hosea, und Gott redet über das bereits lange Geschichte gewordene Gericht am Nordreich uns seines Zwecks: Den Scheidebrief, was er beinhaltet und bezwecken sollte.

In den Versen 1f beschreibt Gott das ehebrecherische Verhalten Israels. Er sagt:

Jer 3,1 Er spricht {Jehova}: Wenn ein Mann sein Weib entlässt, und sie von ihm weggeht und eines anderen Mannes wird, darf er wieder zu ihr zurückkehren? Würde nicht selbiges Land entweiht werden? Du aber hast mit vielen Buhlen gehurt, **jedoch, kehre zurück zu mir, spricht Jehova.** [So lautet der letzte Satzteil genauer wiedergegeben.]

Wir beachten und staunen: Gott ruft über den Norden, trotzdem das Land in diesem Fall entweiht würde: „Jedoch, kehre zurück zu mir“. Nun gab es genau zu jener Zeit durch Josia in Juda eine gewaltige Reform, wie sie vorher nur unter Hiskia stattfand. Trotzdem muss Jeremia verkünden:

Jer 3,8 und ich sah, dass trotz alledem, dass ich die abtrünnige Israel, weil sie die Ehe gebrochen, entlassen und ihr einen Scheidebrief gegeben hatte, doch die treulose Juda, ihre Schwester, sich nicht fürchtete, sondern hinging und selbst auch hurte.

Hier bezeugt uns Jeremia die erzieherische Maßnahme des Gottes Israels. Er gab dem Nordreich einen Scheidebrief, d.h. er hat sie aus ihrem Erbteil hinaus geworfen! Er hat damit erfüllt, was Hos1,6–9 geschrieben steht.

??? Hat er aber damit auch den Ehebund vom Sinai mit ihr völlig aufgelöst? Diese Frage beantwortet unser Text in den nun folgenden Versen:

Jer 3,9–15 Und es geschah, wegen des Lärmes ihrer Hurerei entweihte sie [das Nordreich Israel] das Land; und sie trieb Ehebruch mit Stein und mit Holz. ¹⁰ Und selbst bei diesem allen ist ihre **treulose Schwester Juda** nicht zu mir zurückgekehrt mit ihrem ganzen Herzen, sondern nur mit Falschheit, spricht Jehova. ¹¹ Und Jehova sprach zu mir: Die **abtrünnige Israel hat sich gerechter erwiesen als Juda, die treulose.**

12 Geh, und rufe diese Worte aus gegen Norden und sprich:

Kehre zurück, du abtrünnige Israel, spricht Jehova; ich will nicht finster auf euch blicken { Eig. mein Angesicht nicht gegen euch senken}. Denn ich bin gütig, spricht Jehova, ich werde nicht für immer nachtragen.

13 Nur erkenne deine Missetat {O. Schuld}, dass du von Jehova, deinem Gott, abgefallen und zu den Fremden {d.h. fremden Göttern} hin und her gelaufen bist unter jeden grünen Baum; aber auf meine Stimme habt ihr nicht gehört, spricht Jehova.

14 Kehret um, ihr abtrünnigen Kinder, spricht Jehova, **denn ich habe mich ja mit euch vermählt**; und ich werde euch nehmen, einen aus einer Stadt und zwei aus einem Geschlecht, und euch nach Zion bringen. 15 Und ich werde euch Hirten geben nach meinem Herzen, und sie werden euch weiden mit Erkenntnis und Einsicht.

(Bitte auch dieses Kapitel ganz lesen, denn es enthält die völlige Zurechtbringung beider Häuser Israels **zum selben Zeitpunkt** am Ende des gegenwärtigen Äons, spez. V17,18)

Nach der göttlichen Eheordnung in 1Mo1 kann ein Scheidebrief die Ehe – vor Gott – nicht gänzlich auflösen, auch wenn die Ehepartner durch einen Scheidebrief getrennt leben. Das hat z.B. der Herr Jesus den Pharisäern gegenüber klar bezeugt.

Mt 19,8,9 Er spricht zu ihnen: Moses hat wegen eurer {Eig. mit Hinsicht auf eure} Herzenshärtheit euch gestattet, eure Ehefrauen zu entlassen; von Anfang aber ist es nicht also gewesen. 9 Ich sage euch aber, dass, wer irgend seine Ehefrau entlassen wird, nicht wegen Hurerei, und eine andere heiraten wird, Ehebruch begeht; und wer eine Entlassene heiratet, begeht Ehebruch.

Also besteht der Ehebund Jehovas mit Israel und Juda, dem 12-stämmigem Volk Gottes, trotz des Scheidebriefs weiter

(Jer3,14). Natürlich hat sich Jehova an die mosaische Gesetzesordnung insofern gehalten, dass er gestorben ist.²⁵ Vorher ist keine Wiederheirat möglich. Was für sich schon ein Beweis dafür ist, dass die Ehe ganz Israels mit Jehova vor ihm weiter bestand und nicht nur mit Juda.

Ein weiteres Wort, das die Treue des Gottes Israels in dieser Frage beleuchtet, finden wir in Jes46. Er spricht dort, – der Norden war längst weggeführt – u.a. vom „Überrest des Hauses Israel“:

Jes 46,3,4 Höret auf mich, Haus Jakob und **aller Überrest des Hauses Israel**, die ihr von Mutterleibe an aufgeladen, von Mutterschoße an getragen worden seid! 4 Und bis in euer Greisenalter bin ich derselbe, {S. die Anm. zu Ps. 102,27} und bis zu eurem grauen Haare werde ich euch tragen; ich habe es getan, und ich werde heben, und ich werde tragen und erretten. [vgl. Jer2!]

In den letzten beiden Versen steht (bitte das ganze kostbare Kapitel lesen):

Jes 46,12,13 Höret auf mich, ihr Trotzigen, {W. Starkherzigen} die ihr fern seid von Gerechtigkeit! 13 Ich habe meine Gerechtigkeit nahe gebracht, sie ist nicht fern, und mein Heil {O. meine Rettung} zögert nicht; und **ich gebe in Zion Heil, und Israel meine Herrlichkeit.**

Die Verse wurden während der Gerichtszeit, bzw. z.Zt. ihres Abfalls von ihrem Gott gesprochen.

Ganz Israel, Juda inbegriffen, musste natürlich erst zur Witwe werden, dann kann sie eines neuen Mannes werden, „des aus

²⁵ Vgl. dazu Jes54, dort wird von der Zeit der Witwenschaft Israel gesprochen! (S.a. Betrachtung hierzu Anhang 4.1)

Toten Auferstandenen“ wie Paulus in Rö7,1–4 lehrt. Genau so hat der Gott Israels auch gehandelt: Jes54,4,5; Jer31; Jn3 u. v. a. Trotzdem stehen die Worte Gottes Jer3,14 unverrückbar fest. „Ich **habe mich** ja mit euch vermählt“. Also sind auch die Ordnungen Moses weiter für **alle** Stämme Gottes bindend. Merksatz:

Tatsächlich hat Jehova, *genau hier* durch den Aufruf zur Rückkehr, dem Nordreich und Samaria Absolution erteilt. Und das, *noch bevor* er das Südreich wegführte.

Der Beweis steht in V12, wo wir lasen:

- 12 Geh, und rufe diese Worte aus gegen Norden und sprich: ***Kehre zurück***, du abtrünnige Israel, spricht Jehova; ich will nicht finster auf euch blicken { Eig. mein Angesicht nicht gegen euch senken}. Denn ich bin gütig, spricht Jehova, ich werde nicht für immer nachtragen.

Ein kostbares Bekenntnis Gottes bezüglich seines Bundes mit ganz Israel, gesprochen nach der teilweisen Rückkehr aus der Gefangenschaft aus Babel, an sein Volk ist auch:

- Hag 2,5 **Das Wort**, welches ich mit euch eingegangen bin {O. zu welchem ich mich gegen euch verpflichtet habe}, als ihr aus Ägypten zogt, **und mein Geist *bestehen in eurer Mitte***: Fürchtet euch nicht!

Also hat Gott auch z.Zt. des Gerichts über sein Volk, den Bund von seiner Seite aus nicht gebrochen. (s.a. Jes50,1,2).

Wir haben weitere Beweise, bereits in 3Mo26,44, wo Gott klar bezeugt:

- 3Mo 26,44 **Aber selbst auch dann, wenn sie in dem Lande ihrer Feinde sind, werde ich sie nicht verachten** {O. verwerfen} und sie nicht verabscheuen, ihnen den Garaus zu machen,

meinen Bund mit ihnen zu brechen; denn ich bin Jehova, ihr Gott.

Also bleibt der Bund Jehovas, der Ehebund beiden Häusern Israels bestehen, trotz Gericht und Scheidebrief. Also hat der Scheidebrief offenbar nur mit dem vorübergehenden Hinauswurf aus dem Land und dem Aussetzen der Segnungen aufgrund ihres Ungehorsams zu tun.

Schließlich, auch nach der Wegführung des Nordreichs nennt sich Gott weiter „der Gott Israels“. Er hat zu keinem Zeitpunkt aufgehört das zu tun. Er wäre nur noch der Gott Judas, wenn er den Norden gänzlich aus der Gesamtheit des Volkes ausgeschlossen hätte. Nein, er bleibt der Gott des ganzen Samens Jakobs, aller 12 Stämme.

Also können wir **Frage 4:**

„Ist das Nordreich durch Gericht aus dem Bund Gottes durch Mose und aus den Verheißungen an die Väter entlassen worden?“

mit einem klaren **Nein** beantworten! Damit haben wir auch eine Antwort auf **Frage 5:**

„Hat ein Teil Israels die Sohnschaft verloren?“

Wenn der Ehebund weiter besteht, dann auch alles andere was damit verbunden ist. Also bleibt ganz Israel unter Gesetz. Darum auch hier ein deutliches **NEIN**, – nach der Schrift!

3. Frage 6: Sind aus dem Nordreich während seiner Zerstreuung viele Nationen geworden?

Etwas ausführlicher formuliert fragen wir: „Kann es nach der Schrift sein, dass die aus dem Nordreich nach Assyrien Verschleppten, während ihres Zerstreuungsgerichts zu großen Völ-

kermassen vermehrten, oder durch Assimilation unter andere Völker verschwunden sind?“

Die erste große Prophetie über das Verfahren Gottes mit Israel finden wir in 3Mo26. Dort stellt der Gott Israels gegenüber, was dem Volk widerfährt, wenn es in seinen Ordnungen wandelt und wenn nicht. Das Kapitel hat drei Abschnitte mit dem Inhalt:

V3–13: Gehorsam bringt Segen, Mehrung, Prosperität auf allen Ebenen, und Gott wir unter ihnen wohnen (V11).

V14–39: Ungehorsam bringt Gericht. Das Land wird zur Wüste und genießt nicht gehaltene Sabbathe und das Volk unter die Nationen zerstreut. Es schwindet im Land ihrer Feinde dahin.

V40–45: Verheißung der sicheren Umkehr, Wiederannahme, sowie der völligen Zurechtbringung entsprechend dem Bund mit den Vätern!

Hier ist die ganze Geschichte Israels und Gottes Verfahren bis zur völligen Wiederherstellung beschrieben. Was Gott hier durch Mose niederlegte bildet die Basis, auf die sich **alle** seine späteren Propheten in ihren Weissagungen beziehen.

Wir lesen Ausschnitte:

3Mo 26,33–35 Euch aber werde ich unter die Nationen zerstreuen, und ich werde das Schwert ziehen hinter euch her; und euer Land wird eine Wüste sein und eure Städte eine Öde. ³⁴ Dann wird das Land seine Sabbate genießen ²⁶ {o. abtragen} alle die Tage seiner Verwüstung, während ihr im Lande eurer Feinde seid; dann wird das Land ruhen und seine Sabbate genießen; ³⁵ alle die Tage seiner Verwüstung wird es ruhen, was es nicht geruht hat in euren Sabbaten, als ihr darin wohntet.

²⁶ z.B. 2Chr36,20,21; Jer25

Was mit dem Volk in der Zerstreuung aller Nationen der Erde geschieht, beschreiben die Verse:

^{3Mo 26,36–39} Und die Übriggebliebenen von euch, in ihr Herz werde ich Feigheit bringen in den Ländern ihrer Feinde: Und es wird sie jagen das Rauschen eines verwehten Blattes, und sie werden fliehen, wie man vor dem Schwerte flieht, und fallen, obwohl niemand sie jagt; ³⁷ und sie werden einer über den anderen hinstürzen, wie vor dem Schwerte, obwohl niemand sie jagt; und ihr werdet nicht standhalten können vor euren Feinden. ³⁸ Und ihr werdet umkommen unter den Nationen, und das Land eurer Feinde wird euch fressen. ³⁹ Und die Übriggebliebenen von euch werden in den Ländern eurer Feinde hinschwinden in ihrer {O. durch ihre... durch die} Ungerechtigkeit, und auch in den {O. durch ihre... durch die} Ungerechtigkeiten ihrer Väter mit ihnen hinschwinden.

Allerdings hat der Gott Israels von Anbeginn klare Grenzen seiner Gerichte gesetzt:

^{3Mo 26,44} Aber selbst auch dann, wenn sie in dem Lande ihrer Feinde sind, werde ich sie nicht verachten {O. verwerfen} und sie nicht verabscheuen, ihnen den Garaus zu machen, meinen Bund mit ihnen zu brechen; denn ich bin Jehova, ihr Gott.

Gott sorgt also immer dafür, dass ein Überrest des **gesamten 12-stämmigen Volkes übrig bleibt**. Dieser Überrest wird dann auch am Ende dieses Äons und seinem Gott zurückkehren, genau so wie es in den Versen 40–46, und 5Mo30,1–10 und an vielen anderen Stellen beschrieben ist.

Ein gewaltiges Beispiel in der Schrift für die Bewahrung des Überrests ist das Buch Esther! Ein Buch, in dem der Name Gottes

nicht vorkommt, denn er hat sich im Gericht gänzlich verborgen (z.B.: 5Mo31,17,18; –32,20; Jes54,8; u.a). Und doch sieht man buchstäblich seine Hände am Wirken in jedem Kapitel!

Im fünften Buch Moses wiederholt und detailliert Gott diese Grundprophetie. Wenige Verse zu unserer Frage:

5Mo 4,27,28 Und Jehova wird euch unter die Völker zerstreuen, und ihr werdet übrig bleiben, **ein zählbares Häuflein** {Eig. eine zählbare Mannschaft} **unter den Nationen**, wohin Jehova euch führen wird; 28 und ihr werdet daselbst Göttern dienen, dem Werke von Menschenhänden, Holz und Stein, die nicht sehen und nicht hören und nicht essen und nicht riechen.

In den folgenden Versen ist dann die Umkehr des Überrests **am Ende der Tage** beschrieben. Bitte sorgfältig lesen!

5Mo28 hat den gleichen Aufbau wie 3Mo26 und ist eine Wiederholung mit weiteren Details, bitte ganz lesen!

5Mo 28,25 Jehova wird dich geschlagen vor deinen Feinden dahingeben; auf einem Wege wirst du wider sie ausziehen, und auf sieben Wegen wirst du vor ihnen fliehen, und du wirst umher getrieben werden in allen {O. wirst zum Entsetzen sein allen} Königreichen der Erde.

5Mo 28,45 Und alle diese Flüche werden über dich kommen und dich verfolgen und dich treffen, **bis du vertilgt bist**; weil du der Stimme Jehovas, deines Gottes, nicht gehorcht hast, seine Gebote und seine Satzungen zu beobachten, die er dir geboten hat.

Wie lang das Gericht läuft, steht im nächsten Vers. Er lautet genauer wiedergegeben:

5Mo 28,46 Und sie werden zum Zeichen und zum Wunder sein an dir und an deinem Samen **bis zum Äon.**

Also bis an das Ende des gegenwärtigen Zeitalters, den „der Äon“ ist das Israel verheißene Ruhezeitalter, s.a. H4,1–11. Weitere Stellen zur Verminderung des Volkes während der Gerichtszeit:

5Mo 28,62–65 Und ihr **werdet übrig bleiben als ein geringes Häuflein, anstatt dass ihr waret wie die Sterne des Himmels an Menge;** weil du der Stimme Jehovas, deines Gottes, nicht gehorcht hast. – 63 Und es wird geschehen: so wie Jehova sich über euch freute, euch wohl zu tun und euch zu mehren, also wird Jehova sich über euch freuen, euch zu Grunde zu richten und euch zu vertilgen; und ihr werdet herausgerissen werden aus dem Lande, wohin du kommst, um es in Besitz zu nehmen. 64 Und Jehova wird dich **unter alle Völker zerstreuen, von einem Ende der Erde bis zum anderen Ende der Erde;** und du wirst daselbst anderen Göttern dienen, die du nicht gekannt hast, du noch deine Väter, Holz und Stein. 65 Und unter jenen Nationen wirst du nicht rasten, und deine Fußsohle wird keine Ruhestätte finden; und Jehova wird dir daselbst ein zitterndes Herz geben, Erlöschen der Augen und Verschmachten der Seele.

Von den Tagen der Wiederannahme des ganzen Volkes zeugen, was die Menge der Übriggebliebenen anbelangt, die folgenden Verse:

Jes 10,20,–22 Und es wird geschehen an jenem Tage, da wird der **Überrest Israels** und das **Entronnene des Hauses Jakob** sich nicht mehr stützen auf den, der es schlägt; sondern es wird sich stützen auf Jehova, den Heiligen Israels, in

Wahrheit. ²¹ Der Überrest wird umkehren, {S. Kap. 7,3} **der Überrest Jakobs** zu dem starken Gott. {EI} ²² Denn wenn auch dein Volk, Israel, **wie der Sand des Meeres wäre**, nur ein Überrest davon wird umkehren. Vertilgung ist festbeschlossen, sie bringt einherflutend Gerechtigkeit. {Eig. welche Gerechtigkeit einherflutet}

Um keine Missverständnisse aufkommen zu lassen, hat der Gott Israels hier ganz genau formuliert, dass er hier unter „Überrest Israels“ alle 12 Stämme meint, indem er vom „Haus Jakobs“ spricht.

Das bedeutet: Das Volk ist während des Gerichts, von dem Jesaja hier spricht, stark dezimiert, denn **nur ein Überrest wird gerettet**. Dieser aber ganz. ²⁷

Von derselben Zeit zeugt auch Zephanja, Zeitgenosse Jeremias in –3 (bitte das ganze Kapitel lesen):

Zeph 3,12,13 Und ich werde in deiner Mitte ein elendes und armes Volk übriglassen, und sie werden auf den Namen Jehovas vertrauen. ¹³ Der **Überrest Israels wird kein Unrecht tun** und keine Lüge reden, und in ihrem Munde wird keine Zunge des Truges gefunden werden; denn sie werden weiden und lagern, und niemand wird sie aufschrecken. -

Hier lesen wir von der Bestätigung und Erfüllung der Weissagung Jesajas in –10. Ab V14 kommen die kostbaren Verse, die Sacharja nach der 70-jährigen Gefangenschaft wieder aufgreift! „Jubele, Tochter Zion; jauchze, Israel! freue dich und frohlocke von ganzem Herzen“. V15 spricht dann von der sichtbaren Gegenwart

²⁷ Paulus Rö11,24–27: Alle durch Unglauben ausgerissenen Zweige pflöpft Gott zurück in den edlen Ölbaum!

Jehovas in Israel. Dann folgt eine weitere Sammlung aus den Nationen.

So wie sich Gott zu Elias Zeit 7000 Männer übrig lies, die ihre Knie nicht vor Baal gebeugt haben, so lässt er auch Samen der 12 Stämme Israels übrig. Paulus nimmt gerade dieses Beispiel aus dem Nordreich in Rö11 her, um zu beweisen, dass ein Überrest von ganz Israel übrig bleibt und Auserwählte **aus allen** Stämmen auch, zusammen mit Auserwählten aus den Nationen, in den Leib des Christus hinein genommen werden (V1–7). Für diese gilt dann allerdings auch Gal3,28 „Da ist weder Jude noch Grieche ...“.

Noch je einen Kommentar von Hosea und Jesaja:

Hos 3,4,5 Denn die Kinder Israel werden **viele Tage ohne König** bleiben und **ohne Fürsten**, und ohne Schlachtopfer und ohne Bildsäule {O. Denksäule (des Baal)}, und ohne Ephod und Teraphim. ⁵ **Danach** werden **die Kinder Israel** umkehren und Jehova, ihren Gott, und David, ihren König, suchen; und sie werden sich zitternd wenden zu Jehova und zu seiner Güte am Ende der Tage.

Nach diesem Wort können während der Gerichtszeit aus den 10 Stämmen keine **eigenständigen** Nationen entstehen. Königtum gibt es auch wieder erst in der Zeit nach ihrer Umkehr. Eben dann erst, wenn **der** kommt, der „die verfallene Hütte Davids wieder aufrichten wird“, ihr Messias. Diese Zeit „ohne König“ und „ohne Fürsten, ohne Schlachtopfer, usw.“ schließt mit ihrer Umkehr und der **darauf folgenden** Rückkehr in das Land der Väter ab.²⁸

²⁸ Vgl. an der Stelle auch mit Hes37,21–28; –34,11–16; Jer23,5–8

Jes 48,18,19 O dass du gemerkt hättest auf meine Gebote! dann würde dein Friede gewesen sein wie ein Strom, und deine Gerechtigkeit wie des Meeres Wogen; **und dein Same würde gewesen sein wie der Sand,**²⁹ und die Sprösslinge deines Leibes wie seine Körner; sein Name würde nicht ausgerottet und nicht vertilgt werden vor meinem Angesicht.

Das sind längst nicht alle Verse der Schrift, die über unsere Fragestellung sprechen, aber sie genügend vollauf zu einer Antwort auf unsere **Frage 5**, ob sich Israel insgesamt, oder das Nordreich während der Gerichtszeit zu vielen Nationen vermehrt haben. Die Antwort aus der Schrift ist schlicht, **nein!** Denn sonst wäre Gott wortbrüchig geworden, ein völlig unvollziehbarer Gedanke.

3.1. Frage 7: Wen betraf die Amnestie Kores' und Artasatas'?

Auch diese Frage beantwortet die Schrift unmissverständlich. Abgrenzung der Antwort. Es geht hier nicht um die Frage wer wann und in welcher Zahl zurückgekehrt ist, oder zurückkehren wird, sondern nur ob ganz oder nur Teile Israels von der Amnestie des Kores betroffen sind.

Zur Erinnerung noch einmal das Wort Jeremias vorneweg:

Jer 7,14–16 so werde ich diesem Hause, welches nach meinem Namen genannt ist, worauf ihr euch verlasset, und dem Orte, den ich euch und euren Vätern gegeben, ebenso tun, wie ich Silo getan habe. **15 Und ich werde euch wegwerfen von meinem Angesicht, so wie ich alle eure Brüder, den ganzen Samen Ephraims, weggeworfen habe.** ¹⁶

²⁹ Jer15,8

Du aber, bitte nicht für dieses Volk und erhebe weder Flehen noch Gebet für sie, und dringe nicht in mich; denn ich werde nicht auf dich hören.

Gott spricht hier vom Rest, der noch in Jerusalem und Juda übrig geblieben war. Ein weiterer Kommentar aus:

2Chr 36,20 Und die vom Schwerte Übriggebliebenen führte er nach Babel hinweg; und sie wurden ihm und seinen Söhnen zu Knechten, **bis** das Königreich der Perser zur Herrschaft kam;

Nach Jer52,28–30 war die Zahl des Überrest, der nach Babel Weggeführten, noch 4600 Personen! Es blieb auch eine uns unbekannte Zahl von geringem Volk, die nichts hatten, im Land zurück, sowie auch Jeremia, nach Jer39,10. Von diesen gingen sogar eine gewisse Anzahl nach Ägypten zurück, Jer43 und 44.

Kores, nun, war Regent über alle die Gebiete, in welche Jehova sein Volk damals wegführen ließ; insbesondere Assyrien, Medien, Elam, Mesopotamien, usw! In Jes44,24f und 45,1–13 nennt Gott seinen Namen bereits lange bevor er lebte und auch dass er den Befehl zum Bau von Jerusalem geben wird!

Jes 45,13 Ich habe ihn erweckt in Gerechtigkeit, und alle seine Wege werde ich ebnen; **er wird meine Stadt bauen und meine Weggeführten entlassen**, nicht um Kaufgeld und nicht um ein Geschenk, spricht Jehova der Heerscharen.

Hier steht „meine Weggeführten entlassen“. Aus diesem Wort schon können wir den Umfang der Amnestie des Kores erahnen. Denn wer möchte ernsthaft die Weggeführten aufteilen wollen, in solche, die hier gemeint und solche die es nicht sind?

Weiter wird noch deutlich: Die Freilassung Israels aus der Gefangenschaft erfolgt bedingungslos, ohne Gegenleistung: „Nicht um

Kaufgeld und nicht um ein Geschenk“. Es ist auch nicht von anderen Begleitumständen wie Krieg oder sonstiger Gewaltakte die Rede in dieser Vorhersage durch Jesaja. Und, Gott lässt Jesaja dies aufschreiben, als Juda noch lange in seinem Lande wohnte, rd. 100 Jahre.

Nun aber den Text der beiden Amnestie-Erlasse über das Volk. Sie bringen letzte Klarheit.

Die **erste** erließ Kores, nach der Prophetie Jesajas und Jeremias. Wir finden den Wortlaut mehrfach in der Schrift: 2Chr36,21–23; Esr1,1–4;

Die **zweite** erließ Artasasta, z. Zt. Nehemias, in einem Brief, den er Esra mit nach Jerusalem gab. Wir lesen beide. Bitte genau auf jedes Wort achten.

Esr 1,1–4 Und im ersten Jahre Kores', {Cyrus} des Königs von Persien, damit das Wort Jehovas aus dem Munde Jeremias erfüllt würde, **erweckte Jehova den Geist Kores'**, des Königs von Persien; und er ließ einen Ruf ergehen durch sein ganzes Königreich, und zwar auch schriftlich, indem er sprach: ² So spricht Kores, der König von Persien: Alle Königreiche der Erde hat Jehova, der Gott des Himmels, mir gegeben; und er hat mich beauftragt, ihm ein Haus zu bauen zu Jerusalem, das in Juda ist. ³ **Wer irgend unter euch aus seinem Volke ist, mit dem sei sein Gott**, und er ziehe hinauf nach Jerusalem, das in Juda ist, und baue das Haus Jehovas, des Gottes Israels (er ist Gott), {Eig. der Gott} in Jerusalem. {O. ... Israels; er ist der Gott, welcher in Jerusalem wohnt} ⁴ **Und jeder, der übrig bleibt an irgend einem Orte, wo er sich aufhält**, den sollen die Leute seines Ortes unterstützen mit Silber und mit Gold und mit Habe und mit Vieh, nebst den freiwilligen Gaben für das Haus Gottes in Jerusalem.

Vers 3 bezeugt: **Wer irgend unter euch aus seinem Volke ist**, mit dem sei sein Gott, und er ziehe hinauf nach Jerusalem, das in Juda ist, und baue das Haus Jehovas, des Gottes Israels (er ist Gott), {Eig. der Gott} in Jerusalem. Das ist nach dem Wortlaut der Schrift **eine Generalamnestie für ganz Israel**. Später zur Zeit Esras und Nehemias, inzwischen war Artasasta König geworden, lesen wir im Buche Esra:

Esr 7,11–14 Und dies ist die Abschrift des Briefes, welchen der König Artasasta dem Priester Esra, dem Schriftgelehrten, gab, dem Schriftgelehrten in den Worten der Gebote Jehovas und seinen Satzungen für {Eig. betreffs} Israel: 12 Artasasta, König der Könige, Esra, dem Priester, dem vollkommenen Schriftgelehrten im Gesetz des Gottes des Himmels, und so weiter. 13 Von mir wird Befehl gegeben, **dass ein jeder in meinem Reiche, von dem Volke Israel und seinen Priestern und den Leviten, der bereitwillig ist, nach Jerusalem zu ziehen, mit dir ziehen mag.** 14 Weil du von dem König und seinen sieben Räten gesandt wirst, um eine Untersuchung über Juda und Jerusalem anzustellen, nach dem Gesetz deines Gottes, das in deiner Hand ist,

Bitte jeweils die ganzen Kapitel lesen! Der König formuliert, auch schriftlich in Vers 12:

„Dass ein jeder in meinem Reiche, **von dem Volke Israel und seinen Priestern und den Leviten**, der bereitwillig ist, nach Jerusalem zu ziehen, mit dir ziehen mag.“

Wenn hier **Volk Israel** steht, dann meint die Schrift auch das ganze Volk.

Diese Generalamnestie ist u.a. auch schon in Jer50,17–20 angesprochen, wo Gott über das Gericht an Babel redet. Wir lesen da:

Jer 50,17–20 Israel ist ein versprengtes Schaf, welches Löwen verscheucht haben. Zuerst hat der König von Assyrien es gefressen, und nun zuletzt hat Nebukadrezar, der König von Babel, ihm die Knochen zermalmt. Jer 50,18 Da-
rum spricht Jehova der Heerscharen, der Gott Israels, also: Siehe, ich suche heim den König von Babel und sein Land, gleichwie ich den König von Assyrien heimgesucht habe. ¹⁹ Und ich will Israel zu seiner Trift zurückbringen, dass es den Karmel und Basan beweidet, und seine Seele sich sättigt auf dem Gebirge Ephraim und in Gilead. ²⁰ In jenen Tagen und zu jener Zeit, spricht Jehova, wird Israels Missetat {O. Schuld} gesucht werden, und sie wird nicht da sein, und die Sünden Judas, und sie werden nicht gefunden werden; denn ich will denen vergeben, die ich übrig-
lasse.

Sicher wird die Prophetie von Jer50–51 endgültig erst am Ende des Äons voll erfüllt, wenn Babel zum letzten Mal erstehen wird (vgl. Off17–18)! Aber sie zeigt die Natur der Entlassung Israels auch aus dem Herrschaftsbereich des 2. Babel, wie die weiter oben zitierte Stelle 2Chr36,20 anzeigt.

Ein weiteres Indiz ist das gewaltige Gebet Daniels und die Antwort seines Gottes darauf in Dn9. Er wurde auf die Zahl der Jahre der Verbannung Jerusalems durch Jeremia aufmerksam, als diese nahezu abgelaufen waren. In seinem Gebet beugt er sich unter die Sünde ganz Israels

Dan 9,11 Und ganz Israel hat dein Gesetz übertreten und ist abgewichen, so dass es deiner Stimme nicht gehorcht hat.

Und so haben sich der Fluch und der Schwur über uns ergossen, welcher im Gesetz Moses, des Knechtes Gottes, geschrieben steht, weil wir gegen ihn gesündigt haben.

Er bekannte, dass alles über Israel gekommen war, das bereits von Mose verkündigt worden war

Dan 9,13 So wie es im Gesetz Moses geschrieben steht, ist all dieses Unglück über uns gekommen. Und wir flehten Jehova, unseren Gott, nicht an, dass wir von unseren Missetaten umgekehrt wären und Einsicht erlangt hätten für deine Wahrheit. 14 Und so hat Jehova über das Unglück gewacht {Vergl. Jer. 1,12; 31,28} und es über uns kommen lassen. Denn Jehova, unser Gott, ist gerecht in allen seinen Taten, die er getan hat {O. tut}; aber wir haben seiner Stimme nicht gehorcht.

Er fleht um Befreiung für das ganze Volk:

Dan 9,19,20 Herr, höre! Herr, vergib! Herr, merke auf und handle; zögere nicht, um deiner selbst willen, mein Gott! denn deine Stadt und dein Volk sind nach deinem Namen genannt. 20 Während ich noch redete und betete, und meine Sünde und die Sünde meines Volkes Israel bekannte, und mein Flehen vor Jehova, meinem Gott, für den heiligen Berg meines Gottes niederlegte,

Gabriel gibt die Antwort Gottes, Jerusalem und das ganze Volk Israel betreffend. Er beginnt sie mit den kostbaren Worten:

Dan 9,24 Siebener sind über dein Volk und über deine heilige Stadt bestimmt, um die Übertretung zum Abschluss zu bringen und den Sünden ein Ende zu machen, {Nach and. Les.: die Sünden zu versiegeln} und die Ungerechtigkeit zu sühnen und

eine ewige Gerechtigkeit einzuführen, und Gesicht und Propheten zu versiegeln, und ein Allerheiligstes zu salben.

Hier wird deutlich: Das Gericht geht nicht nur 70 Jahre, sondern 70 Siebener, aber die Prophetie Jeremias wird trotzdem erfüllt, exakt und betrifft eben nach den Worten Kores' und Artasatas alle Stämme Israel gleichermaßen.

Also können wir auf Frage 6 antworten: Die Amnestie Kores' und Artasatas schließt, **alle 12 Stämme Israels** ein, nach der Schrift.

3.2. Frage 8: Sind die 10 Stämme das Nicht-Volk aus 5Mo32?

Ausgangspunkt für die Frage ist der Text:

5Mo 32,16–21 Sie reizten ihn zur Eifersucht durch fremde Götter, durch Gräuel erbitterten sie ihn. 17 Sie opferten den Dämonen, die Nicht-Gott {Eloah} sind, Göttern, die sie nicht kannten, neuen, die vor kurzem aufgekommen waren, die eure Väter nicht verehrten. {Eig. scheuten} 18 Den Felsen, der dich gezeugt, vernachlässigtest du, und vergaßest den Gott, {El} der dich geboren. 19 Und Jehova sah es und verwarf sie, vor Unwillen über seine Söhne und seine Töchter. 20 Und er sprach: Ich will mein Angesicht vor ihnen verbergen, will sehen, was ihr Ende sein wird; denn ein Geschlecht voll Verkehrtheit sind sie, Kinder, in denen keine Treue ist. 21 Sie haben mich zur Eifersucht gereizt durch Nicht-Gott [Nicht-El], haben mich erbittert durch ihre Nichtigkeiten; {O. Götzen} so will auch ich sie zur Eifersucht reizen durch ein **Nicht-Volk**, [hebr. lo-am] **durch eine törichte Nation** [hebr. goj] **will ich sie erbittern.**

Das klingt, oberflächlich betrachtet, wie wenn bereits hier das Gericht Hoseas angesprochen wäre, dass das Nordreich vorübergehend als „Nicht-Volk“ behandelt wird von seinem Gott.

Wie wir bereits feststellten, hatte der Ungehorsam Israels später zur Teilung auf Zeit und eine Vertreibung und Zerstreuung aller 12 Stämme Israels, des ganzen Samens Jakobs, unter alle Nationen oder Völker der Erde geführt. *Eine* Maßnahme, ganz Israel wieder zur Umkehr zu bringen ist, dass Gott dazu ein „Nicht-Volk“ verwendet, um sie zur Eifersucht zu reizen. Ohne jeden Zweifel rettet er ganz Israel. Er hat es u.a. in 5Mo Buch Mose mehrfach ausgesprochen, längst bevor die Teilung in Sicht war. Beispiel:

5Mo 32,36 Denn Jehova wird sein Volk richten, {O. seinem Volke Recht verschaffen} und er wird sich's gereuen lassen {O. sich erbarmen. Vergl. Ps. 135,14} über seine Knechte, wenn er sehen wird, dass geschwunden die Kraft, und der Gebundene und der Freie dahin ist.

5Mo 32,43 Jubelt, ihr Nationen, mit seinem Volke {O. Jubelt ... seinem Volke zu. Eig. Bejubelt... sein Volk}! denn er wird rächen das Blut seiner Knechte und wird Rache erstatten seinen Feinden, **und seinem Lande, seinem Volke, vergeben.** – ³⁰

Der Herr gibt auch **Bedingungen** und die **Reihefolge der Ereignisse** an, sowie **wohin** sie zurückkehren, **geistlich** und **räumlich**, in 5Mo30-1–10. Gottes Aussagen dort sind grundlegend und was die Reihenfolge der genannten Ereignisse angeht programmatisch. D.h., sie bilden **den Ablaufplan** wie die Zurechtbringung Israels ablaufen wird! Daher wollen wir sie hier in voller Länge lesen:

³⁰ s.u.a. Hes16,61–63, Gott bezieht sich dort in seinen Aussagen auf das, was er durch Mose schon niederschreiben ließ!

5Mo 30,1 Und es wird geschehen, wenn alle diese Worte über dich kommen, der Segen und der Fluch, die ich dir vorgelegt habe, und du es zu Herzen nimmst unter all den Nationen, wohin Jehova, dein Gott, dich vertrieben hat,

2 und umkehrst zu Jehova, deinem Gott, und seiner Stimme gehorchst nach allem, was ich dir heute gebiete, du und deine Kinder, mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele:

3 so wird Jehova, dein Gott, deine Gefangenschaft wenden und sich deiner erbarmen; und er wird dich wiederum sammeln aus all den Völkern, wohin Jehova, dein Gott, dich zerstreut hat.

4 Wenn deine Vertriebenen am Ende des Himmels wären, so wird Jehova, dein Gott, von dannen dich sammeln und von dannen dich holen;

5 und Jehova, dein Gott, wird dich in das Land bringen, welches deine Väter besessen haben, und du wirst es besitzen; und er wird dir wohl tun und dich mehren über deine Väter hinaus.

6 Und Jehova, dein Gott, wird dein Herz und das Herz deiner Kinder {W. deines Samens; (deiner Nachkommenschaft)} beschneiden, damit du Jehova, deinen Gott, liebest mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele, auf dass du am Leben bleibest.

7 Und Jehova, dein Gott, wird alle diese Flüche auf deine Feinde und auf deine Hasser legen, die dich verfolgt haben.

8 Und du, du wirst umkehren und der Stimme Jehovas gehorchen, und wirst alle seine Gebote tun, die ich dir heute gebiete.

9 Und Jehova, dein Gott, wird dir Überfluss geben bei allem Werke deiner Hand, an der Frucht deines Leibes und an der Frucht deines Viehes und an der Frucht deines Landes, zur Wohlfahrt; denn Jehova wird sich wieder über dich freuen zum Guten, so wie er sich über deine Väter gefreut hat:

10 wenn du der Stimme Jehovas, deines Gottes, gehorchst, {O. denn du wirst gehorchen... , denn du wirst umkehren; vergl. die Anm. zu Kap. 4,29} um seine

Gebote und seine Satzungen zu beobachten, die in diesem Buche des Gesetzes geschrieben sind, wenn du umkehrst {O. denn du wirst gehorchen... , denn du wirst umkehren; vergl. die Anm. zu Kap. 4,29} zu Jehova, deinem Gott, mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele.

Soweit das gewaltige Rettungsprogramm Gottes für sein ganzes 12-stämmiges Volk. Es ist so klar und unmissverständlich. Es braucht keinen Kommentar, keine Auslegung, sondern nur schlichten Glaubensgehorsam seiner Leser. Ob diese Israeliten sind, oder nicht! Gott wird sich nach Inhalt und Reihenfolge daran halten!

Zurück zu unserer Frage. Wenn nun Gott sein Volk durch ein Nicht-Volk zur Eifersucht reizt, so muss doch in 5Mo32,21 die angesprochene Volksidentität, das Nicht-Volk, bzw. die „törichte Nation“ eine Gruppe von Menschen sein, die von vorn herein **kein erwähltes Volk** im Sinn Israels ist. Nicht so, wie wir bei Mose lesen:

5Mo 7,6 Denn ein heiliges Volk bist du Jehova, deinem Gott: dich hat Jehova, dein Gott, erwählt, ihm zum **Eigentumsvolke zu sein aus allen Völkern**, die auf dem Erdboden sind.

Wir sind hier an einer ähnlichen Stelle wie bei Frage 4, bez. des Scheidebriefs. Kein Teil Israels hat je, auch nicht im finstersten Gericht, aufgehört, Jehovas, in Liebe zum Eigentum erwähltes, Volk zu sein. Gottes Prinzip war und ist immer, wie Amos unmissverständlich über alle 12 Stämme bezeugt:

Am 3,1,2 Höret dieses Wort, das Jehova über euch redet, **ihr Kinder Israel, über das ganze Geschlecht, welches ich aus dem Lande Ägypten heraufgeführt habe!** indem er spricht: 2 Nur euch habe ich von allen Geschlechtern der

Erde erkannt; darum werde ich alle eure Missetaten an euch heimsuchen.

Ein ähnlicher Zusammenhang findet sich in:

Jes 65,1 Ich bin gesucht worden von denen, die nicht nach mir fragten; ich bin gefunden worden von denen, die mich nicht suchten. {O. Ich war zu erfragen für die, welche nicht fragten; ich war zu finden für die, welche mich nicht suchten} Ich sprach: Hier bin, ich, hier bin ich! **zu einer Nation, die *nicht* mit meinem Namen genannt war.** {And. l.: die meinen Namen nicht anrief}

Welche andere Nation außer dem 12-stämmigen Israel war je „nach seinem Namen genannt“ o.a. die andere Lesart „rief seinen Namen an“? **Keine!** Das kann **nur** von ganz Israel gesagt werden.

Das Lo-Ammi aus dem Propheten Hosea ist eben das Nordreich Israel und war und ist auch unter Gericht ein Teil von Gottes auserwähltem Volk. ³¹ Denn, was Gott erwählt hat, wird ja auch weder durch Sünde, noch durch daraus folgendes Gericht zu einem Nicht-Volk im absoluten Sinn, wie es 5Mos32,17,ff sagt, oder „einer Nation die nicht nach seinem Namen genannt war“, wie Jes65,2 bezeugt. ³² Der Unglaube Etlicher hebt die Verheißung Gottes nicht auf, erklärt Paulus in Rö3,1–3

??? Wir fragen nun: Gibt es ein „Volk“ das der Herr für sich von außerhalb Israels herausruft?

Apg 15,14 Simon hat erzählt, wie Gott zuerst **die Nationen** heimgesucht {O. angesehen, auf die Nationen geblickt} hat, **um aus ihnen ein Volk zu nehmen für seinen Namen.**

³¹ Rö3,1–3 der Unglaube kann die Treue Gottes nicht auflösen.

³² Das Südreich hat zudem viel mehr gesündigt als das Nordreich. Man lese dazu die Kapitel Jer3 und Hes16; –23; und viele andere Stellen.

Die 12 Stämme Israel waren auch zurzeit von Apg15 Jehovas Volk, das er für seinen Namen aus allen übrigen Nationen erwählt hatte. Israel **ist** bereits sein Eigentumsvolk:

5Mo 7,6 Denn ein heiliges Volk bist du Jehova, deinem Gott: dich hat Jehova, dein Gott, erwählt, ihm zum Eigentumsvolke zu sein aus allen Völkern, die auf dem Erdboden sind.

Dazu hatten wir bei Frage 4 und 5 gesehen, kein Teil des Volkes diese Erwählung während Gottes Gericht verloren hat!

Natürlich gilt uneingeschränkt: Weder Geheimnis des Leibes Christi, noch sein Inhalt, noch wen es betrifft, ist im AT **geoffenbart**. Was hinter diesem Nicht-Volk steckt, führt weder Mose, noch das übrige AT weiter aus. Ja selbst der Herr Jesus während seiner Erdentage schweigt darüber.

Das heißt aber nicht, dass wir aus der Beleuchtung des AT vom NT her keine Verbindung zwischen dem Wort in 5M32,21 und der Aussage des Jakobus in Apg15,14 herstellen können. Im Gegenteil Paulus schreibt an Timotheus:

2Tim 2,8 Halte im Gedächtnis Jesum Christum, auferweckt aus den Toten, aus dem Samen Davids, **nach meinem Evangelium**,

Paulus blickt im Licht der ihm gegebenen Offenbarung auf Jesus Christus, geworden aus dem Samen Davids, also zurück in das AT. Aus seinem Evangelium wird damit für uns manches **jetzt erst** sichtbar, verstehbar, was vorher eben verborgen, d.h. **noch nicht geoffenbart war**. Durch Paulus hat der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus auch sein Wort zum Vollmaß gebracht (K1,25; Gal1,11,12; Apg26,16–18).

Dazu kommt: Gott ist **nicht nur** der Gott Israels, sondern:

Jer 32,27 Siehe, ich bin Jehova, **der Gott alles Fleisches**; sollte mir irgendein Ding unmöglich {Eig. zu wunderbar} sein? ³³

Röm 3,29 Oder ist Gott der Gott der Juden allein? Nicht auch der **Nationen**? Ja, auch der **Nationen**,

Aus dem Gesamtzusammenhang von Römer 3 spricht Paulus das ganze Volk an, wenn es um Vorteile der Juden, bzw. Israel, geht. Er erklärt nun den Römern:

Röm 11,11 Ich sage nun: Sind sie [Israel, V1] etwa gestrauchelt, auf dass sie fallen sollten? Das sei ferne! Sondern durch **ihren** Fehltritt ist den **Nationen** das Heil geworden, um sie zur Eifersucht zu reizen.

Damit schließt sich der Kreis und wir können **Frage 7 mit nein beantworten**. Die 10 Stämme des Nordreichs, oder Abkömmlinge von ihnen, können nicht das „Nicht-Volk“ aus 5Mos32 sein, auch wenn sie im Gericht vom Gott Israels vorübergehend wie ein „Nicht-Volk“ behandelt werden.

Wir dürfen an **dieser** Stelle nicht „konkordant“ vorgehen und einfach alle Verse, die dasselbe Wort, hier „Nicht-Volk“ benutzen, auch inhaltlich identisch verstehen, oder auf dieselbe Bedeutungsebene heben, sondern müssen den Gesamtzusammenhang der Schrift beachten. Erst dann gibt es Klarheit.

Die Betrachtungen zu Frage 4 und 5 hatten bereits gezeigt: Der Scheidebrief an die 10 Stämme hat die Ehe mit dem Gott Israels nicht aufgelöst, und kein Teil Israels ist aus dem Bund Jehovas ausgeschlossen worden. Das Volk also, das Gott sich aus den Nationen ruft, sie sind alle „Nicht-Volk“ bezüglich Israels. Sie bilden das Volk, durch die Jehova sein Volk zur Eifersucht reizt.

³³ vgl. auch Sach12,1

Nachtrag: Ein Reizen zu Eifersucht ist auch im Vorfeld des ersten Kommens des Herrn geschehen, um zwei Jahre vor seiner Geburt. Wer kündigte in Jerusalem das Kommen „des Königs der Juden an?“. Waren es nicht Magier aus dem Morgenland. Weder wie viele kamen, noch ihre Nationalität ist uns berichtet. Es waren Sternkundige aus dem Osten! Es wäre ein bedenklicher Schnellschuss, würden wir behaupten es seien Israeliten aus der Zerstreuung gewesen. Magier waren ursprünglich Meder, die zur einer heiligen Kaste gehörten. Gott hat „das Auftreten des Sternes aus Jakob“ = Christus, wie damals durch Bileam, den Zauberer, nicht in Israel geoffenbart, noch durch die Schriftgelehrten, die dazu eigentlich prädestiniert waren, sondern außerhalb seiner Grenzen, eben durch eher dem Bileam vergleichbare Leute! Später hat Israel Jesus **aus Neid an die Römer geliefert** ³⁴ und **Paulus durch Neid verfolgt**, ³⁵ weil er den Nationen das Evangelium brachte, das *zuerst* ihnen galt!

3.3. Frage 9: Gibt es, oder gab es je, „verlorene 10 Stämme“?

Diese Frage ist von allen am einfachsten zu beantworten. Folgende Begründung:

Dass Israel keine Nation mehr sei, hat man sogar im Volk Gottes selbst zu Jeremias Zeit schon behauptet. Der Gott Israels kommentiert das:

Jer 33,24 Hast du nicht gesehen, was dieses Volk redet, indem es spricht: "Die zwei Geschlechter {Israel und Juda}, welche Jehova erwählt hatte, die hat er verworfen"? Und so ver-

³⁴ Mt27,18;

³⁵ Apg13,45; Paulus sagt später über sein Geschlecht: 1Th2,14–16; Jesus: Lk11,52

achten sie mein Volk, so dass es vor ihnen keine Nation mehr ist.

Bitte das ganze Kapitel lesen! Wir sehen hier auch sehr schön: Gott hat offensichtlich zur Zeit der Separation von Nord- und Südreich die beiden als „eine Nation“ gesehen und betrachtet sie als „mein Volk“, als Gesamtheit!

Im **geistlichen** Sinn sind natürlich ganz Israel und alle Nationen verloren, denn Paulus lehrt:

Röm 3,21–23 Jetzt aber ist, ohne {Eig. außerhalb, getrennt von} Gesetz, Gottes Gerechtigkeit geoffenbart worden, bezeugt durch das Gesetz und die Propheten: ²² Gottes Gerechtigkeit aber durch Glauben Jesu Christi gegen alle und hinein in alle, die da glauben. Denn es ist kein Unterschied, ²³ denn **alle haben gesündigt** und erreichen nicht die {im Sinne von: reichen nicht hinan an die; ermangeln der} Herrlichkeit Gottes.

Darum geht es auch in dieser Frage nicht, sondern um das „Verlorengehen“ im Sinn eines Untergangs von Teilen der 12 Stämme Israels, des Samens Jakobs, und das Aufhören der Volkseinheit Israels, durch Gottes Gericht. Jehova erklärt durch Mose:

3Mo 26,44 Aber selbst auch dann, wenn sie in dem Lande ihrer Feinde sind, werde ich sie nicht verachten {O. verwerfen} und sie nicht verabscheuen, ihnen den Garaus zu machen, meinen Bund mit ihnen zu brechen; **denn ich bin Jehova, ihr Gott.**

Jer33,24 lautet also gleich in seiner Aussage wie 3Mo26,44. Ja, unser Gott ändert sich nicht! Der Gott Israels setzt selbst die Grenze aller Gerichte an seinem Volk! Kein Teil aus ihm ist durch Gericht je *vollkommen ausgelöscht* oder auch gänzlich durch Vermischung und Assimilation verschwunden und damit verlo-

ren! Natürlich hat es beides **teilweise** gegeben: Zeugnisse sind (Ps106,27–E; Hos7,7–12; –8,8–13;), aber **nie** im absoluten Sinn.

So bezeugt Amos, Zeitgenosse Jesajas:

Am 9,7–9 Seid ihr mir nicht wie die Kinder der Äthiopier, Kinder Israel? spricht Jehova. Habe ich nicht Israel aus dem Lande Ägypten heraufgeführt, und die Philister aus Kaphtor und die Syrer aus Kir? ³⁶ 8 Siehe, die Augen des Herrn, Jehovas, sind wider das sündige Königreich, und ich will es vom Erdboden hinweg vertilgen; **nur dass ich das Haus Jakob nicht gänzlich vertilgen werde, spricht Jehova.** 9 Denn siehe, ich will gebieten und will das Haus Israel unter allen Nationen schütteln, wie Getreide in einem Siebe geschüttelt wird; und nicht ein Körnchen wird zur Erde fallen. Darum gilt hier der Satz:

Wenn keiner aus dem Haus Israel durchs Sieb fällt, das Haus Jakobs nicht gänzlich vertilgt wird, dann sind zu aller Zeit Überreste für den Gott Israels direkt identifizierbar, auch während ihres Gerichts unter den Nationen. ³⁷

Dieselbe Grundaussage zeigt uns Jer30. (Bitte das ganze Kapitel lesen!) Die Schrift bezeugt dort:

Jer 30,10,11,18 Und du, fürchte dich nicht, mein **Knecht Jakob**, spricht Jehova, und **erschrick nicht, Israel!** denn siehe, **ich will dich retten aus der Ferne** und deine Nachkommen {Eig. deinen Samen} aus dem Lande ihrer Gefangenschaft; **und Jakob wird zurückkehren** und ruhig und sicher sein, und niemand wird ihn aufschrecken. 11 Denn ich bin mit dir,

³⁶ Das ist ein kostbarer Beweis für die Aussage Paulus' in Apg17,26. Gott hat auch „Verschiebungen“ mit anderen Völkern vorgenommen, und ER tut das bis heute!

³⁷ Vgl. Sach8,7; –9,1; –10,6; jeweils die ganzen Kapitel lesen!

spricht Jehova, um dich zu retten. Denn ich werde den Garaus machen unter allen Nationen, **wohin ich dich zerstreut habe**; nur dir werde ich nicht den Garaus machen, sondern dich nach Gebühr züchtigen und dich keineswegs ungestraft lassen. ...

18 So spricht Jehova: **Siehe, ich will die Gefangenschaft der Zelte Jakobs wenden**, und seiner Wohnungen will ich mich erbarmen. Und die Stadt wird auf ihrem Hügel wieder erbaut, und der Palast nach seiner Weise bewohnt werden;³⁸

Jakob³⁹ bezeichnet in *der Prophetie der Schrift* als Sammelbegriff, **alle seine Nachkommen [eig. Samen!]**, damit alle 12 Stämme Israels. Wenn, nach V18, Gott die Gefangenschaft **der Zelte Jakobs** wendet, dann sind sie auch bis in diese **Zeit der Wende** als reale Nachkommen vorhanden, nicht in Form von irgendwelchen Nationen, jedoch, **unter sie alle** zerstreut!

Bei Markus finden wir in dem Abschnitt Mk15,26–32:

Mk 15,26 Und die Überschrift seiner Beschuldigung war oben über geschrieben: Der König der Juden.
32 **Der Christus, der König Israels**, steige jetzt herab vom Kreuze, auf dass wir sehen und glauben. Auch die mit ihm gekreuzigt waren, schmähten ihn.

Die Aussagen wurden z.Zt. Jesu gemacht, und zwar nach V31 sogar von den Hohenpriestern und Schriftgelehrten, den Feindes

³⁸ s.a. Jes43 und –44

³⁹ Auswahl an Stellen: Ps53,6; –785,21,71; –105,10; –135,4; Jes2,6; –8,17; –10,20; –14,1; –27,6; –29,22,23; usw. es gibt in den Propheten über 80 Vorkommen. Die überwiegende Mehrzahl meint damit die Nachkommen Jakobs, alle 12 Stämme!

Gottes! Jesus nennen sie dort prophetisch, wenn auch im Spott, Messias und König Israels. ⁴⁰ Wir merken uns daher:

Die Schrift geht beim damaligen Vasallenstaat unter den Römern von einem aus Resten aller 12 Stämme zusammengesetzten Teil Israels aus!

Paulus bezeugt, dass es zu seiner Zeit einen realen Überrest der 12 Stämme gab. In der Synagoge zu Antiochien in Pisidien erklärt er:

Apg 13,23,24 Aus dessen [Davids] Samen hat Gott nach Verheißung dem Israel als Erretter {O. Heiland} Jesum gebracht, ²⁴ nachdem **Johannes**, angesichts seines Eintritts, zuvor die Taufe der Buße **dem ganzen Volke Israel** verkündigt hatte.

Wen hier „dem ganzen Volk Israel“ steht, dürfen wir daraus keinen Teil machen, d.h. eine Anzahl Stämme ausgrenzen! Wenn das so ist, hat er auch dafür gesorgt, dass die Botschaft Johannes' in der Zerstreuung vernommen wurde, so wie z.B. Hesekiel und Daniel den Überresten Israels in den Orten in der Verbannung dienten. ⁴¹

Paulus bekennt in seiner Verantwortung vor König Agrippa in Cäsarea:

Apg 26,6,7 Und nun stehe ich vor Gericht wegen der Hoffnung auf die von Gott an unsere Väter geschehene Verheißung, ⁷ zu welcher **unser zwölfstämmiges Volk, unablässig Nacht und Tag Gott dienend, hinzugelangen hofft**, we-

⁴⁰ ... vergleichbar mit jener Kajaphas', Jn11,49–52: „... dass es nützlich ist, dass ein Mensch für das Volk sterbe ...“

⁴¹ Apollos in Apg18 und die etwa 12 Männer in Ephesus, Apg19, erhärten das. S.a. Hes11,26!

gen welcher Hoffnung, o König, ich von den Juden angeklagt werde.

Nach diesem Wort versucht das **12-stämmige Volk**, zur der ihm gegebenen Hoffnung zu gelangen, **also nicht nur Menschen aus Juda**, oder sonst ein ausgegrenzter Teil der Söhne Israels! Der Satz steht zudem grammatisch in der Gegenwartsform!

Paulus stellt die Nationen ganz Israel gegenüber, indem er sagt (Bitte die Verse Röm9,27...–10,4 lesen):

Röm 9,29–31 Und wie Jesaias zuvor gesagt hat: "Wenn nicht der Herr Zebaoth {d.i. Jehova der Heerscharen} uns Samen übrig gelassen hätte, so wären wir wie Sodom geworden und Gomorra gleich geworden". {Jes. 1,9} 30 Was wollen wir nun sagen? Dass die von den Nationen, die nicht nach Gerechtigkeit strebten, Gerechtigkeit erlangt haben, eine Gerechtigkeit aber, die aus {d.h. auf dem Grundsatz des (der); so auch Kap. 10,5. 6.; 11,6.} Glauben ist; 31 Israel aber, einem Gesetz der Gerechtigkeit nachstrebend, nicht zu diesem Gesetz gelangt ist.

Paulus spricht zunächst vom Überrest aus allen Stämmen Israels, **den Gott für sich** übrig gelassen hat. Dann bescheinigt er seinem Volk: Sie haben ihrer eigenen Gerechtigkeit nachgestrebt, die aus Werken ist und haben damit Gottes Gerechtigkeit nicht erlangt. Dagegen hat Gott den Nationen, welche dieser Gerechtigkeit aus Gesetzeswerken überhaupt nicht nachstrebten durch ⁴² die Gnade in Christus Jesus diese Gerechtigkeit aus Glauben Jesu Christi ⁴³ zugesprochen.

⁴² ... und auch nicht konnten, da sie nie unter das Gesetz vom Sinai gestellt waren! S.a. Jes65,1,2

⁴³ Gal2,20

Der Herr Jesus bekennt selbst, dass **er zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel gesandt war.** ⁴⁴ Dürfen wir das eingrenzen? Wer aus den 12 Stämmen Israels ist denn in diesem *geistlichen Sinn* nicht verloren, doch alle 12, nicht wahr? Paulus bestätigt den Dienst des Herrn Jesus an seinem ganzen Volk indem er es unter einem weiteren Begriff zusammenfasst:

Röm 15,8–9 Denn ich sage, dass [Jesus] Christus ein **Diener der Beschneidung** geworden ist um der Wahrheit Gottes willen, um die Verheißungen der Väter zu bestätigen; ⁹ auf dass die Nationen [die Unbeschnittenen] aber Gott verherrlichen möchten um der Begnadigung willen, wie geschrieben steht: "Darum werde ich dich bekennen unter den Nationen und deinem Namen lobsingen". {Ps. 18,49}

Auch hier stellt er Israel als Ganzes den Nationen gegenüber. Die Beschneidung im engeren Sinn sind die, welche unter dem Gesetz vom Sinai stehen. Das sind alle Stämme Israels. Die Nationen, i.S.v. Nicht-Israeliten sind nicht unter dem Gesetz vom Sinai. Sie sind aber durch Christus **auch** unter die Begnadigung gekommen. Denn, Christus ist nicht für Israel alleine gestorben, sondern für den ganzen Kosmos! So sagt er das in seiner „Sendungsurkunde“ Jn3,14–17. Auch hat er nicht nur den Schatz im Acker [sein Volk] gekauft, sondern den ganzen Acker, nach Mt13,36–44!

Man kann hier auch Jes8,13f nennen wo von dem Felsen die Rede ist, der **beiden Häusern Israels** zum Stein des Anstoßes wird und zum Fallstrick den Bewohnern von Jerusalem. Damit hat sich ganz Israel, nach dem geoffenbarten Willen Gottes, an der Verurteilung und Kreuzigung des Herrn Jesus schuldig gemacht (Die

⁴⁴ Mt10,6,15; -15,24 (Mk7,24-30);

Stellen: Jes28,16; Ps118,22,23; Apg4,11; Lk2,29–35; 1P2,7f; Mt11,6; usw. beziehen sich auf Jes8,13f).

Jakobus ist, wie Paulus, der Überzeugung, dass Vertreter alle 12 Stämme Israels zu seiner Zeit vorhanden waren, indem er in seinen Brief – wahrscheinlich der erste aller NT-Briefe – beginnt:

Jak 1,1 Jakobus, Knecht {O. Sklave} Gottes und des Herrn Jesus Christus, **den zwölf Stämmen, die in der Zerstreuung sind**, seinen Gruß!

Das Argument: Jakobus mache hier eine prophetische Aussage in der Zukunft, d.h. erst für die Zeit am Ende dieses Äons, wenn Israel zu Recht gebracht wird, ist unaufrichtig. Denn der Brief hatte reale Empfänger zu Jakobus Zeit. Diese alle waren angesprochen, unabhängig davon, wie weit die Wiederkunft des Messias zu seinem Volk damals noch entfernt war. Ebenso schreibt **Petrus**, 1P1,1 an **die Fremdlinge in der Zerstreuung**, dann nennt er Landstriche in Kleinasien, die er auch teilweise in seiner Pfingstrede anspricht.⁴⁵

Das genügt uns zu Frage 9 und wir antworten: Es hat zu keiner Zeit in dem Sinn verlorene 10 Stämme gegeben, dass sie völlig verschwunden wären, weil Gott immer, zu jedem Zeitpunkt, für sich einen Überrest aller 12 Stämme gelassen hat – nach der Schrift, treu der Versicherung an seinen Knecht Mose in 3Mo26,44!

3.4. Frage 10: Lebten z. Zt. Jesu nur Teile von Juda und Levi im Stammland?

⁴⁵ Apg2,5–12, Es sind Länder genannt, aus welchen am Ende der Tage auch Überreste des Volkes zurückkehren werden.

Frage 11: Zu wem gehörte die Frau am Jakobsbrunnen?

Im Grund haben wir auf diese Fragen mit der Betrachtung zur Frage 9 bereits geantwortet, aber fügen trotzdem noch einige Schriftzeugnisse hinzu. Das erste ist aus der Zeit nach der Reichsteilung unter Rehabeam, nachdem Jerobeam I. den Götzendienst im neuen Nordreich eingeführt hatte:

2Chr 11,13–17 Und die Priester und die Leviten, die in ganz Israel waren, stellten sich bei ihm ein aus allen ihren Grenzen. ¹⁴ Denn die Leviten verließen ihre Bezirke und ihr Besitztum und zogen nach Juda und nach Jerusalem; denn Jerobeam und seine Söhne hatten sie aus dem Priesterdienst Jehovas {W. von der Ausübung des Priesterdienstes dem Jehova} verstoßen, ¹⁵ und er hatte sich Priester bestellt zu den Höhen und zu den Böcken {Vergl. 3. Mose 17,7} und zu den Kälbern, die er gemacht hatte. ¹⁶ Und ihnen folgten aus **allen Stämmen Israels** die, welche ihr Herz darauf richteten, Jehova, den Gott Israels, zu suchen; sie kamen nach Jerusalem, um Jehova, dem Gott ihrer Väter, zu opfern. ¹⁷ Und sie stärkten das Königreich Juda und befestigten Rehabeam, den Sohn Salomos, drei Jahre lang; denn drei Jahre lang wandelten sie auf dem Wege Davids und Salomos.

Somit befanden sich ab dieser Zeit *Teile aller Stämme im Südreich*, gewissermaßen „ein Same“ aus allen Stämmen Israels.

Später, aus der Zeit des Königs Asa lesen wir:

2Chr 15,7–9 Ihr aber, seid stark und lasset eure Hände nicht erschlaffen, denn es gibt Lohn für euer Tun! ⁸ Und als Asa diese Worte und die Weissagung Odeds, {And. I.: Asarjas, des Sohnes Odeds} des Propheten, hörte, fasste er Mut; und er

schaffte die Gräuel weg aus dem ganzen Lande Juda und Benjamin *und aus den Städten, die er vom Gebirge Ephraim* ⁴⁶ *eingenommen hatte*, und er erneuerte den Altar Jehovas, der vor der Halle Jehovas stand. ⁹ Und er versammelte ganz Juda und Benjamin ***und die Fremdlinge, die aus Ephraim und Manasse und aus Simeon bei ihnen lebten; denn in Menge liefen sie aus Israel zu ihm über***, als sie sahen, dass Jehova, sein Gott, mit ihm war.

Bitte das ganze Kapitel lesen. Es zeigt: Aus dem Norden, ***er war noch lange nicht weggeführt***, kamen gottesfürchtige Israeliten der 10 Stämme, Ephraim, Manasse und Simeon werden namentlich hervorgehoben, und siedelten sich im Südreich unter Juda an!

Ähnliches finden wir in der Zeit danach. Die Situation z. Zt. Jerobeams II. in Israel und Ussias in Juda beschreibt:

2Kö 14,24–27 Und er [Jerobeam II.] tat, was böse war in den Augen Jehovas; er wich nicht von allen Sünden Jerobeams, des Sohnes Nebats, wodurch er Israel sündigen gemacht hatte. ²⁵ Er stellte die Grenze Israels wieder her, vom Eingange Hamaths bis an das Meer der Ebene, {das Salzmeer. Vergl. Jos. 3,16} nach dem Worte Jehovas, des Gottes Israels, das er geredet hatte durch seinen Knecht Jona, den Sohn Amitais, den Propheten, der von Gath-Hepher war. ²⁶ Denn Jehova sah, dass das Elend Israels sehr bitter war, und dass dahin war der Gebundene und dahin der Freie, und dass *kein Helfer da war für Israel*. ²⁷ Und Jehova hatte nicht gesagt, ***dass er den Namen Israels austilgen würde unter dem Himmel hinweg***; und so rettete er sie durch die Hand Jerobeams, des Sohnes Joas'.

⁴⁶ also Bezirke die eigentlich zum Nordreich gehörten!

Später z.Zt. des letzten Königs des Nordreichs, Hosea, wurde der Norden in 2 Etappen, bis auf einen Überrest, nach Assyrien verschleppt. Nach der ersten, so 2Kö17 (nachlesen!), brachte der Assyryer fremde Völker, aus Babel, Kutha, Awa, Hamath und Sapharwaim in das Nordreich. Sie dienten aber Jehova, dem Gott des Landes Israel nicht, und daher nahmen dort die wilden Tiere überhand. Der König ließ dann einen Leviten zurückkehren. Der lehrte die Fremden, wie sie Jehova zu dienen hatten. Das taten sie dann neben ihrem eigenen Götzendienst her. Der Plage wurde gewehrt. Nach der zweiten Wegführung blieb aber trotzdem ein Überrest zurück, denn Hiskia sandte nach seiner Reinigung des Landes Boten mit Briefen ins gesamte Gebiet Israels und lud sie zum Passah nach Jerusalem ein, das er, wie seine Opfer, **für alle Stämme Israels feierte**. Wir lesen die ergreifenden Verse:

2Chr 30,5-12 Und sie setzten fest, einen Ruf ergehen zu lassen **durch ganz Israel**, von Beerseba bis Dan, dass sie kämen, um Jehova, dem Gott Israels, Passah zu feiern in Jerusalem; denn sie hatten es lange Zeit nicht gefeiert, wie es vorgeschrieben ist. 6 Und die Läufer gingen mit den Briefen von der Hand des Königs und seiner Obersten durch ganz Israel und Juda, und nach dem Gebot des Königs, und sie sprachen: Kinder Israel! *kehret um zu Jehova, dem Gott Abrahams, Isaaks und Israels; so wird er umkehren zu den Entronnenen, die euch aus der Hand der Könige von Assyrien übrig geblieben sind.* 7 Und seid nicht wie eure Väter und wie eure Brüder, die treulos gehandelt haben gegen Jehova, den Gott ihrer Väter, so dass er sie der Verwüstung hingegeben hat, wie ihr es sehet. 8 Nun verhärtet euren Nacken nicht, wie eure Väter; gebet Jehova die Hand und kommet zu seinem Heiligtum, das er geheiligt hat auf ewig, und dienet Jehova, eurem Gott, damit

die Glut seines Zornes sich von euch wende.

⁹ Denn **wenn ihr zu Jehova umkehret, so werden eure Brüder und eure Kinder Barmherzigkeit finden vor denen, die sie gefangen weggeführt haben, und in dieses Land zurückkehren.** Denn gnädig und barmherzig ist Jehova, euer Gott, und er wird das Angesicht nicht von euch abwenden, **wenn ihr zu ihm umkehret.** – ¹⁰ Und die Läufer zogen von Stadt zu Stadt durch das Land Ephraim und Manasse, und bis nach Sebulon; aber man verlachte und verspottete sie. ¹¹ Doch einige Männer von Aser und Manasse und von Sebulon demütigten sich und kamen nach Jerusalem. ¹² Auch über Juda kam die Hand Gottes, dass er ihnen ein einmütiges Herz gab, um das Gebot des Königs und der Obersten zu tun, nach dem Worte Jehovas.

Vers 9 liefert eine interessante Querverbindung zu Jer3,11–14 wo tatsächlich Gott den weggeführten Norden zurückruft, wie Judas Sünde größer war. Wir hatten das Kapitel bei Frage 4 in 2.8 behandelt.

^{2Chr 30,17–21} Denn es waren viele in der Versammlung, die sich nicht geheiligt hatten; und so besorgten die Leviten das Schlachten der Passahopfer für einen jeden, der nicht rein war, um sie Jehova zu heiligen. ¹⁸ Denn ein großer Teil des Volkes, *vielen von Ephraim und Manasse, Issaschar und Sebulon*, hatten sich nicht gereinigt, sondern aßen das Passah nicht, wie es vorgeschrieben ist. Doch Jehiskia bat für sie und sprach: Jehova, der Gütige, möge einem jeden vergeben, ¹⁹ der sein Herz darauf gerichtet hat, Gott zu suchen, Jehova, den Gott seiner Väter, wenn auch nicht gemäß der Reinheit des Heiligtums! ²⁰ Und Jehova erhörte Jehiskia und heilte das Volk. ²¹ Und die Kinder Israel, die sich in Jerusalem befanden, feierten das Fest der unge-

säuerten Brote sieben Tage lang mit großer Freude; und die Leviten und die Priester lobten {O. lobsangen} Jehova Tag für Tag mit den Instrumenten des Lobes zum Preise der Macht Jehovas.

Schließlich noch aus der Zeit Josias, des letzten gottesfürchtigen Königs, der die konsequenteste geistliche Reform im Volk Gottes durchführte. Er reinigte das ganze ehemalige Staatsgebiet Israels, einschließlich des Nordreichs, vom Götzendienst:

2Chr 34,9 Und sie kamen zu Hilkija, dem Hohenpriester, und gaben das Geld, welches in das Haus Gottes gebracht worden war, das die Leviten, die Hüter der Schwelle, eingesammelt hatten, **von der Hand Manasses und Ephraims und vom ganzen Überrest Israels, und von ganz Juda und Benjamin und den Bewohnern von Jerusalem:** 10 sie gaben es in die Hand derer, welche das Werk betrieben, die am Hause Jehovas bestellt waren. Und diese gaben es denen, welche das Werk taten, die im Hause Jehovas arbeiteten, um das Haus herzustellen und auszubessern:

Diese Stellen zeigen alle: Gott ließ selbst im Norden, und auch im Gebiet Judas, Reste aller 12 Stämme übrig, *nach seiner Verheißung, schon durch Mose!* Dazu kam später die Generalamnestie des Kores für ganz Israel, was wir im Vorausgehenden bei **Frage 7** schon betrachtet haben. Damit waren z.Zt. Jesu, wie davor, **Vertreter aller 12 Stämme Israels** im Land vorhanden.

Also beantworten wir **Frage 10:** „Lebten z.Zt. Jesu nur Teile von Juda und Levi im Stammland?“ auch aus der Betrachtung zu **Frage 9** mit einem klaren **Nein**.

Zur **Frage 11**, der Zugehörigkeit der Frau am Jakobsbrunnen lassen wir diese Frau noch selber reden, nachdem wir die Einleitung Johannes zu der Geschichte gelesen haben:

Joh 4,4 **Er musste aber durch Samaria ziehen.** 5 Er kommt nun in eine Stadt Samarias, genannt Sichar, nahe bei dem Felde, welches Jakob seinem Sohne Joseph gab. 6 Es war aber daselbst eine Quelle Jakobs. Jesus nun, ermüdet von der Reise, setzte sich also an die Quelle nieder. Es war um die sechste Stunde. 7 Da kommt ein Weib aus Samaria, Wasser zu schöpfen. Jesus spricht zu ihr: Gib mir zu trinken. 8 (Denn seine Jünger waren weggegangen in die Stadt, um Speise zu kaufen.) 9 Das samaritanische Weib spricht nun zu ihm: Wie bittest du, der du ein Jude bist, von mir zu trinken, die ich ein samaritanisches Weib bin? (Denn die Juden verkehren nicht mit den Samaritanern.) 10 Jesus antwortete und sprach zu ihr: Wenn du die Gabe Gottes kenntest, und wer es ist, der zu dir spricht: Gib mir zu trinken, so würdest du ihn gebeten haben, und er hätte dir lebendiges Wasser gegeben.

Im weiteren Verlauf des Gesprächs:

Joh 4,11 Das Weib spricht zu ihm: Herr, du hast kein Schöpfgefäß, und der Brunnen ist tief; woher hast du denn das lebendige Wasser? 12 Du bist doch nicht größer als **unser Vater Jakob**, der uns den Brunnen gab, und er selbst trank aus demselben und seine Söhne und sein Vieh?

Später sagt sie noch:

Joh 4,25,25 Das Weib spricht zu ihm: **Ich weiß, dass der Messias kommt, welcher Christus genannt wird; wenn jener kommt, wird er uns alles verkündigen.** 26 Jesus spricht zu ihr: Ich bin's, der mit dir redet.

Damit weist sie sich klar als zu den 10 Stämmen gehörig aus, auch wenn sie ein Mischling ist.

(Nebenbemerkung zur Symbolik: Die Frau am Jakobsbrunnen bildet, wie noch andere Frauengestalten, in wunderbarer Weise den aktuellen Zustand Israels ab, sie hat gegenwärtig einen Mann, der nicht ihr Mann ist und fünf gehabt. Israel gegenwärtig ist nach Jes54 Witwe. Ihr erster Mann, „der sie gemacht hat“, ist gestorben, auf Golgatha. „Darum soll sie eines anderen werden, des aus den Toten Auferstandenen“, so erklärt das Paulus in Rö7,1–4! Diese Hochzeit steht noch aus.)

Aus der Zeit nach ersten Wegführung (2Kö17) des Nordreichs stammt die Mischung mit fremdem Blut und dem Überrest der 10 Stämme der nach den beiden Wegführungen durch Assyrien im Land zurückblieb! Darum verkehrten die Juden nicht mit den Samaritern, weil sie Mischvolk waren, aber eindeutig Blut Israels in sich trugen.

Das bildet den historischen Nachweis dass die Frau am Jakobsbrunnen eindeutig zu den 10 Stämmen gehört. Sie nennt darum auch, logischerweise, Jakob „unser Vater“. Die Menschen hörten zunächst aus Jesu Mund das Evangelium (V39–42!), denn „er musste durch Samaria“ ziehen und blieb 2 Tage bei ihnen. Später brachte ihnen Philippus das Evangelium des Königreichs der Himmel, nach der Verfolgung, die auf die Steinigung Stephanus folgte (Apg8). Die Meinung der Juden zu diesem Thema ist nicht entscheidend, denn sie urteilen noch „unter der Decke Moses“ (2K3,12f)!

3.5. Frage 12: Wer sind „die anderen Schafe“ aus Jn10?

Dazu folgendes: Israel wird in der Schrift oft als eine Herde Schafe bezeichnet und ihre Könige Hirten. Sie sollten wenigsten solche sein. David war ein positives herausragendes Beispiel. Also

kann es sich bei den Schafen, die Jesus anspricht eigentlich nur um Nachkommen Israels handeln. Sie waren allerdings nach dem Gericht der Zerstreuung in „vielen unterschiedlichen Ställen“ untergebracht. So wie es bei realen Schafen das Jahr über auch ist! Dass der Herr Jesus „zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel“ gesandt war, erwähnen wir hier noch einmal der Vollständigkeit. Er kümmerte sich v.a. um die Kranken aus ihnen, nach seinen eigenen Worten. Denn die gesunden benötigen nicht des Arztes, sondern die Kranken (Mk2,17). Nun das Ausgangswort der Frage:

Joh 10,16 Und ich habe **andere Schafe**, die nicht aus diesem Hofe sind; auch diese muss ich bringen, und sie werden meine Stimme hören, und es wird **eine Herde, ein Hirte sein**.
{O. werden}

Das Wort *andere*, gr. allos, hier, bezeichnet etwas von derselben Art, etwa ein Buch und ein anderes Buch. Also sind die genannten **andern Schafe** Israeliten und nicht etwa Leute aus den Nationen, denn diese wären andersartige Schafe i.S.v. artverschieden. Im Griechischen würde dann das Wort heteros stehen. ⁴⁷

Dazu lesen wir in:

Joh 11,49–52 Ein Gewisser aber aus ihnen, Kajaphas, der jenes Jahr {O. jenes Jahr; so auch V.51} Hohepriester war, sprach zu ihnen: Ihr wisset nichts, ⁵⁰ und überleget auch nicht, dass es euch nützlich ist, dass ein Mensch für das Volk sterbe und nicht die ganze Nation umkomme. ⁵¹ Dies aber sagte er nicht aus sich selbst, sondern da er jenes Jahr Hohepriester war, weissagte er, dass Jesus für die Nation im Begriff stand zu sterben ⁵² und nicht für die Nation allein,

⁴⁷ Analogie zu 2K11,1–4, dort die Begriffe: anderer Jesus (gr. allos); andersartiges Evangelium, andersartiger Geist (jeweils gr. heteros).

**sondern auf dass er auch die zerstreuten Kinder Gottes
in eins versammelte.**

Die „zerstreuten Kinder“ sind zweifelsfrei nur Israeliten. Hier haben wir bereits einen Hinweis auf „noch andere Schafe die er bringen musste!“ Bestätigende Worte finden wir auch bei Hese-
kiel in –37. In den Versen 15 folgend beschreibt Hese-
kiel, wie Gott die beiden Häuser Juda und Israel wieder zu einem Volk zu-
sammenbringt. Er nimmt als Beispiel zwei Hölzer, die Hese-
kiel im Bild zusammenfügen und bei sich tragen muss. Die Verse 21–28
bezeugen:

Hes 37,18–28 Und wenn die Kinder deines Volkes zu dir sprechen
und sagen: Willst du uns nicht kundtun, was diese dir be-
deuten sollen? ¹⁹ so rede zu ihnen: So spricht der Herr,
Jehova: Siehe, ich werde das Holz Josephs nehmen, wel-
ches in der Hand Ephraims ist, und die Stämme Israels,
seine Genossen; und ich werde sie dazu tun, zu dem Hol-
ze Judas, und werde sie zu einem Holze machen, so dass
sie eins seien in meiner Hand. ²⁰ Und die Hölzer, auf wel-
che du geschrieben hast, sollen in deiner Hand sein vor
ihren Augen.

²¹ Und rede zu ihnen: So spricht der Herr, Jehova: Siehe,
**ich werde die Kinder Israel aus den Nationen herausho-
len, wohin sie gezogen sind, und ich werde sie von rings-
umher sammeln und sie in ihr Land bringen.** ²² Und ich
werde sie zu einer Nation machen im Lande, auf den Ber-
gen Israels, **und sie werden allesamt einen König zum
König haben;** und sie sollen {Nach and. Les.: und sie soll} **nicht
mehr zu zwei Nationen werden,** und sollen sich fortan
nicht mehr in zwei Königreiche teilen. ²³ Und sie werden
sich nicht mehr verunreinigen durch ihre Götzen und
durch ihre Scheusale und durch alle ihre Übertretungen;

und ich werde sie retten aus allen ihren Wohnsitzen, in welchen sie gesündigt haben, und werde sie reinigen; und sie werden mein Volk, und ich werde ihr Gott sein. ²⁴ Und mein Knecht David wird König über sie sein, **und sie werden allesamt einen Hirten haben**; und sie werden in meinen Rechten wandeln, und meine Satzungen bewahren und sie tun. ⁴⁸ ²⁵ Und sie werden wohnen in dem Lande, das ich meinem Knechte Jakob gegeben, worin eure Väter gewohnt haben; und sie werden darin wohnen, sie und ihre Kinder und ihre Kindeskinde, bis in Ewigkeit; und mein Knecht David wird ihr Fürst sein ewiglich. ²⁶ Und ich werde einen Bund des Friedens mit ihnen machen, ein ewiger Bund wird es mit ihnen sein; und ich werde sie einsetzen und sie vermehren, und werde mein Heiligtum in ihre Mitte setzen ewiglich. ²⁷ Und meine Wohnung wird über ihnen sein; und ich werde ihr Gott, und sie werden mein Volk sein. ²⁸ Und die **Nationen** werden wissen, dass ich Jehova bin, der **Israel** heiligt, wenn mein Heiligtum in ihrer Mitte sein wird ewiglich. ⁴⁹

Sind das nicht gewaltige Worte? Gott sprach sie zu der Zeit, nachdem er *beide* Häuser Israels verworfen und bis auf einen elenden Überrest aus seinem Lande herausgerissen, hatte! Nicht umsonst haben wir auch am Anfang des Kapitels das Gesicht mit den Totengebeinen, die nach **Gottes Auslegung** in V11 „das ganze Haus Israel“, also eindeutig alle 12 Stämme darstellen.

Ein weiteres Wort erhellt unseren Zusammenhang:

⁴⁸ vgl.: 5Mo30,1–10

⁴⁹ Gottes Handeln an Israel wird den Nationen um Zeugnis, die Gott hier seinem Volk gegenüberstellt. Vgl. Rö9,30; –11,11–14

Hes 34,11–13 Denn so spricht der Herr, Jehova: Siehe, ich bin da, und ich will nach meinen Schafen fragen und mich ihrer annehmen. ¹² Wie ein Hirt sich seiner Herde annimmt **an dem Tage, da er unter seinen zerstreuten Schafen ist**, also werde ich mich meiner Schafe annehmen **und werde sie erretten aus allen Orten, wohin sie zerstreut worden sind** am Tage des Gewölks und des Wolkendunkels. ¹³ Und ich werde sie herausführen aus den Völkern und sie aus den Ländern sammeln und sie in ihr Land bringen; und ich werde sie weiden auf den Bergen Israels, in den Tälern und an allen Wohnplätzen des Landes.

Die Verse sprechen viele Orte = Ställe an, in welchen zerstreute Schafe der 12 Stämme weilen, bis sie vom Hirten gesammelt werden.

Die Synchronisation zu Jn10 und damit den Hinweis, wer die anderen Schafe sind, ist Hes37,24, wo wir lasen: „Und **sie werden allesamt einen Hirten haben**“.⁵⁰ Der ganze Text ist, zusammen mit dem Hirtenkapitel Hes34, die Grundlage für die Aussagen Jesu in Jn10. Die anderen Schafe sind also die, welche zu der damaligen Zeit – und bis heute – in der Zerstreuung leben. Beide Häuser Israels, alle 12 Stämme sind hier angesprochen. Also beantworten die beiden Schriftworte unsere **Frage 12!**

Viele Fragen der Schrift beantwortet sie an jeweils einer anderen Stelle, wo wir denselben, oder einen ähnlichen Wortlaut dazu finden, wie in unserem Fall. Damit synchronisiert Gott Aussagen in seinem Wort und schafft so eine wunderbare Zusammenschau seiner Heilsgedanken.

⁵⁰ s.a. Hes34 und dort V23 „und ich werde einen Hirten über sie erwecken“...

3.6. Frage 13: Sind die Zweige aus dem wilden Ölbaum die 10 Stämme?

(Lobgesänge 1047) Unterfrage: „Wie geschieht die Rettung ganz Israels nach Rö11,25,26?“

Der zugehörige Text beginnt schon Rö11,16. Wir betrachten aber um ein besseres Bild zu bekommen das ganze Kapitel 11 nur im Blickwinkel dieser Frage. Paulus fasst dort alle bisher gezogenen Linien aus den vorausgehenden Kapiteln zusammen. Er spricht ja immer wieder ab Kapitel 1 von Unterschieden zwischen Israel und den Nationen, der Sonderstellung und des Vorteil seines Volkes und kommentiert diese.

V1: Paulus nennt sich selbst einen Israeliten, er war ja auch Nachkomme der Rahel, wie Joseph. In Apg22,3 nennt er sich einen jüdischen Mann. Aufgewachsen war er in der Zerstreuung, aus Tarsus in Cilicien. Er argumentiert aber in Rö9–11 aber als Israelit, weil er das 12-stämmige Israel den Nationen als Ganzes gegenüber stellt. Er fährt daher fort

V2–6:

Röm 11,2 Gott hat sein Volk nicht verstoßen, das er zuvor erkannt hat. Oder wisset ihr nicht, was die Schrift in der Geschichte des Elias sagt? wie er vor Gott auftritt wider Israel:

Volk und Israel bedeuten hier dasselbe. Was hören wir? dass Gott sein Volk, auch das Nordreich, **nicht** verstoßen hat, ⁵¹ denn er führt ja gerade als Beweis einen Vorgang an, der zu Ahabs Zeiten **im Nordreich** gelaufen ist. Elia war in seiner Lebensführung

⁵¹ Der Scheidebrief aus Jer3 bezieht sich offensichtlich nur auf den vorübergehenden Hinauswurf aus dem Land Jehovas, der Ehebund Jehovas mit dem ganzen Israel bestand weiter (3Mo26,44). S.a. Frage 4

so allein, dass er das Gefühl hatte, ich bin allein übrig geblieben! Übrigens trotz dem Erleben auf dem Karmel und dass er wusste, dass der gottesfürchtige Beamte Ahabs, Obadja, allein je 50 Propheten in je einem Versteck hielt und mit Lebensmittel versorgte, wegen der Verfolgung durch Isebel!

Röm 11,4 Aber was sagt ihm die göttliche Antwort? "**Ich** habe **mir** übrig bleiben lassen siebentausend Mann, welche dem {W. der} Baal das Knie nicht gebeugt haben". {1. Kön. 19,18}

Vers 5 überträgt Paulus das auf seine Zeit und sagt, dass auch „jetzt“ (V5) ein Überrest nach Wahl der Gnade besteht. Es wäre auch hier wieder äußerst bedenklich, diese Aussagen Paulus' nur auf Teile Gesamt-Israels anwenden zu wollen, etwa auf die Bewohner der damaligen Provinz Judäa. Noch verwegener wäre der Schluss, Paulus spreche hier von den Nationen, die erst später genannt werden.

Röm 11,7 Was nun? Was Israel sucht, {O. begehrt} das hat es nicht erlangt; aber die Auserwählten haben {W. die Auswahl hat} es erlangt, die übrigen aber sind verstockt {O. verblendet} worden,

Die Auserwählten aus Gesamt-Israel haben erlangt, was das ganze Volk vergeblich (-11,7) suchte. An der Stelle noch einmal als Kommentar, was Paulus in Apg26 ausführte:

Apg 26,6,7 Und nun stehe ich vor Gericht wegen der Hoffnung auf die von Gott an unsere Väter geschehene Verheißung, 7 zu welcher **unser zwölfstämmiges Volk**, unablässig Nacht und Tag Gott dienend, hinzugelangen hofft, wegen welcher Hoffnung, o König, ich von den Juden angeklagt werde.

Das resultiert auch aus den Versen Rö9,30–33. Nach Apg26 suchte auch zu **Paulus Zeit** das **zwölfstämmige Volk** unablässig nach der Hoffnung, wegen der er jetzt von den Juden angeklagt war! Wir sehen, wie real Paulus mit der Gegenwart aller Stämme Israels zu jener Zeit rechnete. Wie kann man nun plötzlich einen Teil davon zu Nationen erklären?

Die aus Ganz-Israel Nicht-Erwählten sind verstockt worden. **Genau diese** nennt er später im Bild der Ölbäume (V17–21) **die um ihres Unglaubens willen ausgerissenen Zweige**. Die Belege folgen durch die Zitate Vers 8–10!

V11,12:

Röm 11,11 Ich sage nun: Sind sie etwa gestrauchelt, auf dass sie fallen sollten? Das sei ferne! Sondern durch ihren Fall {O. Fehltritt} ist den Nationen das Heil geworden, **um sie zur Eifersucht zu reizen**.⁵² 12 Wenn aber ihr Fall {O. Fehltritt} der Reichtum des Kosmos ist, und ihr Verlust {O. ihre Einbuße; eig. ihre Niederlage} der Reichtum der Nationen, wie viel mehr ihre Vollzahl! {O. Fülle}⁵³

„Sie“, und „Ihren“, d.i. die Gestrauchelten = Verstockten, können niemand anders sein, als die „übrigen“ aus V7, die verstockt wurden. Nun ist genau durch ihren Fall, o.a. besser Fehltritt, den Nationen Reichtum und Rettung, nach V12 auch dem Kosmos und nach V15 **die** Versöhnung geworden.

Wie kann man, ohne der Schrift Gewalt an zu tun, hier behaupten, die Nationen wären auch Nachkommen Israels? Das ist

⁵² Hier haben wir eine biblische Antwort, wer das Volk fremder Sprache in 5Mo32,21 ist.

⁵³ Dazu lese man einmal Ps72, wo das unter vielen anderen Stellen schon vorhergesagt wird.

schon rein sprachlich nicht möglich, wie viel weniger nach dem von Paulus entfalteten Gedankengang in diesem Text.

Natürlich kommt auch jetzt schon in Vers 15 der Hinweis, dass **alle** verstockten Israels aus diesem Gericht wieder heraus kommen. Darüber besteht nicht der geringste Zweifel.

V13–15: Paulus versucht, angesichts der teilweisen Verstockung, oder auch Verhärtung, wenn irgend möglich solche, die sein Fleisch, also blutsverwandt sind = aus den 12 Stämmen Israels, zur Eifersucht zu reizen und zu erretten.⁵⁴

Warum? Weil ihre Wiederannahme Leben aus Toten bedeuten wird, wie schon ihre (vorübergehende) Verstockung, Rettung für Nationen und Versöhnung für den ganzen Kosmos hervorbringt.

Hieraus kommt der zweifelsfreie Schluss: Die von Paulus angesprochenen Nationen stammen nicht aus Israel, noch sind sie ein Teil von ihnen. Sonst wäre die klare Unterscheidung die Paulus hier macht hinfällig und auch widersinnig.

V16–24: Die Ölbäume – ein durch allerlei „Auslegungen“ sehr strapaziertes Bild –

In diesem Abschnitt benutzt Paulus zwei Bilder für ein und denselben Tatbestand. Die Erstlingsgarbe aus dem Opferritus des Gesetzes vom Sinai und das von einem edlen und einem von Natur wilden Ölbaum.

Röm 11,16 Wenn aber der Erstling heilig ist, so auch die Masse;
{O. der Teig} und wenn die Wurzel heilig ist, so auch die Zweige.

⁵⁴ Die Nationen sind ja gerade im israelitischen Sinn nicht blutsverwandt mit Paulus!

Die Erstlingsgarbe wurde vor Jehova dargebracht = geheiligt = abgesondert und gewoben. Sie heiligte die ganze Ernte (3Mo23,15).

Der Erstling sind die Auserwählten aus Israel (V7). Ihre Existenz garantiert auch dem aktuell durch Gericht auf Zeit verstockten übrigen Teil, dass er geheiligt ist.

Exakt dasselbe sagt das Gleichnis von den Ölbäumen. Ganz Israel war einst als Zweige mit dem „rechten, dem edlen“ Stamm des Ölbaums lebensmäßig verbunden und wurde teilhaftig der Segnungen Gottes an die Väter (V17). Die Erstlinge haben nun auch **bewusst** Teil an dem was Christus durch sein Heilswerk erwarb. Die Verstockten wurden jedoch ausgerissen, wegen ihres Unglaubens, (V20).

Nun gibt es aber nach V17 noch einen **von Natur aus wilden Ölbaum**. **Der hatte wesensmäßig mit dem edlen noch gar nie etwas zu tun.** Das kommt schon rein sprachlich zum Ausdruck. Dass das wirklich so stimmt, beweist die Aussage:

Röm 11,24 Denn wenn du aus dem **von Natur wilden Ölbaum** ausgeschnitten und **wider die Natur** in den edlen Ölbaum eingepfropft worden bist, wie viel mehr werden diese, die natürlichen Zweige, in ihren eigenen Ölbaum eingepfropft werden!

Wie kann man jetzt, ohne den Schriftboden zu verlassen, sagen, die wilden Zweige – vom von Natur aus wilden Ölbaum stammend – wären ein Teil von Israel, würden also, durch irgendeinen mysteriösen Zusammenhang, aus dem guten Ölbaum stammen? ⁵⁵ Denn genau so müsste es sein. Denn die Nationen, von denen Paulus in diesem Kapitel spricht, sind doch **eindeutig alle**

⁵⁵ Man lese hierzu nochmals die Antwort zur Frage 4 in 2.8.

Zweige des von Natur wilden Ölbaums. Dann müsste auch der wilde Ölbaum vom echten abstammen, also **ver-wildert** sein. Dazu müssten wir aber die Schriftaussage umdeuten = verdrehen!

Anders wäre es, wenn Paulus geschrieben hätte, die Nationen würden aus einem ver-wilderten Ölbaum stammen. Wenn das tatsächlich so gewesen wäre, dann hätte kein anderer als Paulus das genau hier an dieser Stelle erklärt!

Wir halten fest:

Die aus dem guten Ölbaum durch Unglauben herausgerissenen Zweige bleiben Zweige des echten Ölbaums, auch unter Gericht! Ebenso bleiben die wilden Zweige vom Ursprung her wilde Zweige. Sie werden aber jetzt von gesundem Saft, den Segensströmen der Wurzel des guten Ölbaums ernährt, und nicht mehr vom Saft des wilden Ölbaums!

Daher mahnt Paulus gerade die Nationen, welche aus dem **von Natur wilden Ölbaum stammen**, sich nicht gegen die durch Unglauben aus dem echten Ölbaum (zum Zweck des Gerichts und Wiederherstellung) ausgebrochene Zweige zu überheben.

Frage: Kann man, als aus dem **wilden Ölbaum** in den **edlen** verpflanzter Zweig, **vorübergehend** aus dem edlen Ölbaum durch Gericht wieder ausgerissen werden? V22 sagt ein deutliches JA! Es ist ein Leichtes, einige Beispiele aus den Briefen des Apostels Paulus dafür anzugeben:

1Kor 5,3-5 Denn ich, zwar dem Leibe nach abwesend, aber im Geiste gegenwärtig, habe schon als gegenwärtig geurteilt, den, der dieses also verübt hat, ⁴ im Namen unseres Herrn Jesus Christus (wenn ihr und mein Geist mit der Kraft unseres Herrn Jesus [Christus] versammelt seid) ⁵ einen solchen dem Satan zu überliefern zum Verderben des Flei-

ches, auf dass der Geist errettet werde am Tage des Herrn Jesus.

Gal 5,2–4 Siehe, ich, Paulus, sage euch, dass wenn ihr beschnitten werdet, Christus euch nichts nützen wird. ³ Ich bezeuge aber wiederum jedem Menschen, der beschnitten wird, dass er das ganze Gesetz zu tun schuldig ist. ⁴ Ihr seid abgetrennt von dem Christus, {Der Sinn des griech. Ausdrucks ist eigentl.: Ihr seid, als getrennt von Christo, allen Nutzens an ihm beraubt} **so viele** ihr im Gesetz gerechtfertigt werdet; ihr seid aus der Gnade gefallen.

Gal 6,7,8 Irret euch nicht, Gott lässt sich nicht spotten! denn was irgendein Mensch sät, das wird er auch ernten. ⁸ Denn wer in sein eigenes Fleisch hinein sät, wird von dem Fleische Verderben ernten; wer aber in den Geist hinein sät, wird von dem Geiste ewiges Leben ernten.

2Thes 3,3–15 ...¹⁴ Wenn aber jemand unserem Wort durch den Brief nicht gehorcht, den bezeichnet und habet keinen Umgang mit ihm, auf dass er beschämt werde; ¹⁵ und achtet ihn nicht als einen Feind, sondern weiset ihn zu Recht als einen Bruder.

1Tim 1,19,20 indem du den Glauben bewahrst und ein gutes Gewissen, welches etliche von sich gestoßen und so, was den Glauben betrifft, Schiffbruch gelitten haben; ²⁰ unter welchen Hymenäus ist und Alexander, die ich dem Satan überliefert habe, auf dass sie durch Zucht unterwiesen würden, nicht zu lästern.

Diese Worte zeigen alle unmissverständlich 2 Tatsachen auf:

1. Ungehorsam führt nicht dazu, dass man die Neuzeugung im Geist, das „aus Gott in Christus sein“ verliert. **Aber,**

2. **man entzieht sich selbst** dem direkten Segensstrom des Hauptes in den genannten Fällen. Man kommt vorübergehend unter Gericht!

Durch harte Konsequenzen sollen die Ungehorsamen wieder auf den rechten Weg gebracht werden.

Auf Israel, oder die 10 Stämme angewandt heißt das: Die infolge des Unglaubens unter Gericht ausgerissenen Zweige bleiben Teil des edlen Ölbaums und Gott propft sie alle nach ihrer Umkehr wieder zurück.

Wir sind inzwischen gedanklich bei Zurechtbringung ganz Israels **Rö11,22–26** angekommen:

Gott vermag sie wieder einzupfropfen. Er vermag es nicht nur, sondern **er wird das nach V24 auch unmissverständlich tun!** Nachdem das Pläroma der Nationen eingegangen sein wird, kommen **alle** Zweige, die je um des Unglaubens willen durch die Jahrhunderte, auch vor dem ersten Auftreten des Messias, ausgerissen wurden, wieder in **ihren** Ölbaum hinein. ⁵⁶ „**Also**, auf diese Weise“, sagt deshalb Paulus in V26, „wird ganz Israel gerettet.“

Mehr will dieses Bild vom Ölbaum zunächst nicht sagen. Wir müssen sehr keusch damit umgehen und dürfen nicht Dinge hineinlesen und das Bild der Schrift überziehen, und so in seiner klaren Aussage verwischen.

⁵⁶ Bitte hierzu das ergreifende, die völlige Restauration und geistliche Erneuerung beschreibende Kapitel Hes37 lesen!

3.7. Frage 14: Ist Paulus mit seinem Evangelium an die 10 Stämme gesandt?

Eigentlich haben wie diese Frage mit der vorausgehenden Frage 13 sowie mit den

Fragen 4, „ob die 10 Stämme aus dem Bund vom Sinai entlassen wurden“

und 5, „ob ein Teil Israels die Sohnschaft verloren habe“, ebenfalls mit beantwortet!

Doch wollen wir die dort jeweils gefundenen Zusammenhänge durch Zitate aus der Berufung Paulus' und seines Auftrags abrunden.

Apg 9,15 Der Herr aber sprach zu ihm: Gehe hin; denn dieser ist mir ein auserwähltes Gefäß, meinen Namen zu tragen sowohl

1. vor Nationen

2. Könige und

3. Söhne Israels.

„vor Nationen“ Wenn die Nationen Teile von Israel im Sinne von Nachkommen Ephraims wären, warum werden sie hier extra genannt? Warum sagt der Herr nicht Ephraim, oder Israel-Nationen, (ein so in der Schrift nicht definierter Begriff), oder die 10 Stämme?

„Söhne Israels“, kann man dies etwa einfach auf Teile der Söhne Jakobs = Israels einschränken, ohne sich in eine schwierige Position gegen die Schrift zu begeben?

Paulus ist in seinen Aussagen sehr genau. So finden wir in Apg26 noch zwei bestätigende Erklärungen von ihm, die sein erhöhter Herr ihm schon damals, z. Zt. seiner Berufung vor Damaskus in Apg9, *persönlich* offenbarte:

Apg 26,15–18 Ich aber sprach: Wer bist du, Herr? Der Herr aber sprach: Ich bin Jesus, den du verfolgst; 16 aber richte dich auf und

stelle dich auf deine Füße; denn hierzu bin ich dir erschienen, dich zu einem Diener und Zeugen zu verordnen, sowohl

1. dessen, was du gesehen hast, als auch

2. worin ich dir erscheinen werde,

17 **indem ich dich herausnehme aus dem Volke [die 12 Stämme Israels] und aus den Nationen, in welche ich dich hinein sende,**

18 ihre Augen aufzutun, auf dass sie sich bekehren von der Finsternis zum Licht und von der Gewalt des Satans zu Gott, auf dass sie Vergebung der Sünden empfangen und ein Erbe [besser: Losteil] unter denen, die durch den Glauben an mich geheiligt sind.

„Indem ich dich herausnehme aus dem Volk“. Wer erlaubt uns, hier wieder nur einen Teil des 12-stämmigen Volkes Gottes zu sehen? Die Schrift sicher nicht.

Die Separation Paulus war so vollkommen, dass er hier bekennt: „indem ich dich herausnehme ... **und aus den Nationen, in welche ich dich hinein sende**“. Das klingt eigenartig, herausnehme und doch hinein senden, nicht wahr? Die Schrift zeigt hier an, dass nicht etwa nun die Nationen **als Ganzes** an die Stelle Israels treten sollen, oder

dass jetzt, in der Zeit des gegenwärtigen Äons, alle Nationen insgesamt Empfänger des Paulus anvertrauten Evangeliums sein sollen,

sondern nur eine Auswahl, also Einzelne aus ihnen. Paulus erklärt das in Kolosserbrief:

Kol 1,24 Jetzt freue ich mich in den Leiden für euch und ergänze in meinem Fleische, was noch rückständig ist von den Drangsalen des Christus für seinen Leib, das ist die Versammlung, 25 deren Diener ich geworden bin nach der Verwaltung Gottes, die mir in Bezug auf euch gegeben ist,

um das Wort Gottes zu vollenden: {Eig. vollzumachen, auf sein Vollmaß zu bringen} 26 das Geheimnis, welches von den Zeitaltern und von den Geschlechtern her verborgen war, **jetzt aber seinen Heiligen geoffenbart worden ist,**

Die Formulierung „jetzt aber Seinen Heiligen geoffenbart worden ist“, zeigt diese Auswahl an. Diese Heiligen werden dazu aus dem Machtbereich der Finsternis herausgerissen, unter welchem alle Nationen und Israel heute noch stehen, und versetzt in die Königsherrschaft des Sohnes seiner liebe, K1,13, oder „herausgenommen aus dem gegenwärtigen bösen Äon, Gal1,4.

Zum Zeugnis wird das Evangelium **in der ganzen Schöpfung** gepredigt, die unter dem Himmel ist (V23), einschließlich der unsichtbaren Welt zum Zeugnis (Eph3,10,11). **Erfassen** können es aber jetzt nur die dafür Auserwählten. Die übrigen folgen in den kommenden Äonen nach, das ist selbstverständlich, denn die Glieder am Leib des Christus haben nur die Erstlinge des Geistes (Rö8,23). ⁵⁷

Paulus sagt in seiner Verteidigung vor Agrippa nun weiter:

Apg 26,22,23 Da mir nun der Beistand von Gott zuteil wurde, stehe ich bis zu diesem Tage, bezeugend sowohl Geringen als Großen, indem ich nichts sage außer dem, was auch die Propheten und Moses geredet haben, dass es geschehen werde, ²³ nämlich, dass {W. ob} der Christus leiden sollte, dass {W. ob} er als Erster aus Totenauferstehung Licht verkündigen sollte, sowohl

1. dem Volke [den 12 Stämmen Israels] als auch
2. den Nationen.

„dem Volk“: Ist hier wieder eine Einschränkung auf Teile der Nachkommen Jakobs = Israel möglich? Wer sie macht, tut es auf

⁵⁷ In diesem Sinn wird die von Paulus auf die Heiligen bezogene Aussage K1,28 erweitert. S.a. Eph1,9–11; 1K15,22–28

eigene Verantwortung. Vorausgehend hat Paulus seinem Volk insgesamt trotzdem ein schönes Zeugnis ausgestellt. Das wollen wir sehr wohl hoch achten:

Apg 26,6,7 Und nun stehe ich vor Gericht wegen der Hoffnung auf die von Gott an unsere Väter geschehene Verheißung, 7 zu welcher **unser zwölfstämmiges Volk, unablässig Nacht und Tag Gott dienend, hinzugelangen hofft**, wegen welcher Hoffnung, o König, ich von den Juden angeklagt werde.

Nach dieser Aussage von Paulus versucht das 12-stämmige Volk, zur der ihm gegebenen Hoffnung zu gelangen, also nicht nur Juda, oder sonst ein ausgenommener Teil der Söhne Israels! Damit grenzt Paulus das 12-stämmige Volk Israel von den übrigen Nationen klar ab.

Eph 2,13–15 Jetzt aber, in Christo Jesu, seid ihr, die ihr einst fern waret, durch das Blut des Christus nahe geworden. 14 Denn er ist unser Friede, der aus beiden eines gemacht und abgebrochen hat die Zwischenwand der Umzäunung, 15 nachdem er in seinem Fleische die Feindschaft, das Gesetz der Gebote in Satzungen, hinweggetan hatte, auf dass er die zwei, Frieden stiftend, in sich selbst zu einem neuen Menschen schüfe,

Die 10 Stämme oder das Nordreich sind **immer** Teil des ganzen Volkes Israel gewesen. Zwischen Teilen Israels ist das Gesetz nie grundsätzlich trennendes Element gewesen, aber zwischen Israel und allen übrigen Nationen! Darin bestand schließlich auch die Feindschaft, die Paulus in V15 anspricht. Auch wenn Israel sich komplett von der Ordnung Moses lossagte und völlig auf den Wegen der Nationen wandelte, sind sie trotzdem noch unter der Ordnung vom Sinai aus Sicht des Gottes Israels! Und damit galt

vor ihrem Gott die Trennung zwischen ihnen und den Nationen weiter und wurde in Christus weg getan. Der Hebräerbriefschreiber versucht ja gerade den aus Israel gläubig gewordenen die völlige Ablösung der Ordnung Moses durch die des Christus klar zu machen.

Röm 1,5 (durch welchen wir Gnade und Apostelschaft empfangen haben für seinen Namen zum Glaubensgehorsam **unter** allen Nationen,

Paulus wurde Apostel durch Jesus Christus, abgesondert zum Dienst an allen Nationen, einschließlich Israels (Apg9,15). In V16 nennt er nun Juden und Griechen.

Röm 1,16 Denn ich schäme mich des Evangeliums nicht, denn es ist Gottes Kraft zum Heil jedem Glaubenden, sowohl dem Juden zuerst als auch dem Griechen. ¹⁷ Denn Gottes Gerechtigkeit wird darin geoffenbart aus Glauben {O. auf dem Grundsatz des Glaubens; so auch nachher} zu Glauben, wie geschrieben steht: "Der Gerechte aber wird aus Glauben leben". {Hab. 2,4}

In der Zusammenschau dieses Kapitels nennt er Juden aus Israel und Griechen exemplarisch aus den Nationen. Den Juden und Israel insgesamt musste das Evangelium zuerst verkündet werden, denn Israel ist Gottes erstgeborener Sohn ⁵⁸. So wurde auch die Taufe Johannes dem ganzen Volk Israel verkündet nach Paulus Predigt in der Synagoge zu Aniochien in Pisidien, siehe –13,24. Nach ihrer Ablehnung brachte es Paulus den übrigen Nationen, zur Bildung des Leibes Christi, wobei Auserwählte aus den 12 Stämmen ebenfalls zum Leib des Christus direkt gehören, siehe Rö11,4–7.

⁵⁸ s.a. Ap13,16,17,46

Eph 3,1–7 Dieserhalb ich, Paulus, der Gefangene {O. der Gebundene}
Christi Jesu für euch, die Nationen – 2 (wenn ihr anders
gehört habt von der Verwaltung der Gnade Gottes, die
mir in Bezug auf euch gegeben ist, Eph 3,3 dass mir durch
Offenbarung das Geheimnis kundgetan worden - wie ich
es zuvor in kurzem beschrieben habe, 4 woran ihr im Le-
sen merken könnt mein Verständnis in **dem Geheimnis
des Christus** – 5 welches in anderen Geschlechtern den
Söhnen der Menschen nicht kundgetan worden, wie es
jetzt geoffenbart worden ist seinen heiligen Aposteln und
Propheten im Geiste: {d.h. in der Kraft des Geistes} 6 dass die aus
den Nationen Miterben seien und Miteinverlebte {W. Mit-
Leib} und Mitteilhaber [seiner] Verheißung in Christo Jesu
durch das Evangelium, 7 dessen Diener ich geworden bin
nach der Gabe der Gnade Gottes, die mir gegeben ist
nach der Wirksamkeit seiner Kraft.

Würden die Nationen aus den 10 Stämmen, also einem Teil Isra-
el stammen, wo wäre da noch ein Geheimnis? „dass die aus den
Nationen Miterben seien und Miteinverlebte {W. Mit-Leib} und Mit-
teilhaber [seiner] Verheißung in Christo Jesu“. Denn Christus ist
ein Diener der Beschneidung, eben aller 12 Stämme Israels ge-
worden (Rö15,8–12). Dass sie alle an Christus teilhaben werden
ist kein Geheimnis, sondern im Alten Testament unübersehbar
oft bezeugt! Und der Herr Jesus bezeugte es selbst öffentlich,
dass er zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel gesandt
war. ⁵⁹ Ganz anders ist das mit den Nicht-Israeliten. Sie konnten
bisher nur über Israel, durch ihre Vermittlung, in die Nähe Got-
tes kommen (Stichwort Proselyten).

⁵⁹ Mt15,24; Mk7,24f; s.a. Mt10,6, wo er seine 12 Apostel zu den verlorenen
Schafen des Hauses Israel sendet. Bis er wiederkommt, besteht für sie dieser
Auftrag –10,21–23.

Das hat sich erst mit dem Paulus geoffenbarten Geheimnis, das von den Äonen her verschwiegen war, grundsätzlich geändert.

3.8. Schlussbemerkung

Wir haben jetzt das Thema im Stenogrammstil behandelt. Es sind damit auch längst nicht alle Fragen beantwortet, die man zu diesem Thema stellen kann und auch darf. Aber, die gefundenen Zusammenhänge bringen die verschiedenen Theorien zur 10-Stämmefrage in eine sehr schwierige, von der Schrift nicht klar abgedeckte, Position.

Für den, der zum Leib des Christus gehört ist die Abstammung sowieso eine Randfrage, denn die Schrift lehrt durch Paulus unmissverständlich:

Kol 2,20 Wenn ihr zusammen mit Christo von den Elementen des Kosmos weg-gestorben seid, was unterwerfet ihr euch Satzungen, {O. was lasst ihr euch Satzungen auflegen} als lebtet ihr noch in dem Kosmos?

Ist die natürliche, abstammungsmäßige Herkunft ein Element dieses Kosmos? Wer wollte das ernsthaft infrage stellen! Später fährt Paulus fort:

Kol 3,1-3 Wenn ihr nun zusammen mit dem Christus auferweckt worden seid, so suchet, was droben ist, wo der Christus ist, sitzend zur Rechten Gottes. ² Sinnet auf das, was droben ist, nicht auf das, was auf der Erde ist; ³ **denn ihr seid gestorben**, und euer Leben ist verborgen mit dem Christus in Gott.

Amen!

4. Anhang

In diesem Teil wollen wir noch einige weitere Fragen behandeln, die im Zusammenhang mit dem Gesamthema gestellt werden können und schriftgemäße Antworten erwarten und auch bekommen. U.a. werden wir die in Frage 3 nicht betrachteten Stellen zu den Mengenverheißungen „wie der Sand am Ufer des Meeres“ und „wie die Sterne der Himmel“ beleuchten. Dazu auch die Frage, ob Joseph außer Ephraim und Manasse noch weitere Nachkommen hatte.

4.1. Wer ist die Vereinsamte und die Vermählte in Jes54

Das sehr zu Herzen gehende Kapitel folgt nicht umsonst Jes53, in dem Gott seinen „Knecht“ beschreibt, der für die Sünde seines Volkes bezahlt hat.

V4,5: Er hat die Leiden, Übertretungen und Missetaten getragen!

V10: Seine Seele hat das Schuldopfer gestellt (vgl. Jn10,17,18).

Darum soll nun „die Unfruchtbare“ in Jubel ausbrechen, denn „nun“ sind die Kinder der Vereinsamten mehr als der, die den Mann hat. Warum? Weil Jehova sein Angesicht gänzlich vor seinem ganzen Volk, der Sünde wegen, verborgen hat, vgl Verse 6–8, darum war sie vereinsamt und unfruchtbar geworden.

Zum Verstehen von –54 müssen wir wenigsten zurück zu –49 wo in V5,6 von dem die Rede ist, „der die Stämme Jakobs zurückbringen wird“. Das ist eindeutig der Messias, der Knecht Gottes, von dem auch –53 redet.

Jes49,7: Es geht im Folgenden um Israel, das Gott erwählt hat!

Vers 12,13: sprechen von der Rückführung „seines Volkes“.

V14: Zion spricht „Jehova hat mich verlassen“ vgl. -54,5-8 ... eben im Gericht um seiner Sünde willen, wie vorhergesagt u.a. durch Mose in 5Mo31,18. ⁶⁰

V19-21: Bei der Rückkehr wird das Land zu eng sein, siehe -54,1-3 und vgl. mit 1Mo15,12-21. Diese Landfläche hat Israel bisher nie besessen. Nach ihrer Zurechtbringung wird aber der Gott Israels die Verheißung an Abraham **ganz** erfüllen. Wir lesen:

Jes 49,20-21 Die Kinder deiner Kinderlosigkeit {Eig. deiner Kinderberaubung} werden noch vor deinen Ohren sagen: Der Raum ist mir zu eng; mache mir Platz, dass ich wohnen möge. ²¹ Und du wirst in deinem Herzen sprechen: Wer hat mir diese geboren, da ich doch der Kinder beraubt und unfruchtbar **war**, verbannt und umherirrend? {Eig. fern weggegangen} Und diese, wer hat sie großgezogen? Siehe, ich war ja allein übrig geblieben; diese, wo waren sie?

Damit ist die Frage eigentlich schon zweifelsfrei beantwortet. Sie ist ein schönes Anschauungsobjekt für die wichtige Tatsache: Die Schrift müssen wir in größeren Zusammenhängen verstehen lernen und Fragen, die an einer Stelle auftauchen, beantwortet sie zweifelsfrei an anderen Orten, ja sogar häufig in mehreren unterschiedlichen Büchern, so dass wir mehrere Zeugen haben. Wir müssen uns aber die Mühe machen zu suchen, dann werden wir auch finden!

V21: Hier haben wir den klaren Nachweis zu der Frage in Jes54. Zion, Jerusalem, das ganze Israel ist unfruchtbar geworden durch ihre Sünde und das Gericht Gottes. So wie Sara am Anfang unfruchtbar war und Hagar an ihrer Stelle geboren hatte, sie aber nicht. Prompt spricht Jes51 über den Anfangszustand Israels in den ersten drei Versen.

⁶⁰ Siehe auch Antworten zu Frage 6

In -51 kommt Jesaja tatsächlich auf Abraham und Sarah zu sprechen. Wir wissen, sie war unfruchtbar und darum hatte sie auch die Idee, ihre Magd Hagar „für sich gebären zu lassen“. Daran verdaut die Welt, vor allem Israel, heute noch. Gelöst wird dieses Problem erst, wenn der Herr selbst in Zion Frieden gibt (Hag2,9; Jes51,5,8 –60,6f, und v.a.).

So ist nun die Unfruchtbare in Jerusalem eindeutig Jerusalem und Israel. Wer aber ist die, die den Mann hat. Nun das ist im Bild die Hagar mit ihren Kindern. Die hatte Jehova sich sehr mehreren lassen. Die Nationen hat Gott bisher ihre eigenen Wege gehen lassen nach Apg14,16,17.

Damals bei Abraham hatte sich Sarah über ihre eigenen Machenschaften empört, nachdem Hagar sie um ihres Sohnes willen gering zu achten begann, siehe 1Mo16. Hagar floh hinweg. Israel hat wegen des Gerichts Gottes nur wenig Nachkommen gehabt. Das wird sich aber ändern, nach -54,1–5, vgl. 5Mo30,5.

Gegenwärtig ist Israel Witwe, denn ihr erster Mann ist gestorben, seit Golgatha. „Denn der dich gemacht hat ist dein Mann, Jehova der Herscharen ist sein Name, und der Heilige Israels ist dein Erlöser“, d.h. „der dich loskauft“. Sehr treffend bildet die Frau am Jakobsbrunnen ab! „Fünf Männer hast du gehabt, und der, den du jetzt hast, ist nicht dein Mann!“ So redete der Herr Jesus zu ihr. Symbolisch spricht er dabei zu Israel. Aber die Zeit der Hochzeit wird kommen. Paulus greift den Zustand seines Volkes auf in dem er in Rö7,1–4 die Lösung von Israels Problem eingeht. Der Zusammenhang gipfelt in der Aussage:

Röm 7,4 Also seid auch ihr, meine Brüder, dem Gesetz getötet worden durch den Leib des Christus, um eines anderen zu werden, des aus den Toten Auferweckten, auf dass wir Gott Frucht brächten.

„Meine Brüder“ hier bedeutet zuerst einmal seine Brüder nach dem Fleisch, „die das Gesetz kennen“. Christus, der erste Mann Israels, ist dem Gesetz gestorben (Rö7,3,4; Jn11,49–52; –19,7). Damit ist der erste Ehebund, genannt Jer31,32b, mit Israel beendet, durch den Tod des Ehemannes. Nun kann der Christus das zur Witwe gewordene Gesamt-Israel wieder heiraten, was er auch tun wird, wenn er zu seinem Volk wieder kommt, am Ende dieses Äons. Gott wird, nachdem alles erfüllt sein wird, was die Propheten geredet haben, seinem 12-stämmigen Volk Israel „den zuvor verordneten Jesus Christus senden“, wie Petrus in Apg3,17–21 bezeugt. Das möge uns als Antwort im Rahmen dieser Betrachtung genügen.

4.2. **Hatte Joseph außer Ephraim und Manasse noch weitere Nachkommen?**

Diese Frage darf man an die Schrift stellen und sie antwortet auch. Das im Folgenden Ergänzte gehört mit zur Antwort der Frage 2, siehe daher auch Kapitel 2.6.

Jakob hatte Ephraim und Manasse als seine eigenen Nachkommen erklärt, sie Joseph quasi weggenommen und ihm dazu erklärt:

1Mo 48,5,6 Und nun, deine beiden Söhne, welche dir im Lande Ägypten geboren sind, ehe ich zu dir nach Ägypten kam, sollen mein sein; Ephraim und Manasse sollen mein sein wie Ruben und Simeon. 6 Aber dein Geschlecht, das du nach zeugst [o.a. gezeugt haben wirst], soll dein sein; nach dem Namen ihrer Brüder sollen sie genannt werden in ihrem Erbteil.

D.h., sollte Joseph weitere Nachkommen haben, außer den beiden, würden **sie, innerhalb Israels**, als seine eigenen Nachkom-

men gelten, also auch direkt zum Volk Israel gehören, nach Jakobs Aussage in V6. Sie sollten „nach dem Namen ihrer Brüder genannt werden in ihrem Erbteil“. Die Schrift nennt aber keine weiteren Nachkommen Josephs.

Um das nach zu weisen folgt nun eine Liste von Stellen in denen Joseph vorkommt. Denn im Zusammenhang mit seinem Namen müssten solche genannt werden, falls es sie gibt.

Als Häupter der Vaterhäuser nennt die Schrift zwei für das Haus Josephs, einen für Manasse, einen für Ephraim:

4Mo 1,10 für die Söhne **Josephs**: für Ephraim: Elischama, der Sohn Ammihuds; für Manasse: Gamliel, der Sohn Pedazurs;

Beim ersten, folgeschweren Kundschaftergang in 4Mo13 haben wird die Liste derer, die dazu bestimmt wurden aus jedem Stamm:

4Mo 13,8 für den Stamm Ephraim, Hosea, der Sohn Nuns; ...

4Mo 13,11 für den Stamm Joseph, für den Stamm Manasse, Gaddi, der Sohn Susis;

Hier wird offenbar der Stamm Manasse auch als Stamm Joseph bezeichnet, nachdem Ephraim in V8 für sich genannt ist. Der Gedanke ließe sich auch aus 4Mo36,5 und 1Chr7,27 entnehmen. Wer hier jedoch einen separaten Stamm Joseph herauslesen möchte, darf das gerne tun. Das steht aber im Widerspruch zu Jos14,4, siehe wenige Zeilen weiter unten.

4Mo36,1–5; „... des Sohnes Makirs, aus den Geschlechtern der Söhne Josephs“
Jos14,4 „... denn die Kinder Josephs bildeten zwei Stämme Manasse und Ephraim ...“, vgl.

4Mo 26,28 Die Söhne **Josephs** nach ihren Geschlechtern: Manasse und Ephraim.

Damit wäre eigentlich schon der Beweis hinreichend und eindeutig erbracht! Joseph hatte nur zwei Söhne als Nachkommen! Aber wir wollen trotzdem noch andere wichtige Stellen alle angeben, die etwas zu der Verwandtschaftsbeziehung innerhalb des Hauses Joseph aussagen. Wir lernen dabei noch einige weitere Details kennen.

5Mo27,11f nennt Joseph summarisch für Manasse und Ephraim unter denen, die auf den Berge Gerisim stehen mussten um das Volk zu segnen!

Im Segen Moses, 5Mo33,13f nennt die Schrift ebenfalls Joseph anstelle Ephraims und Manasses, zählt die beiden Söhne aber im letzten Vers des Segens über Joseph auf und geht dort auf die Unterschiede der Mehrungsverheißung noch einmal ein:

5Mo 33,17 Sein ist die Majestät des Erstgeborenen seines Stieres; und Hörner des Wildochsen sind seine Hörner. Mit ihnen wird er die Völker niederstoßen allzumal bis an die Enden der Erde. Und das sind die Zehntausende Ephraims, und das die Tausende Manasses.

Hier legt Mose die Segnung Josephs, die übrigens dem Wortlaut nach dem entsprechenden Text in 1Mo49 sehr ähnlich ist, auf Ephraim und Manasse. Wir finden auch hier keinen Hinweis auf weitere direkte Nachkommen Josephs, neben Ephraim und Manasse.

Jos16,1f, Landverteilung! V4: „so erhielten die Söhne Josephs, Manasse und Ephraim ihr Erbteil“. Es war übrigens zusammen genommen der größte Anteil an der gesamten, Israel von Gott zugeteilten, Landmasse!

Jos17,1f; Da Zelophchad, Manasses Sohn Makir, nur Töchter hatte, bekamen diese entsprechend Land zugeteilt.

Jos 17,17 Da sprach Josua zum Hause **Joseph**, zu Ephraim und zu Manasse, und sagte: Du bist ein zahlreiches Volk und hast eine große Kraft; nicht ein Los sollst du haben,

Hier haben wir eindeutige Bezeichnung des Hauses Joseph, eine Parallele zu Jos14,4. Es besteht nur aus Ephraim und Manasse und nicht mehr!

Jos18,11 spricht von den „Kindern Joseph“ und bezeichnet so seine beiden Söhne summarisch.

In Ri1, bei der praktischen Landnahme, nennt das Wort die Nachkommen Josephs sowohl summarisch, als auch einzeln!

Interessant sind auch die beiden Stellen in denen die 10 Stämme bereits vor der Teilung Haus Josephs bezeichnet werden. Es sind dies: 2Sm19,20, als David nach der Revolte Absaloms zurückkehrte und 1Kö11 in der Geschichte der Berufung Jerobeams, in der dann die vorübergehende Teilung wegen der Sünde Salomos angekündigt wird. V28 bestellte Salomo Jerobeam als Obersten der Fron des Hauses Josephs.

Die Stellen: 1Chr5,1f; Ps77,15; Hes47,13.

nennen als Nachkommen Josephs immer nur die beiden Stämme Ephraim und Manasse.

Speziell Hes47 zeigt die Nachkommenschaft Josephs in nur zwei Linien und die summarische Bezeichnung der Stämme des Nordreichs als Haus Joseph (wie 2Sm19,20 und 1Kö11,28). Dort zeigt uns die Schrift die neue Landzuteilung wenn Israel wieder zu Recht gebracht sein wird.

Hes48,32 nennt ein nach Osten gerichtetes Tor der Stadt Jerusalem das Tor Josephs. Es ist das Tor seiner Nachkommen, Ephraim

und Manasse, denn die anderen 11 Tore der Stadt tragen die Namen der übrigen Söhne Jakobs.

Ein weiteres Indiz, ist die Praxis der Geburt eines Kindes auf den Schoß derer, die keine direkten Nachkommen hatten.

So musste auch Bilha, ihren ersten Sohn Dan in den Schoß Rahels gebären, da sie unfruchtbar war, 1Mo30,3. Praxis im Fall der Schwagerehe, wo es ebenfalls an direkten Stammhaltern fehlte: Ruth4,16,17 1. Sohn, Nachkomme Machlons, des Sohnes Eli-melechs.

Weil Joseph keine weiteren Söhne mehr hatte, wurden offenbar die ersten Kinder Ephraims und Manasses auf die Knie Josephs geboren, 1Mo50,22,23. Trotzdem wurde im Fall der Nachkommenschaft Josephs – nach dem übrigen Zeugnis der Schrift – kein weiterer Stamm oder etwa eine zusätzliche Geburtslinie außerhalb des 12-stämmigen Volkes hervorgebracht!

Das alles zusammen genommen bezeugt uns sehr klar: Das Haus Josephs bildete sich allein aus Ephraim und Manasse und beide zusammen gehören ganz und zu aller Zeit zum 12-stämmigen Haus Israel.

4.3. Joseph als Bezeichnung der 10 Stämme des Nordreichs

Wie Ephraim so verwenden einige Stellen Joseph als Synonym und damit Bezeichnung des Nordreichs, oder der 10 Stämme. Siehe Hes37,15f; Der Prophet spricht dort von der Wiederherstellung der Volkeseinheit der 12 Stämme zu einem Königreich unter David. Bitte das ganze Kapitel lesen.

Am5 und –6; In diesen Kapiteln ist zunächst vom Gericht über ganz Israel die Rede. Dann aber auch vom Norden im engeren Sinn, wie aus V6 und V15 erhellt. In den beiden Kapiteln kom-

men fast alle Synonyme für die Teile Israels vor; Haus Joseph, Haus Israel, Zion, Samaria, das große Haus = Nordreich, das kleine Haus = Südreich.

Ob1 redet vom Ende des Äons, „vom Tag Jehovas über alle Nationen“, V15 und was dann mit Esau und den Philistern geschehen wird. „Die Königsherrschaft wird Jehova gehören“, V21.

Sach10,6: Dort rettet Jehova das Haus Juda = Führerstamm und Synonym des Südreichs und ganz Israels, und vom Haus Joseph = Führerstamm und Synonym des 10-stämmigen Nordreich. ⁶¹

4.4. Mengenangaben bezüglich des Samens Abrahams

4.4.1. Wie der Sand am Ufer des Meeres

4.4.1.1. Anwendung auf die Menge Israels

Diese Redewendung wird in der Schrift verwendet, um eine große, im Augenblick unzahl- oder unüberschaubare Menge zu beschreiben. Das heißt nicht, dass die jeweils angegebene Menge im absoluten Sinn unzahlbar wäre, mindestens für Gott, den Vater. Dass es auch im irdischen Sinn so ist, zeigen die Stellen, an welchen die Redewendung gebraucht ist.

Verheißungen an Abraham und Jakob. Abraham bekommt im Zusammenhang mit der Opferung Isaaks die Verheißung:

1Mo 22,17 ich dich reichlich segnen und deinen Samen sehr mehren werde, wie die Sterne des Himmels und wie der

⁶¹ Joseph wurde nicht zum Führerstamm erwählt Ps78,67 aber das Erstgeburtsrecht Israels zugesprochen, weil Ruben, der leiblich Erstgeborene das Bett seines Vaters befleckt hatte, 1Chr5,1,2 und 1Mo49,4;

Sand, der am Ufer des Meeres ist; und dein Same wird besitzen das Tor seiner Feinde;

Jehova wiederholt die Verheißung an Jakob in 1Mo28,14, woran ihn Jakob bei seiner Rückkehr, vor der Begegnung mit Esau erinnert.

1Mo 32,12 Du hast ja gesagt: Gewisslich werde ich dir wohl tun und werde deinen Samen machen wie den **Sand** des Meeres, der nicht gezählt wird vor Menge. (das war bei seinem Weggang: 1Mo28,14)

Noch vor dem Einzug ins das verheißene Land finden wir eine Angabe zur Erfüllung dieser Verheißung an Abraham und die Väter:

5Mo 1,10,11 Jehova, euer Gott, hat euch gemehrt, und siehe, ihr seid heute wie die Sterne des Himmels an Menge. 11 Jehova, der Gott eurer Väter, füge zu euch, so viele ihr seid, tausendmal hinzu und segne euch, wie er zu euch geredet hat!

Die Verheißung ging unter Salomo bereits in Erfüllung, denn wir lesen:

1Kö 4,20–34 Juda und Israel waren zahlreich, wie der **Sand**, der am Meere ist, an Menge; sie aßen und tranken und waren fröhlich. ... bis V34 lesen!

Für beide Stellen heißt das sicher nicht, dass die Verheißung Gottes in ihrer Wirkung damals aufhörte. Sie besteht weiter fort

In dem Zusammenhang der Mengenverheißung gibt es auch eine übertragene, oder sprichwörtliche Bedeutung dieser Redewendung:

1Kö 4,29 Und Gott gab Salomo Weisheit und sehr große Einsicht, und Weite des Herzens, wie der **Sand**, der am Ufer des Meeres ist.

Allerdings muss diese Verheißung Gottes streng im Zusammenhang mit Gottes Gerichtshandeln an Israel gesehen werden. Und das bedeutet für das Volk eine Verminderung der Menge, bis zu dem Zeitpunkt, an dem er beginnt, sein Volk wieder zu Recht zu bringen und in ihre Aufgabe als Priestervolk an alle Nationen der Erde hinein zu führen. Denn das war und ist ihre Bestimmung von Anbeginn gewesen (2Mo19,1–6). Auch ihr Unglaube wir ihren Gott nicht hindern, seine Verheißungen zu erfüllen (R3,1–3).

Kaum jemand unter den Menschen nimmt den Gott Israels so ernst wie Satan, dass er glaubt, dass Gott die Verheißungen bezüglich der Aufgaben Israels als Priestervolk an alle Nationen unter allen Umständen auszuführen bedacht ist! Nur so ist sein, und damit der Feinde des Volkes, erbitterter Kampf gegen Gottes Volk durch die Jahrhunderte hindurch zu erklären! Der Gott Israels selbst musste durch alle Jahrhunderte hindurch Sorge tragen, dass ihnen nicht der Garaus gemacht wird.

Eine sehr wichtige Aussage in Bezug auf die Behandlung Israels in den Gerichten Gottes findet sich in Jer5.

V15 spricht das Haus Israel insgesamt an. (Das Nordreich, also die 10 Stämme, oder Ephraim sind bereits früher nach Assyrien verschleppt worden. Jeremias Dienst begann unter Josia)

V18 stützt sich auf 3Mo26,44, wo wir dieselbe Aussage finden und erklärt, dass Jehova den Samen Israels nicht gänzlich auslöschen wird. Das gilt für ganz Israel, alle 12 Stämme insgesamt. Kein Stamm wird also im Lauf der bis jetzt über 2500 Jahre, und noch immer, andauernden Diaspora völlig vernichtet werden. Der Herr bekräftigt das noch in den folgenden Versen:

Jer 5,19–22 Und es soll geschehen, wenn ihr sagen werdet: Weshalb hat Jehova, unser Gott, uns dies alles getan? so sprich zu ihnen: Gleichwie ihr mich verlassen und fremden Göttern gedient habt in eurem Lande, also sollt ihr Fremden dienen in einem Lande, das nicht euer ist. ²⁰ Verkündet dieses im Hause Jakob und lasst es hören in Juda, und sprecht: ²¹ Höret doch dieses, törichtes Volk, ohne Verstand, die Augen haben und nicht sehen, die Ohren haben und nicht hören. ²² Wollt ihr mich nicht fürchten, spricht Jehova, und vor mir nicht zittern? **der ich dem Meere Sand** zur Grenze gesetzt habe, eine ewige Schranke, die es nicht überschreiten wird; und es regen sich seine Wogen, aber sie vermögen nichts, und sie brausen, aber überschreiten sie nicht.

So wie der Sand dem Meer die Grenze setzt, so können auch die Nationen Israel nicht vollständig auslöschen, obwohl sie das immer wieder, erfolglos, versucht haben und selbst ins Gericht gekommen sind. ⁶²

Die nächsten Stellen sprechen wieder vom Gericht über das Volk:

5Mo 28,24 Jehova wird als Regen deines Landes Staub und **Sand** geben: {O. den Regen... zu Staub und Sand machen} vom Himmel wird er auf dich herabkommen, bis du vertilgt bist.

Jes 10,22 Denn wenn auch dein Volk, Israel, wie der **Sand** des Meeres wäre, nur ein Überrest davon wird umkehren. Vertilgung ist fest beschlossen, sie bringt einherflutend Gerechtigkeit. {Eig. welche Gerechtigkeit einherflutet}

⁶² Vgl. etwa Jes10,5,ff, Gericht an Assyrien; Jer25,12,ff, Gericht an Babel

Das bedeutet, dass das Volk zum Zeitpunkt des Gerichtes, von dem Jesaja hier spricht, stark dezimiert sein wird, denn nur ein Überrest wird gerettet. Dieser aber ganz. So wie Gott zu Elias Zeit 7000 Männer übrig lies, die ihre Knies nicht vor Baal gebeugt haben, so lässt er auch Same der 12 Stämme Israels übrig, um sie später, nach ihrer Umkehr wieder zu vermehren! Wie etwa folgende Worte beweisen:

Hos 1,10 **Doch die Zahl der Kinder Israel wird sein wie der Sand** des Meeres, der nicht gemessen und nicht gezählt werden kann; und es wird geschehen, an dem Orte, wo zu ihnen gesagt wurde: Ihr seid nicht mein Volk, wird zu ihnen gesagt werden: Kinder des lebendigen Gottes {E!}.

Jer 33,22 Wie das Heer des Himmels nicht gezählt und der **Sand** des Meeres nicht gemessen werden kann, also werde ich den Samen Davids, meines Knechtes, und die Leviten mehren, die mir dienen. –

Jeremias Worte hier basieren auf dem neuen Bund, den der Gott Israels mit dem ganzen Haus Israel machen wird, wie die Verse ab –31,31,ff bezeugen. „Haus Israel“ in V33 muss alle 12 Stämme insgesamt meinen, denn der neue Bund in V31 wird in den Gegensatz zum ersten (V32) gesetzt, den Jehova mit **allen Vätern** beim Auszug aus Ägypten machte.

–33,7 zeigt die Prosperität, die auf die Umkehr Israels insgesamt folgen wird. Dort heißt es:

Nachdem das Gericht Gottes der Zerstreuung Israels unter alle Nationen der Erde vorüber sein wird lesen wir bei Jeremia:

Jer 33,7 Und ich werde die Gefangenschaft Judas und die Gefangenschaft Israels wenden, **und werde sie bauen wie im Anfang.**

Jer 23,3 Und ich werde den Überrest meiner Schafe sammeln aus all den Ländern, wohin ich sie vertrieben habe; und ich werde sie auf ihre Triften zurückbringen, **dass sie fruchtbar seien und sich mehren.** ⁶³

Jer 33,7–9 Und ich werde die Gefangenschaft Judas und die Gefangenschaft Israels wenden, **und werde sie bauen wie im Anfang.** ⁸ Und ich werde sie reinigen von all ihrer Ungerechtigkeit, womit sie gegen mich gesündigt haben; und ich werde alle ihre Missetaten vergeben, womit sie gegen mich gesündigt haben und womit sie von mir abgefallen sind. ⁹ Und sie {d.i. Jerusalem V4} soll mir zum Freudenamen, zum Ruhm und zum Schmuck sein bei allen Nationen der Erde, welche all das Gute hören werden, das ich ihnen tue. Und sie werden zittern und beben {Vergl. Jes. 60,5; Hos. 3,5} über all das Gute und über all den Frieden, den {O. die Wohlfahrt die} ich ihr {d.i. Jerusalem} angedeihen lasse. –

Jer 33,11 die Stimme der Wonne und die Stimme der Freude, die Stimme des Bräutigams und die Stimme der Braut, die Stimme derer, welche sagen: Lobet {O. Danket} Jehova der Heerscharen, denn Jehova ist gütig, denn seine Güte währt ewiglich! die Stimme derer, welche Lob {O. Dank} in das Haus Jehovas bringen. Denn ich werde die Gefangenschaft des Landes wenden **wie im Anfang**, spricht Jehova.

Hier fügt sich u.a. das Wort von Paulus ein in:

Röm 11,1–5 Ich sage nun: Hat Gott etwa sein Volk verstoßen? Das sei ferne! Denn auch ich bin ein Israelit aus dem Sa-

S.a. Hes36,10–12! „... und ich werde Menschen auf euch vermehren, das ganze Haus Israel insgesamt“ man beachte die Verstärkung der Worte. Jes60,21,22; –60,12 dazu Sach14; Mi4; Jes2; Ps2 → der König

men Abrahams, vom Stamme Benjamin. ² Gott hat sein Volk nicht verstoßen, das er zuvor erkannt hat. Oder wisset ihr nicht, was die Schrift in der Geschichte des Elias sagt? wie er vor Gott auftritt wider Israel: ³ "Herr, sie haben deine Propheten getötet, deine Altäre niedergerissen, und ich allein bin übrig geblieben, und sie trachten nach meinem Leben". {1. Kön. 19,10. 14.} ⁴ Aber was sagt ihm die göttliche Antwort? "Ich habe mir übrig bleiben lassen siebentausend Mann, welche dem {W. der} Baal das Knie nicht gebeugt haben". {1. Kön. 19,18} ⁵ Also ist nun auch in der jetzigen Zeit ein Überrest nach Wahl der Gnade.

Rö11,11–15 beschreiben die größte Ausdehnung der Zurechtbringung Israels, bis hin zum Kosmos, so dass ihre Wieder-Annahme Leben aus Toten bedeuten wird.

Das folgende Wort zeigt, das Israel im Gericht ordentlich dezimiert worden ist. V1 „Höret dieses, Haus Jakob! Die ihr mit dem Namen Israel genannt und aus den Wassern Judas hervorgegangen seid. Es wird als im Folgenden ganz Israel = Haus Jakob und die besonders angesprochen, die aus den Wassern Judas (Mutterleib) hervor gegangen sind. V9, mitten in den Gerichts aussagen lesen wir:

Jes 48,9 Um meines Namens willen verziehe ich meinen Zorn, und um meines Ruhmes willen bezwinge ich ihn, dir zu gut, um dich nicht auszurotten.

Die Verse 18 und 19 zeigen, dass ihr Gehorsam dazu geführt hätte, dass ihr Same wie der Sand geworden wäre.

Jes 48,18,19 O dass du gemerkt hättest auf meine Gebote! dann würde dein Friede gewesen sein wie ein Strom, und deine Gerechtigkeit wie des Meeres Wogen; und dein Same würde gewesen sein wie der **Sand**, und die Sprösslinge

deines Leibes wie seine **Körner**; sein Name würde nicht ausgerottet und nicht vertilgt werden vor meinem Angesicht.

Da sie nun nicht gehorsam waren, musste sie der Gott Israels im Gericht dezimieren, und er hat gleichzeitig acht gegeben, dass sie nicht gänzlich ausgerottet wurden auf der Erde, in den Nationen, unter welche sie zerstreut waren! Das folgende Wort bestätigt die Wirkung des Gerichts auf die Anzahl der übriggebliebenen in erschreckendem Maß.

Jer 15,8 Ihre Witwen werden mir zahlreicher sein als der **Sand** der Meere; ich bringe ihnen über die Mütter der Jünglinge einen Verwüster am hellen Mittag, lasse plötzlich Angst und Schrecken auf sie {d.i. die Mütter} fallen.

5Mo 28,62 Und ihr werdet übrigbleiben als ein geringes Häuflein, anstatt dass ihr waret wie die **Sterne** des Himmels an Menge; weil du der Stimme Jehovas, deines Gottes, nicht gehorcht hast. -

4.4.1.2. Sprichwörtliche Anwendung in verschiedenen Texten

An den folgenden Stellen wird der sprichwörtliche Gebrauch der Wendung „wie Sand am Ufer des Meeres“ = eine große Menge deutlich. Die damit beschriebenen Mengen sind aber nicht unzählbar im absoluten Sinn! Das geben die Texte nicht her.

Jos 11,4 Und sie zogen aus, sie und alle ihre Heerlager mit ihnen, ein großes Volk, wie der **Sand**, der am Ufer des Meeres ist, an Menge, und sehr viele Rosse und Wagen. (Kanaaniter im Streit mit Israel)

Ri 7,12 Und Midian und Amalek und alle Söhne des Ostens lagen im Tale, wie die Heuschrecken an Menge; und ihrer Kamele war keine Zahl, wie der **Sand**, der am Ufer des Meeres ist, an Menge.

1Sam 13,5 Und die Philister sammelten sich zum Streit mit Israel: 30000 Wagen und sechstausend Reiter, und Fußvolk, wie der **Sand**, der am Ufer des Meeres ist, an Menge; und sie zogen herauf und lagerten sich zu Mikmas, östlich von Beth-Awen.

2Sam 17,11 Sondern ich rate: Es werde ganz Israel insgesamt zu dir versammelt, von Dan bis Beerseba, wie der **Sand**, der am Meere ist, an Menge; und deine Person {W. dein Angesicht} ziehe mit ins Treffen. (Rat Ahitophels an Absalom).

1Mo 41,49 Und Joseph schüttete Getreide auf wie **Sand** des Meeres, über die Maßen viel, bis man aufhörte zu zählen, denn es war ohne Zahl.

Die folgende Psalmstelle beschreibt die das Geschehen mit den Wachteln in der Wüste, die Gott wegen des Volkes Murren wegen Fleisch und Wasser sandte.

Ps 78,27 Und er ließ Fleisch auf sie regnen wie Staub, und geflügeltes Geflügel wie **Sand** der Meere, (2Mo16,13,ff; 4Mo11,31,ff)

4.4.2. Wie die Sterne des Himmels

Neben dem Begriff „wie der Sand am Ufer des Meeres“ verwendet Jehova noch einen weiteren Mengenbegriff „wie die Sterne des Himmels“. Er nennt ihn zum ersten Mal bei Abram in 1Mo15,5,6 dem Wesen nach und wörtlich dann in 1Mo22,17,18,

nach der Opferung Isaaks. Auch diese Verheißung hat ihre, und hier wieder mindestens Vorerfüllung bereits während der Wüstenwanderung. Mose bezeugt dies zum ersten Mal in 5Mo1,10,11 mit dem Wunsch, Jehova möge sie noch tausendmal mehr wachsen lassen.

5Mo 1,10 Jehova, euer Gott, hat euch gemehrt, und siehe, ihr seid heute wie die Sterne des Himmels an Menge. ¹¹ Jehova, der Gott eurer Väter, füge zu euch, so viele ihr seid, tausendmal hinzu und segne euch, wie er zu euch geredet hat!

Danach nennt er es noch einmal in -10,22, wo er auch die 70 Seelen, welche nach Ägypten gingen ebenfalls anführt.

5Mo 10,22 Zu siebzig Seelen zogen deine Väter nach Ägypten hinab; und nun hat Jehova, dein Gott, dich gemacht wie die Sterne des Himmels an Menge.

Hier gilt natürlich sinngemäß dasselbe was wir schon in Bezug auf den Begriff „Sand am Meer“ sagten. Die beiden Stellen sind sicher nur eine Vorerfüllung der früher gegebenen Verheißung an die Väter. Analog gilt das auch auf die große Enderfüllung nach der völligen Zurechtbringung Israels unter ihrem König Messias, wie im Abschnitt Anwendung auf die Menge Israels aufgezeigt.

Dazu kommt allerdings hier noch eine weitere Bedeutungsebene, über die irdische, rein mengenmäßige hinaus. Israels Lagerordnung orientierte sich nach den 12 Sternbildern am Himmel 4Mo2. Diese wiederum hat eine Beziehung zum Segen Jakobs in 1Mo49.

Die Verheißung bezüglich der Prosperität im Land und damit auch der Menge war aber an den Gehorsam Israels gegen die Gebote ihres Gottes gebunden. Ungehorsam wird Verminderung

und Vertilgung aus dem Land Jehovas bedeuten. Das ist mehrfach klar bezeugt. Etwa an den folgenden Stellen: 5Mo4,25-28, 39-40; -8,18-20; -11,8,9,26-32, -> ausgeführt Jos8,30-35; -13,17;

Die Stellen im AT sind diese:

1Mo 22,17 ich dich reichlich segnen und deinen Samen sehr mehren werde, wie die **Sterne des Himmels** und wie der Sand, der am Ufer des Meeres ist; und dein Same wird besitzen das Tor seiner Feinde;

1Mo 26,4 Und ich werde deinen Samen mehren wie die **Sterne des Himmels** und deinem Samen alle diese Länder geben; und in deinem Samen werden sich segnen {O. gesegnet werden} alle Nationen der Erde:

2Mo 32,13 Gedenke Abrahams, Isaaks und Israels, deiner Knechte, denen du bei dir selbst geschworen hast, und hast zu ihnen gesagt: Mehren will ich euren Samen wie die **Sterne des Himmels**; und dieses ganze Land, von dem ich geredet habe, werde ich eurem Samen geben, dass sie es als Erbteil besitzen ewiglich.

5Mo 1,10 Jehova, euer Gott, hat euch gemehrt, und siehe, ihr seid heute wie die **Sterne des Himmels** an Menge.

5Mo 10,22 Zu siebzig Seelen zogen deine Väter nach Ägypten hinab; und nun hat Jehova, dein Gott, dich gemacht wie die **Sterne des Himmels** an Menge.

5Mo 28,62 Und ihr werdet übrigbleiben als ein geringes Häuflein, anstatt dass ihr waret wie die **Sterne des Himmels** an Menge; weil du der Stimme Jehovas, deines Gottes, nicht gehorcht hast. -

1Chr 27,23 Und David nahm ihre Zahl von zwanzig Jahren an und darunter nicht auf; denn Jehova hatte gesagt, dass er Israel mehren würde wie die **Sterne des Himmels**.

Neh 9,23 Und ihre Söhne mehrtest du wie die **Sterne des Himmels**; und du brachtest sie in das Land, von welchem du ihren Vätern gesagt hattest, dass sie hineingehen sollten, um es in Besitz zu nehmen;

Jes 13,10 Denn die **Sterne des Himmels** und seine Gestirne {Eig. seine Orione; d.h. der Orion und die gleich ihm hell strahlenden Sterne} werden ihr Licht nicht leuchten lassen; die Sonne wird finster sein bei ihrem Aufgang, und der Mond wird sein Licht nicht scheinen lassen.

Nah 3,16 Du hast deiner Kaufleute mehr gemacht als die **Sterne des Himmels**: der Jelek fällt raubend ein {O. breitet sich aus} und fliegt davon.

Stenogramm
zu
Römer Kapitel 9–11
und
Apostelgeschichte
Kapitel 13

**zu der Frage: Wen meint Paulus,
wenn er in den genannten Kapiteln
von den „Nationen“ spricht?**

A. Schwarz, Rutesheim Jan–2009

Inhalt:

| | |
|---|------------|
| 5. KLEINE ANLEITUNG: | 126 |
| 6. EINLEITUNG: | 126 |
| 7. ABGRENZUNG: | 126 |
| 8. RÖMER 9 – 11: | 128 |
| 4.1. RÖMER 9 | 128 |
| 4.2. RÖMER 10 | 133 |
| 4.3. RÖMER 11 | 135 |
| 4.4. ZUSAMMENFASSUNG ZU RÖMER 9–11 | 142 |
| 9. APOSTELGESCHICHTE 13: | 143 |
| 5.1. ABGRENZUNG | 143 |
| 5.2. BEGINN DES REISEDienstes PAULUS UND SEINER MITARBEITER | 143 |
| 5.3. VORAUSGEHENDE AKTIVITÄTEN DES PAULUS ALS ERINNERUNG | 144 |
| 5.4. ERSTE REISE DES PAULUS, BARNABAS UND JOHANNES MARKUS FÜR DAS EVANGELIUM | 145 |
| 5.5. DIE REDE IN DER SYNAGOGUE ZU ANTIOCHIE IN PISIDIEN | 146 |
| 5.6. ZUSAMMENFASSUNG ZU Apg. 13 | 153 |

Überarbeitet und ergänzt: Jan/Nov–2010

5. Kleine Anleitung:

Man lese zuerst nur den Text und die darin direkt zitierten Stellen durch, um einen Überblick zu gewinnen. Danach, in einem zweiten Durchgang, bitte **mit** dem Text die jeweiligen Kapitel lesen, aus denen die Zitate stammen, sowie die Fußnoten. Dadurch weitet sich der Blick zu der biblischen Gesamtschau dieses Themas. Es ist für unser geistliches Wachstum und zum Schutz vor dem Eindringen von fremdem, schriftwidrigem Gedankengut sehr wichtig, das Wort unseres Gottes in seinem Gesamtzusammenhang zu erfassen und zu verstehen, sowie die fortschreitende Gottesoffenbarung in AT und NT zu erkennen.

6. Einleitung

Hintergrund der stenographischen Betrachtung der beiden Kapitel ist die Vorstellung, dass die 10 Stämme oder ihre Nachkommen nach dem Gericht über das Nordreich Israel, oder etwa separate Nachfolger von Ephraim nach 1Mo48,14–20 die „Nationen“ stellen, zu denen Paulus gesandt wurde.

Die Generalfrage ist: Wen verstand Paulus unter „den Nationen“, zu denen er von seinem Herrn gesandt wurde.

7. Abgrenzung

Es werden im Wesentlichen die angegebenen Kapitel in gedrängter Form nur bezüglich der Generalfrage aus der Einleitung betrachtet. Alle anderen Fragestellungen lassen wir jetzt beiseite.

Es werden bewusst nicht alle Fragen angesprochen, die man in diesem Zusammenhang aufwerfen kann, und auch darf, sonst ist

es kein „Stenogramm“ mehr. Das soll nicht heißen, dass etwa wichtige Punkte zu diesem Fragenkomplex, womöglich bewusst, unterschlagen werden. Denn wir werden sehen, dass bereits ein Überblick der genannten Kapitel klare Antworten gibt, in welche sich Detailfragen später relativ leicht einordnen und auch beantworten lassen, sofern die Schrift überhaupt darüber etwas sagt.

Es geht auch keinesfalls darum, althergebrachte und lieb gewonnene Vorstellungen nicht zu hinterfragen, geschweige denn sie nicht aufgeben zu wollen. Im Gegenteil soll die Schrift selber Licht auf unsere Fragen fallen lassen und unsere Gedanken ggf. korrigieren.

Außerbiblische Quellen werden ganz bewusst ignoriert, nicht weil sie alle grundsätzlich falsch wären, sondern weil sie weder zu dem Thema, noch zum göttlichen Verständnis der Schrift Verbindliches sagen können. Sie sind für uns als Glaubende nicht bedeutsam.

Es werden sicher auch Fragen in unserem Herzen auftauchen, zu denen die Schrift *nichts* sagt. Solche wir einfach unbeantwortet lassen, bis das Wort in Erfüllung geht:

1Kor 13,12 Denn wir sehen jetzt durch einen Spiegel, {O. durch ein Fenster. (Die Fenster der Alten hatten statt des Glases nur halbdurchsichtige Stoffe)} undeutlich, {O. im Rätsel, dunkel} dann aber von Angesicht zu Angesicht. Jetzt erkenne ich stückweise, dann aber werde ich erkennen, {O. ganz erkennen (erkannt); ein stärkeres Wort als vorher} gleichwie auch ich erkannt {O. ganz erkennen (erkannt); ein stärkeres Wort als vorher} worden bin.

Die Schrift hat jedoch genügend Antworten um das was sie uns vorenthält bis zum genannten Zeitpunkt aus zu halten.

Bitte vor der Betrachtung einmal die Kapitel Römer 9–11 in einem Zug durchlesen!

8. Römer 9 – 11

Diese drei Kapitel behandeln ganz besonders

- a) die Erwählung unseres Gottes, damit verbunden
- b) die Frage nach seiner Gerechtigkeit und
- c) wie unser Gott und Vater mit seinem erwählten 12-stämmigen Volk Israel verfahren wird.

War es doch an dem Vollzug seines Heilsplanes in Bezug auf das Erlösungswerk durch den Sohn Gottes, Jesus Christus, wesentlich beteiligt.

8.1. Römer 9

Röm 9,3,4 denn ich selbst, ich habe gewünscht, durch einen Fluch von Christo entfernt zu sein für meine Brüder, {And.: in meinem Herzen (denn ich selbst... entfernt zu sein) für meine Brüder} **meine Verwandten nach dem Fleische; 4 *welche Israeliten sind,*** deren die Sohnschaft ist und die Herrlichkeit und die Bündnisse und die Gesetzgebung und der Dienst und die Verheißungen;

Die Verwandten Paulus, Brüder nach dem Fleisch, sind Israeliten. Hier muss er alle 12 Stämme meinen, denn sonst würde er sich anders ausgedrückt haben.

Sohnschaft: Zitat aus

2Mo 4,22,23 Und du sollst zu dem Pharao sagen: So spricht Jehova: Mein Sohn, mein erstgeborener, ist Israel; 23 und ich sage zu dir: Lass meinen Sohn ziehen, dass er mir diene!

Und weigerst du dich, ihn ziehen zu lassen, siehe, so werde ich deinen Sohn, deinen erstgeborenen, töten.

Jehova nennt hier ganz Israel seinen erstgeborenen Sohn. Nebst der Tatsache, dass Jehova noch weitere Söhne haben muss, ist hier eine völkische Sohnschaft gemeint. Man kann sie nicht einfach auf die Sohnschaft übertragen, die etwa in Rö8 behandelt wird. Denn das ist eine Sohnschaft, die aus Geisteszeugung Gottes entsteht. Diese gab es erst **nach** Tod und Auferstehung Jesu Christi. Israel war damals alles andere als vom Geist gezeugt. ⁶⁴

V6–8: Nur die Nachfolger der Verheißung (Zeugung nach dem Fleisch) werden als Same gerechnet. Es gab viele Nachkommen aus der Linie, aus der auch Israel als Volk hervorging, die nicht zu dem von Gott erwählten Volk gehören. Etwa Nachkommen Ismaels, Söhne Abrahams von der Ketura samt ihren Nachkommen, Esau und seine Nachkommen. ⁶⁵ V8 fasst Paulus zusammen:

Röm 9,8 Das ist: Nicht die Kinder des Fleisches, diese sind Kinder Gottes, sondern **die Kinder der Verheißung werden als Same gerechnet.**

Der nachfolgende Abschnitt über Jakob und Esau vertiefen den Gedanken der Auswahl weiter. Ebenso die Geschichte mit Pharaon.

V24–26: Gott hat Gefäße der Begnadigung aus Juden = Israel und Nationen erwählt.

Mit dem Zitat aus Hosea unterstreicht Paulus, dass er auch die, die er einst um ihrer Sünde willen für eine begrenzte Zeit des

⁶⁴ 5Mo7,6–8; –29,1–4; –31,16–30; –**32!**

⁶⁵ Abraham hatte aus der Geschichte mit Ismael gelernt. Das erkennt man sehr gut aus seinem Handeln in 1Mo25,5,6!

Gerichts zu „Nicht-Geliebten“ und „Nicht-mein-Volk“ erklärt hatte, wieder annimmt (-11,1). **An dem Ort**, sagt er, wo zu ihnen gesagt wurde, ihr seid Nicht-mein-Volk, ⁱ und das ist ohne jeden Zweifel das Land Israel gewesen, ⁱⁱ werden sie Söhne des lebendigen Gottes genannt werden! Hier ist nicht von vielen Orten die Rede, also etwa den Diaspora-Gebieten, sondern von **einem Ort**, eben dem Land Jehovas. Damit ist klar: Paulus wendet den Begriff „Nicht-Mein-Volk“ nicht auf die Nationen i.S.v. Nichtisraeliten (V24 am Schluss) an, sondern erklärt die Rückführung Israels aus dem Gericht, eben der in Hosea genannten Gefäße seines Zorns! ⁱⁱⁱ

V27–29: Hier erhärtet Paulus durch die Zitate, dass Gott seinem Volk einen Überrest gelassen hat, worauf er später in -11,2–4 noch einmal eingeht. Israel war, und ist bis heute, eine geringe Zahl ^{iv} gegenüber den Nationen. Das ist in der Auswirkung des Gerichtes Gottes über sie begründet. Wer hier behauptet gerade die 10 Stämme, o.a. speziell Nachkommen Ephraims und Manasses hätten sich seither wegen des Segens in 1Mo48 riesig vermehrt, muss sich mindestens den Vorwurf gefallen lassen, dass er Gottes Gerichtsaussagen zur Verminderung seines Volkes bis auf einen „kleinen Überrest“ wegen ihres Ungehorsams damit in Frage stellt und ihn dadurch, wenn auch ungewollt, lügen straft.

Genauso sicher ist natürlich eine zahlenmäßige Mehrung, bereits – durch Mose! – in Aussicht gestellt, aber **erst nach ihrer völligen Zurechtbringung**: 5Mo30,1–7; s.a. Hes36,8–12,35–38! u.a.

V30–33: Hier stellt Paulus Israel und die Nationen = Nicht-Israel gegenüber, und zwar nennt er als klare Unterscheidung zwischen den beiden das Gesetz vom Sinai:

Röm 9,30–31 Was wollen wir nun sagen? Dass die von den **Nationen**, die nicht nach Gerechtigkeit strebten, Gerechtigkeit erlangt haben, eine Gerechtigkeit aber, die aus {d.h. auf dem

Grundsatz des (der); so auch Kap. 10,5. 6.; 11,6.} Glauben ist; 31 **Israel** aber, einem Gesetz der Gerechtigkeit nachstrebend, nicht zu diesem Gesetz gelangt ist.

Die Nationen kümmerten sich nicht um Gerechtigkeit vor Gott, sie hatten kein Gesetz vom Sinai. Wohl sind ihnen, nach Rö2,14,15 die Werke des Gesetzes ins Herz geschrieben und das Gewissen gibt einem jeden Menschen an, ob er verkehrt handelt oder nicht. ⁶⁶ Er hat sie, wie Paulus in Apg14,16 ihre eigenen Wege gehen lassen. Seinem auserwählten Volk ließ er dagegen **nichts** durchgehen, siehe Am3,1,2; und er fängt bei Ihnen an Gericht zu üben: Jer25,29!

Israel aber ist als ganze, 12-stämmige Nation, unter die Ordnung vom Sinai gestellt, hat aber **seine eigene Gerechtigkeit angestrebt**. ⁶⁷ Wer würde hier wagen, aus dem Begriff Israel gedanklich 10 Stämme zu entfernen und sie oder ihre Nachkommen als Nationen deklarieren? Dadurch würde zudem die Gegenüberstellung bez. des Strebens nach der Gerechtigkeit Gottes zwischen **Nationen** in V31 einerseits, und Israel in V32 andererseits, ad absurdum geführt.

Paulus sah unter Israel immer 12 Stämme, gerade auch zu seinen Lebzeiten. Zum V31 gibt es eine sehr schöne Parallele:

Apg 26,6,7 Und nun stehe ich vor Gericht wegen der Hoffnung auf die von Gott an unsere Väter geschehene Verheißung, 7 zu welcher **unser zwölfstämmiges Volk**, unablässig Nacht und Tag Gott dienend, hinzugelangen hofft, wegen welcher Hoffnung, o König, ich von den Juden angeklagt werde.

⁶⁶ Bp. bereits 1Mo4,6,7;

⁶⁷ Jes29,13; Jer8,8

Paulus geht also vom Vorhandensein aller 12 Stämme aus, denn die beiden Verse sind in der Gegenwartsform geschrieben! Dazu stellt er allen Stämmen das schöne Zeugnis aus, dass sie „zu den ihnen gegebenen Verheißungen hinzugelangen hoffen.“ Auch die folgenden Stellen aus seiner Verantwortung vor Agrippa bestätigen das:

Apg 26,17 indem ich dich **herausnehme a) aus dem Volke und b) den Nationen**, zu welchen ich dich sende, ¹⁸ ihre Augen aufzutun, auf dass sie sich bekehren von der Finsternis zum Licht und von der Gewalt des Satans zu Gott, auf dass sie Vergebung der Sünden empfangen und ein Erbe unter denen, die durch den Glauben an mich geheiligt sind.

Paulus' Absonderung war so vollständig, dass sein Herr und Haupt ihn nicht nur außerhalb Israels, sondern auch **außerhalb** der Nationen stellte.

Apg 26,20 sondern verkündigte denen in Damaskus zuerst und Jerusalem und in der ganzen Landschaft von Judäa und den Nationen, Buße zu tun und sich zu Gott zu bekehren, indem sie der Buße würdige Werke vollbrächten.

V20 zeigt auch, dass er in V7 unter **Juden** den in Judäa wohnenden Überrest des ganzen 12-stämmigen Volkes versteht:

Apg 26,23 nämlich, dass der Christus leiden sollte, dass er als Erster durch {O. aus} Totenauferstehung Licht verkündigen sollte, sowohl 1. **dem Volke** als auch 2. **den Nationen**.

Man muss auch hier, wenn man der Schrift treu bleiben möchte, klar unter „Volk“ 12 Stämme sehen und unter „Nationen“ die, welche nicht zum „Volk“ gehören!

V32b und 33 zitiert Paulus das Jesajawort in –28,16, welches wiederum auf Jes8,13,14 zurück geht:

Jes 8,13,14 Jehova der Heerscharen, den sollt ihr heiligen; und er sei eure Furcht, und er sei euer Schrecken. ¹⁴ Und er wird zum Heiligtum sein; **aber zum Stein des Anstoßes und zum Fels des Strauchelns den beiden Häusern Israels**, zur Schlinge und zum Fallstrick den Bewohnern von Jerusalem. ^v

Damit haben sich beide Häuser Israels gleichermaßen **zu Lebzeiten Jesu** am Tod ihres Messias schuldig gemacht und nicht dadurch, dass ein Teil jetzt mysteriöserweise zu Nationen geworden ist!

8.2. Römer 10

V1–3: Paulus führt seinen Gedankengang der Verse –9,30–33 geradewegs fort. Israel hat die Gerechtigkeit aus Glauben nicht erkannt, weil sie ihre eigene Gerechtigkeit aufgerichtet haben. ⁶⁸ Das war auch die ständige Auseinandersetzung mit Pharisäern und Hohepriestern die der Herr Jesus in seinen Erdentagen ausfocht.

V4: CHRISTUS ist des Gesetzes Ziel, jedem Glaubenden zur Gerechtigkeit. Dadurch wird die mosaische, auf Zeit gegebene, Ordnung durch die neue, durch Jesu Erlösungswerk eingeführte, ersetzt oder abgelöst. Das ist der Kampf des Hebräerbriefschreibers, der genau dieses seinen Empfängern klar zu machen versucht. Sowohl die Opferordnung, wie die Priesterordnung Moses, werden durch die des Christus, Priester nach der Ordnung Melchisedeks **erfüllt und für immer abgelöst**. Der *Alte Bund* –

⁶⁸ Ein uraltes Problem, siehe u.a. Jes29,13; Jer8,8

natürlich für Israel geltend – wird **als Ganzes**, und nicht in Teilen nur, durch den *Neuen* ersetzt.

Das gilt für alle Rituale und Verordnungen des täglichen Lebens. Man lese aufmerksam K2,16,ff wo Paulus genau diese Dinge anspricht.

V19–21: Das Zitat aus 5Mo32 vom „Nichtvolk“ zeigt, dass dieses nur als nicht zum 12-stämmigen Israel gerechnet werden kann, denn damals war Israel ja noch ein Ganzes. Hier, in das Nichtvolk die 10 Stämme hineinlesen, bedeutet die Aussage der Schrift verändern. (s.a. Endnote i)

Die beiden Jesaja-Zitate zeichnen dasselbe Bild. Man kann Israel in V21 nur wieder als Ganzes sehen. Jes65,1 liest:

Jes 65,1 Ich bin gesucht worden von denen, die nicht nach mir fragten; ich bin gefunden worden von denen, die mich nicht suchten. {O. Ich war zu erfragen für die, welche nicht fragten; ich war zu finden für die, welche mich nicht suchten} Ich sprach: Hier bin, ich, hier bin ich! **zu einer Nation, die nicht mit meinem Namen genannt war.** {And. l.: die meinen Namen nicht anrief}

Welche andere Nation außer dem 12-stämmigen Israel war je „nach seinem Namen genannt“ o.a. die andere Lesart „rief seinen Namen an“? Das kann **nur** von ganz Israel gesagt werden.

Das Lo-Ammi aus dem Propheten Hosea ist eben das Nordreich Israel und war und ist auch unter Gericht ein Teil von Gottes auserwähltem Volk. ⁶⁹ Denn, was Gott erwählt hat, wird ja auch weder durch Sünde, noch durch daraus folgendes Gericht zu einem Nicht-Volk im absoluten Sinn, wie es 5Mos32,17,ff sagt, oder „einer Nation die nicht nach seinem Namen genannt war“,

⁶⁹ Rö3,1–3 der Unglaube kann die Treue Gottes nicht auflösen.

wie Jes65,2 sagt. ⁷⁰ Der Unglaube Etlicher hebt die Verheißung Gottes nicht auf, s. Rö3,1–3

Das führt auch gleich zu der Argumentation Paulus' in Rö11.

8.3. Römer 11

Hier fasst Paulus alle bisher gezogenen Linien aus den vorausgehenden Kapiteln zusammen.

V1: Paulus nennt sich selbst einen Israeliten, er war ja auch Nachkomme der Rahel, wie Joseph. In Apg22,3 nennt er sich einen jüdischen Mann. Aufgewachsen war er in der Zerstreuung, aus Tarsus in Cilicien. Er argumentiert aber in Rö9–11 aber als Israelit, weil er das 12-stämmige Israel den Nationen als Ganzes gegenüber stellt. Er fährt daher fort

V2–6:

Röm 11,2 Gott hat sein Volk nicht verstoßen, das er zuvor erkannt hat. Oder wisset ihr nicht, was die Schrift in der Geschichte des Elias sagt? wie er vor Gott auftritt wider Israel:

Volk und Israel bedeuten hier dasselbe. Was hören wir? dass Gott sein Volk, auch das Nordreich, **nicht** verstoßen hat, denn er führt ja gerade als Beweis einen Vorgang an, der zu Ahabs Zeiten **im Nordreich** gelaufen ist. Elia war in seiner Lebensführung so allein, dass er das Gefühl hatte, ich bin allein übrig geblieben! Übrigens trotz dem Erleben auf dem Karmel und dass er wusste, dass der gottesfüchtige Beamte Ahabs, Obadja, allein je 50 Propheten in je einem Versteck hielt und mit Lebensmittel versorgte, wegen der Verfolgung durch Isebel!

⁷⁰ Das Südreich hat zudem viel mehr gesündigt als das Nordreich. Man lese dazu die Kapitel Jer3 und Hes16; –23; und viele andere Stellen.

Röm 11,4 Aber was sagt ihm die göttliche Antwort? "**Ich** habe **mir** übrig bleiben lassen siebentausend Mann, welche dem {W. der} Baal das Knie nicht gebeugt haben". {1. Kön. 19,18}

Vers 5 überträgt Paulus das auf seine Zeit und sagt, dass auch „jetzt“ (V5) ein Überrest nach Wahl der Gnade besteht. Es wäre auch hier wieder äußerst bedenklich, diese Aussagen Paulus' nur auf Teile Gesamt-Israels anwenden zu wollen, etwa auf die Bewohner der damaligen Provinz Judäa. Noch verwegener wäre der Schluss, Paulus spreche hier von den Nationen, die erst später genannt werden.

Röm 11,7 Was nun? Was Israel sucht, {O. begehrt} das hat es nicht erlangt; aber die Auserwählten haben {W. die Auswahl hat} es erlangt, die übrigen aber sind verstockt {O. verblendet} worden,

Die Auserwählten aus Gesamt-Israel haben erlangt, was das ganze Volk vergeblich (-11,7) suchte. An der Stelle noch einmal als Kommentar was Paulus in Apg26 ausführte:

Apg 26,6,7 Und nun stehe ich vor Gericht wegen der Hoffnung auf die von Gott an unsere Väter geschehene Verheißung, 7 zu welcher **unser zwölfstämmiges Volk**, unablässig Nacht und Tag Gott dienend, hinzugelangen hofft, wegen welcher Hoffnung, o König, ich von den Juden angeklagt werde.

Das haben wir auch bei Rö9,30–33 bereits feststellen können. Nach dieser Stelle suchte, auch zu **Paulus Zeit**, das **zwölfstäm-mige Volk** unablässig nach der Hoffnung, wegen der er jetzt von den Juden angeklagt war! Wir sehen, wie real Paulus mit der Gegenwart aller Stämme Israels zu jener Zeit rechnete. Wie kann man nun plötzlich einen Teil davon zu Nationen erklären?

Die aus Ganz-Israel Nicht-Erwählten sind verstockt worden. **Genau diese** nennt er später im Bild der Ölbäume (V17–21) **die um ihres Unglaubens willen ausgerissenen Zweige**. Die Belege folgen durch die Zitate Vers 8–10!

V11,12:

Röm 11,11 Ich sage nun: Sind sie etwa gestrauchelt, auf dass sie fallen sollten? Das sei ferne! Sondern durch ihren Fall {O. Fehltritt} ist den Nationen das Heil geworden, um sie zur Eifersucht zu reizen. ¹² Wenn aber ihr Fall {O. Fehltritt} der Reichtum des Kosmos ist, und ihr Verlust {O. ihre Einbuße; eig. ihre Niederlage} der Reichtum der Nationen, wie viel mehr ihre **Vollzahl!** {O. Fülle} ⁷¹

„Sie“, und „Ihren“, d.i. die Gestrauchelten = Verstockten, können niemand anders sein, als die „übrigen“ aus V7, die verstockt wurden. Nun ist genau durch ihren Fall, o.a. besser Fehltritt, den Nationen Reichtum und Rettung, nach V12 auch dem Kosmos und nach V15 **die** Versöhnung geworden.

Wie kann man, ohne der Schrift Gewalt an zu tun, hier behaupten, die Nationen wären auch Nachkommen Israels? Das ist schon rein sprachlich nicht möglich, wie viel weniger nach dem von Paulus entfalteten Gedankengang in diesem Text.

Natürlich kommt auch jetzt schon in Vers 15 der Hinweis, dass **alle** verstockten Israels aus diesem Gericht wieder heraus kommen. Das ist überhaupt keine Frage.

V13–15: Paulus versucht, angesichts der teilweisen Verstockung, oder auch Verhärtung, wenn irgend möglich solche, die sein

⁷¹ Dazu lese man einmal Ps72, wo das unter vielen anderen Stellen schon vorhergesagt wird.

Fleisch, also blutsverwandt sind = aus den 12 Stämmen Israels, zur Eifersucht zu reizen und zu erretten.⁷²

Warum? Weil ihre Wiederannahme Leben aus Toten bedeuten wird, wie schon ihre (vorübergehende) Verstockung, Rettung für Nationen und Versöhnung für den ganzen Kosmos hervorbringt.

Hieraus kommt der zweifelsfreie Schluss: Die von Paulus angesprochenen Nationen stammen nicht aus Israel, noch sind sie ein Teil von ihnen. Sonst wäre die klare Unterscheidung, die Paulus hier macht, hinfällig und auch widersinnig.⁷³

V16–24: Die Ölbäume – ein sehr durch allerlei Auslegungen strapaziertes Bild –

In diesem Abschnitt nimmt Paulus zwei Bilder für ein und denselben Inhalt. Die Erstlingsgarbe aus dem Opferritus des Gesetzes vom Sinai und das Bp. vom Ölbaum.

Röm 11,16 Wenn aber der Erstling heilig ist, so auch die Masse;
{O. der Teig} und wenn die Wurzel heilig ist, so auch die Zweige.

Der Erstling sind die Auserwählten aus Israel (V7). Ihre Existenz garantiert auch dem aktuell durch Gericht verstockten Teil, dass sie geheiligt sind.

Genau dasselbe sagt das Gleichnis vom Ölbaum. Ganz Israel war einst als Zweige mit dem „edlen“ Ölbaum lebensmäßig verbunden und wurde teilhaftig der Segnungen der Väter (V17). Die

⁷² Die Nationen sind ja gerade nicht blutsverwandt mit Paulus!

⁷³ In 1Mo48 erklärt Jakob Ephraim und Manasse als seine Söhne und damit auch ihre Nachkommen als seine eigenen. Damit sind sie direkt als Teil Israels erwählt. Wie will man sie, ohne das Wort wieder zu verdrehen, zu Nationen erklären, oder gar Völker außerhalb des 12-stämmigen Volkes hineinlesen? Siehe Bedeutung 1Mo48,20 Ephraim und Manasse als große Anzahl *innerhalb* des 12-stämmigen Volkes!

Erstlinge haben nun auch Teil an dem was durch den Christus mittels seines Heilswerks erworben wurde. Die Verstockten jedoch wurden ausgerissen wegen ihres Unglaubens (V20).

Nun gibt es aber noch einen wilden Ölbaum, nach V17. **Der hatte wesensmäßig mit dem edlen noch gar nie etwas zu tun.** Das ist schon rein sprachlich klar. Dass dieser Schluss wirklich so stimmig ist, beweist die Aussage:

Röm 11,24 Denn wenn du aus dem **von Natur wilden Ölbaum** ausgeschnitten und **wider die Natur** in den edlen Ölbaum eingepropft worden bist, wie viel mehr werden diese, die natürlichen Zweige, in ihren eigenen Ölbaum eingepropft werden!

Wie kann man jetzt, ohne den Schriftboden zu verlassen, sagen: Die wilden Zweige – vom der Natur nach wilden Ölbaum stammend – wären ein Teil von Israel, würden also, durch irgendeinen mysteriösen Zusammenhang, aus dem guten Ölbaum stammen? ⁷⁴ Denn so müsste es sein, denn die Nationen, von denen Paulus in diesem Kapitel spricht, sind doch eindeutig alle Zweige des wilden Ölbaums. Dann müsste auch der wilde Ölbaum vom echten abstammen. Das zu behaupten wäre die Schrift verdreht! Anders wäre es, wenn Paulus geschrieben hätte, dass die Nationen aus einem ver-wilderten Ölbaum stammen würden. Wenn das tatsächlich so gewesen wäre, dann hätte kein anderer als Paulus das genau hier im Zusammenhang mit Römer 11 erklärt.

⁷⁴ Z.B. nach der Theorie die man aus Hosea ableitet, wonach der Norden vorübergehend als „Nicht Geliebte“ und „Nicht-Volk“ erklärt werden, bzw. wegen des Scheidebriefs in Jer3. Wobei im letzteren Kapitel, viele Jahre nach Hosea, Gott das Gericht schon wieder aufhebt und den Norden zurückruft und ihnen V14 sagt „ich habe mich ja mit euch vermählt“. Bitte dieses gewaltige und zu dieser Frage sehr aufschlussreiche Kapitel ganz nachlesen!

Wir halten fest: Die aus dem guten Ölbaum durch Unglauben herausgerissenen Zweige bleiben Zweige des echten Ölbaums! Ebenso die wilden Zweige bleiben vom Ursprung her wilde Zweige. Sie werden aber jetzt von gesundem Saft, den Segensströmen der Wurzel des guten Ölbaums ernährt, und nicht mehr vom Saft des wilden Ölbaums!

Daher mahnt Paulus gerade die Nationen, aus dem **von Natur wilden Ölbaum stammend**, sich nicht gegen die durch Unglauben aus dem echten Ölbaums (zum Zweck des Gerichts und Wiederherstellung) ausgebrochene, echte Zweige zu überheben.

Frage: Kann man, als aus dem wilden Ölbaum in den guten verpflanzter Zweig, **vorübergehend** aus dem echten Ölbaum durch Gericht wieder ausgerissen werden? V22 sagt ein deutliches JA! Es ist ein Leichtes, einige Beispiele aus den Briefen des Apostels Paulus dafür anzugeben:

1Kor 5,3–5 Denn ich, zwar dem Leibe nach abwesend, aber im Geiste gegenwärtig, habe schon als gegenwärtig geurteilt, den, der dieses also verübt hat, ⁴ im Namen unseres Herrn Jesus Christus (wenn ihr und mein Geist mit der Kraft unseres Herrn Jesus [Christus] versammelt seid) ⁵ einen solchen dem Satan zu überliefern zum Verderben des Fleisches, auf dass der Geist errettet werde am Tage des Herrn Jesus.

Gal 5,2–4 Siehe, ich, Paulus, sage euch, dass wenn ihr beschnitten werdet, Christus euch nichts nützen wird. ³ Ich bezeuge aber wiederum jedem Menschen, der beschnitten wird, dass er das ganze Gesetz zu tun schuldig ist. ⁴ Ihr seid abgetrennt von dem Christus, {Der Sinn des griech. Ausdrucks ist eigentl.: Ihr seid, als getrennt von Christo, allen Nutzens an ihm beraubt} **so viele**

ihr im Gesetz gerechtfertigt werdet; ihr seid aus der Gnade gefallen.

Gal 6,7,8 Irret euch nicht, Gott lässt sich nicht spotten! denn was irgendein Mensch sät, das wird er auch ernten. ⁸ Denn wer für {O. auf; eig. in} sein eigenes Fleisch sät, wird von dem Fleische Verderben ernten; wer aber für {O. auf; eig. in} den Geist sät, wird von dem Geiste ewiges Leben ernten.

2Thes 3,3–15 ...¹⁴ Wenn aber jemand unserem Wort durch den Brief nicht gehorcht, den bezeichnet und habet keinen Umgang mit ihm, auf dass er beschämt werde; ¹⁵ und achtet ihn nicht als einen Feind, sondern weiset ihn zu Recht als einen Bruder.

1Tim 1,19,²⁰ indem du den Glauben bewahrst und ein gutes Gewissen, welches etliche von sich gestoßen und so, was den Glauben betrifft, Schiffbruch gelitten haben; ²⁰ unter welchen Hymenäus ist und Alexander, die ich dem Satan überliefert habe, auf dass sie durch Zucht unterwiesen würden, nicht zu lästern.

Diese Worte zeigen alle unmissverständlich zwei Dinge:

3. Ungehorsam führt nicht dazu, dass man die Neuzeugung im Geist, das „aus Gott in Christus sein“ verliert.
4. **Aber, man entzieht sich selbst** dem direkten Segensstrom des Hauptes in den genannten Fällen. Man kommt vorübergehend unter Gericht!

Durch harte Konsequenzen sollen die Ungehorsamen wieder auf den rechten Weg gebracht werden. Man darf gerne diese Analogie ablehnen, natürlich auf eigene Gefahr hin.

Wir sind jetzt gedanklich bei

Rö11,22–26 angekommen:

Gott vermag sie wieder einzupfropfen. Er vermag nicht nur, sondern **er wird das auch unmissverständlich tun**, siehe V24! Nachdem das Pläroma der Nationen eingegangen sein wird, kommen **alle** Zweige, die je um des Unglaubens willen durch die Jahrhunderte, auch vor dem ersten Auftreten des Messias, ausgerissen wurden, wieder in **ihren** Ölbaum hinein.⁷⁵

Darum schreibt Paulus in Vers 26 „und also wird ganz Israel errettet werden ...“! Wie denn? Eben indem er alle, wegen ihres Unglaubens zum Gericht ausgerissenen Zweige **wieder** in ihren originalen, edlen Ölbaum einpfropft. Da wo sie her gekommen sind.

Mehr will dieses Bild vom Ölbaum zunächst nicht sagen. Wir müssen sehr keusch mit diesem Bild umgehen und dürfen nicht Dinge hineinlesen und das Bild der Schrift überziehen, missbrauchen, und es damit seiner klaren Aussage berauben.

8.4. Zusammenfassung zu Römer 9–11

Paulus lässt uns in den drei Kapiteln nicht im Unklaren, wen er unter Israel und wen er unter Nationen versteht. Wären die Nationen ein Teil vom 12-stämmigen Israel, oder gar irgendwelche anderen Nachkommen Ephraims, dann hätte er das explizit, **und dann genau hier in diesen drei Kapiteln des Römerbriefs erklärt.**

Die Schrift ist so exakt und unmissverständlich in ihren Grundlinien, dass sie uns ein klares, für den einfachsten Menschen Gottes, nachvollziehbares Zeugnis darüber hinterlassen hat. Dieses Zeugnis, und das war der Sinn dieses „Stenogramms“ zu Rö9–11,

⁷⁵ Bitte hierzu das ergreifende, die völlige Restauration und geistliche Erneuerung beschreibende Kapitel Hes37 lesen!

können auch außerbiblische Quellen oder weltgeschichtliche nicht umstoßen, auch nicht israelitische Überlieferungen.

9. Apostelgeschichte 13

Nun wenden wir uns noch der ersten von Paulus in der Schrift veröffentlichten Rede zu. Wir haben von ihm zwei Reden in der Apostelgeschichte überliefert. Die erste hat er in der Synagoge zu Antiochien in Pisidien gehalten, also vorwiegend zu Söhnen Israels. Er kam dort auf seiner ersten Reise durch. Die zweite hielt Paulus in Athen, Apg17, wo er Menschen aus den Nationen = Nicht-Israeliten vor sich hatte, die mit dem Gesetz Moses nichts anfangen konnten. Die beiden Reden haben daher signifikante Unterschiede, die im Ganzen zu Betrachten allerdings den Rahmen des vorliegenden „Stenogramms“ hier sprengen würde.

9.1. Abgrenzung

Wir betrachten die vielen gewaltigen Aussagen nur unter dem in der Einleitung zu unserem Stenogramm gesetzten Blickwinkel:

Wen meint Paulus wenn er hier von den Nationen spricht, zu denen er von seinem Herrn gesandt wurde? ^{vi}

Zusatz: Finden wir auch hier ein gleichlautendes Zeugnis, wie in den Kapiteln Römer 9–11?

9.2. Beginn des Reisedienstes Paulus und seiner Mitarbeiter

Paulus und Barnabas bringen auf ihrer erste Reise **den Israeliten in der Zerstreung** die Botschaft des Evangeliums. Erste Station war Cypern. Wo irgend Paulus hinkommt predigt er **zuerst** in den

Synagogen und beweist seinen Volksgenossen **aus den Schriften (AT!)**,⁷⁶ dass Jesus der Messias ist, das Erwartungsgut Israels. Die Rede Paulus' in Antiochien in Pisidien (–13) ist dabei ein Beispiel wie er den Israeliten gegenüber in der Beweisführung vorgegangen ist, und dass er, wie die 12 Apostel in Jerusalem, den Israeliten der Zerstreuung das **Evangelium des Reiches der Himmel**⁷⁷ nahe gebracht hat.⁷⁸

9.3. Vorausgehende Aktivitäten des Paulus als Erinnerung

Zusammenfassung der Verse Apg11,19–23:

- V19: Zunächst erfolgt die Predigt nur an Juden, d.h. „Männer von Israel“
- V20: Männer von Cypern und Kyrene fingen an, auch Griechen das Evangelium des Herrn Jesus verkünden.
- V21: Durch Gnade des Herrn kam eine große Anzahl zum Glauben.
- V22: Die Jerusalemer Versammlung sendet Barnabas nach Antiochien um die neue Entwicklung zu untersuchen.
- V23–26: Barnabas freut sich über das dortige Werk Gottes. Er sucht Saulus, bringt ihn dorthin und lehrt zusammen mit ihm die Versammlung.

⁷⁶ Z.B. Apg17,1–4 zu Thessalonich;

⁷⁷ besser: Königsherrschaft der Himmel

⁷⁸ Paulus verkündigt natürlich auch das Reich, direkt so genannt an folgenden Stellen: Ikonium: –14,22; Thessalonich: –17,7,8; Ephesus: –19,9; –20,25; Rom: –28,23,31

Dort werden die Jünger als erste Christen genannt, das war aber ein Spottname der Feinde der Versammlung! **Keiner** der Apostel verwendete diesen Ausdruck in einer Anrede.

V30: Barnabas und Saulus bringen eine Gabe nach Jerusalem.

Apg12,25 kehren sie zusammen mit Johannes Markus nach Antiochien zurück

9.4. Erste Reise des Paulus, Barnabas und Johannes Markus für das Evangelium

Seleucia, Cypern Salamis (Ostteil), Papos (Westteil); Perge in Pamphylien; Antiochien in Pisidien; Ikonium; Lykaonien: Lystra (dort wird Paulus fast zu Tode gesteinigt), Derbe;

Rückreise: von Lystra, Ikonium, Antiochien in Pisidien; Perge, Attalia (Meer), nach Antiochien in Syrien, dem Ausgangspunkt. Danach verging, nach –14,28, eine nicht geringe Zeitspanne bis zur großen Apostelversammlung in Apg15 in Jerusalem.

Apg13,5: Verkündigung des Evangeliums des Reiches in den Synagogen der Juden auf Cypern.

V9: Saulus wird ab hier Paulus genannt

V13: Johannes Markus gibt auf und geht nach Jerusalem zurück. Der Dienst war schwer. Vermutlich war er noch nicht genügend gefestigt für diese Aufgabe. Paulus will ihn deshalb nach –15,38 nicht auf seine zweite Reise mitnehmen. Es kommt deswegen zu unlösbaren Differenzen zwischen Paulus und Barnabas, so dass

sie getrennte Wege gehen. Paulus nahm Silas (Silvanus) mit, Barnabas den Johannes Markus.

9.5. Die Rede in der Synagoge zu Antiochien in Pisidien

V14: Synagoge von Antiochien in Pisidien: Paulus und Barnabas werden nach den Lesungen von Gesetz und Propheten vom Synagogenvorsteher zum Reden gebeten.

V16: Paulus beginnt seine Rede mit „**1. Männer von Israel und 2. die ihr Gott fürchtet ...**“. Er spricht damit zwei Gruppen an, zuerst nennt er **Israel**.⁷⁹ An zweiter Stelle sind auch Menschen aus den Nationen angesprochen, Proselyten und andere. Das wird an dieser Formulierung sehr deutlich. Wären die Adressaten unerheblich, dann hätte Paulus etwa nur gesagt: „Alle die ihr hier versammelt seid, höret; oder, liebe Anwesenden, o.ä. **Nein**, Paulus hält die hier von Gottes Geist zur damaligen Heilszeit vorgegebene Reihenfolge ein!“⁸⁰

Wir sehen hier, obwohl wir auch den Begriff „Synagoge der Juden“⁸¹ in der Apg. haben, dass Paulus grundsätzlich und immer

⁷⁹ Gemäß seinem Auftrag –9,15, handelt Paulus und seine Mitarbeiter und gehen jeweils zuerst in die Synagogen der Orte, wo sie hinkommen:

1. Reise: –13,5(Zypern),14,42,43,44–46 (Antiochien in Pisidien); –14,1(Ikonium);

2. Reise: –17,1(Thessalonich),10(Beröa),17(Athen) –18,4,7(Korinth 1½a),19,26(Ephesus, 1.Besuch);

3. Reise (Beginn –18,23): –19,8(Ephesus, 3 Monate.);

⁸⁰ Genauso wie die 12 Apostel zunächst in Jerusalem bleiben und gemäß ihrem Auftrag aus Mt10 nur Israeliten dienen!

⁸¹ z.B. –14,1; –17,1,10,17; wobei es auch bestimmte Ausrichtungen gab, siehe –6,9 Libertiner, Kyrenäer, Alexandriner, so dass u.U. auch „Synagoge der Juden“ möglicherweise auch eine gewisse Ausrichtung bedeutete.

das ganze, 12-stämmige Volk angesprochen hat. Das macht diese „Grundsatzrede“ in Antiochien deutlich. So lesen wir gleich in **V17**: „Der Gott dieses Volkes Israel“ = Unmissverständlich sind **alle zwölf Stämme** angesprochen!

„Das Volk in der Fremdlingschaft im Lande Ägypten“ Das ist die Definition, wie wir „Fremdlingschaft“ in den apostolischen Briefen und dem Hebräerbrief auf der wörtlichen Ebene zu sehen haben, d.h. so wie die ersten Briefempfänger es lasen und verstanden. Es bedeutet Israel in der Fremde! Erst auf der nächsten Ebene, im übertragenen Sinn, können wir, wenn der Zusammenhang es erlaubt, das erbaulich auf uns lesen, etwa auf dem Hintergrund von Ph3,20. Für den Leib des Christus ist der Kosmos „fremdes Land“, da unser Bürgerrecht jetzt droben ist, wo unser Haupt ist (s.a. Kol3,1–4).

Für Israel haben die unter diesem Begriff geschriebenen Ermahnungen eine reale Bedeutung. Denn sie sind überall außerhalb der Grenzen Israels Fremdlinge, ohne Bürgerrecht.⁸²

V18: Gott pflegte sie 40 Jahre in der Wüste mit Zeichen und Wundern. Parallele: 40 Jahre Dienst der Apostel (Predigt, sowie Zeichen und Wunder) in Israel, Samaria und in der Zerstreuung. Das ist die von Gott zur nationalen Umkehr gegebene Zeitspanne (ungefähr 30–70 n.Chr.).

V23:

Apg 13,23 Aus dessen Samen hat Gott nach Verheißung **dem Is-rael** als Erretter Jesum gebracht,

Auch hier kann Israel wieder nur als 12-stämmiges Volk gesehen werden. Ferner ist der Messias Gottes praktisch als direkter

⁸² 1P1,1,17; -2,11,12, 13–17; usw.

Nachfolger bzw. Thronfolger Davids gerechnet und die dazwischen liegenden Könige und Nachkommen spielen keine Rolle.

In Apg15 finden wir das wieder, in dem dort Jakobus von der „verfallenen Hütte Davids“ spricht, obwohl die „Hütte Davids“ erst mit Jojakin zerbrochen ist und Jeremia in Kapitel 22,30 ⁸³ von ihm bezeugt, dass von seinen Nachkommen **keiner mehr** auf dem Thron Davids sitzen wird. David war der einzige König, den Jehova als „Mann nach seinem Herzen“ erwählt hatte. Das Erbkönigtum ist dem Gott Israels seinem Wesen nach fremd. Denn Gott sagte damals Mose, als es um die Frage eines Königs geht:

5Mo 17,14,15: Wenn du in das Land kommst, das Jehova, dein Gott, dir gibt, und es besitzest und darin wohnst und sagst: Ich will einen König über mich setzen, gleich allen Nationen, die rings um mich her sind: ¹⁵ so sollst du nur den König über dich setzen, **den Jehova, dein Gott, erwählen wird**; aus der Mitte deiner Brüder sollst du einen König über dich setzen; du sollst nicht einen fremden Mann über dich setzen, der nicht dein Bruder ist.

Das Erbkönigtum aus der Linie Davids war zudem **immer** an den Gehorsam der Nachkommen geknüpft. David erklärt daher seinem Sohn Salomo:

1Kö 2,2-4: Ich gehe den Weg der ganzen Erde; so sei stark und sei ein Mann; ³ und warte der Hut Jehovas, {Eig. beobachtete, was Jehova zu beobachten ist} **deines Gottes**, dass du auf seinen Wegen wandelst, indem du seine Satzungen, seine Gebote und seine Rechte und seine Zeugnisse beobachtest, wie geschrieben ist in dem Gesetz Moses; auf dass es dir gelinge in allem, was du tust, und überall, wohin du dich wendest; ⁴ auf dass Jehova sein Wort aufrecht halte, das

⁸³ Bitte das ganze, in dieser Frage sehr wichtige, Kapitel nachlesen!

er über mich geredet hat, indem er sprach: **Wenn** deine Söhne auf ihren Weg acht haben, so dass sie vor mir wandeln in Wahrheit, mit ihrem ganzen Herzen und mit ihrer ganzen Seele, **so soll es**, sprach er, dir nicht an einem Manne fehlen auf dem Throne Israels.

V24: Johannes der Täufer verkündigte **dem ganzen Volk Israel** „die Taufe der Buße **im Wasser**“, ⁸⁴ als Vorbereitung auf den Messias und das nahe „Königreich der Himmel“.

Selbst diese Botschaft ließ Gott in der Diaspora verkündigen. Als Beweis haben wir Apollos, der aus Alexandrien in Ägypten war. ⁸⁵ Wir müssen auch davon ausgehen, dass Johannes ebenfalls, wie der Herr später, eine längere Zeitperiode seine vorbereitende Botschaft, das „Evangelium des Reiches, bzw. der Königsherrschaft, der Himmel“, als nahe gekommen verkündete. ⁸⁶

V26: „Brüder, Söhne des Geschlechts Abraham und die Gott fürchten“, wieder dieselben zwei Gruppen. Das können nur

1. (Geschlecht Abrahams nach Verheißung Geborene) Israeliten und
2. Nachkommen Abrahams, nach dem Fleisch ⁸⁷ Geborene, und solche aus anderen, d.i. nicht-israelitischen, Nationen bzw. Völkern sein.

V31: Dort nennt Paulus die 12 Apostel, die jetzt seine Zeugen „an das Volk“ = ganz Israel sind. ^{vii} Wer möchte diese Aussage auf

⁸⁴ Es heißt nach dem Grundtext **immer** Taufe „im Wasser“ oder „im Geist“ wodurch das völlige Untertauchen im jeweiligen Medium angedeutet ist!

⁸⁵ –18,24–29

⁸⁶ Mt3,1–3; Mk1,14,15; Jesus selbst setzt dann diese Verkündigung fort Mt4,12,17, u.a. Stellen

⁸⁷ Ismael, die Nachkommen der 6 Söhne der Ketura und Esaus (1Mo25,1,ff) sowie deren Nachkommen sind natürlich hier ausgenommen, denn ihnen war das Reich **nicht direkt** verheißen.

nur einen Teil Israels beschränken, nach all dem, was Paulus hier an Argumenten zusammenträgt?

V32–35: „Wir verkündigen Euch das Evangelium von der zu den Vätern geschehenen Verheißung“. Klare Adressierung an Israel: „Kinder der Väter“.

Paulus zitiert hier Ps2,7, und weist dadurch Jesu Gottessohnschaft, und seine prä-äonische Zeugung nach. Weiter noch Ps16,10; Is55,3 bezüglich seiner Auferstehung, seinem Königtum und dem äonischen Bund, dem Neuen, den Gott durch seinen Sohn mit Israel schloss, am Kreuz, obwohl die Wenigsten davon bis jetzt eine Ahnung haben.

Die von Paulus angesprochenen Verheißungen waren in Jesu, dem Messias, jetzt erfüllt.

Apg 13,38,39: So sei es euch nun kund, Brüder {hier sind mit „Brüdern“ Israeliten aller 12 Stämme gemeint}, dass **durch diesen euch** Vergebung der Sünden verkündigt wird; 39 und von allem, wovon ihr im Gesetz {d.h. auf dem Grundsatz des Gesetzes} Moses' nicht gerechtfertigt werden konntet, wird in diesem jeder Glaubende gerechtfertigt.

Unter das Gesetz vom Sinai war nur das 12-stämmige Israel gestellt. ⁸⁸ Die Nationen hatten damit nichts zu tun. So schreibt Paulus es auch später an die Römer in 3,19–26 in dem Abschnitt, indem er auf den Vorteil der Israeliten eingeht! Brüder = Israeliten; Apg13,39 und die folgenden Verse erhärten das.

⁸⁸ Manche behaupten durch den Scheidebrief und die Prophetie Hoseas dass der Norden zum „Nicht-Volk“ und „Nicht-Geliebten“ erklärt wird, wären die 10 Stämme auch nicht mehr unter dem Gesetz vom Sinai. Das ist eine Hypothese, die sich aus der Schrift nicht begründen lässt, ja eine Verdrehung der durch die Propheten bezeugten Tatsachen.

V43: *viele* der Juden und anbetenden Proselyten folgen Paulus und Barnabas. Sie sollen in der Gnade verharren ermahnen sie die Apostel.

V45: Die Juden = Israeliten werden der Volksmengen wegen neidisch und lehnen das Evangelium ab, eben die 2. Gnade durch den Dienst der 12 Apostel in Jerusalem ab dem 50. Tag (nach der israelitischen Festordnung, 3.Mos23) und später durch Paulus und seine Mitarbeiter in der Diaspora, beginnend mit seiner ersten Reise.

V46, 47: Hier kommt die Scheidung, die neue, von Gott eingeschobene, Ordnung zum Vorschein:

Apg 13,46: Paulus aber und Barnabas gebrauchten Freimütigkeit und sprachen: **Zu euch** musste notwendig das Wort Gottes **zuerst** geredet werden; weil ihr es aber von euch stoßet und euch selbst nicht würdig achtet des äonischen Lebens, siehe, so wenden wir uns zu den Nationen.

Die Wendung an die Nationen steht bevor! Paulus kündigt sie hier an. *Noch war Gnadenzeit*, denn noch standen Jerusalem, der Tempel und der Rest Israels war noch nicht vertrieben! ⁸⁹ (Durch die Steinigung des Stephanus in Apg7 war jedoch „die Axt bereits an die Wurzel der Bäume gelegt“).

Apg 13,47 Denn also hat uns der Herr geboten: "Ich habe dich zum Licht der Nationen gesetzt, auf dass du zum Heil seiest bis an das Ende der Erde". {Jes. 49,6}

⁸⁹ Der letzte große Aufruf an Oberste der Juden in Rom erfolgt durch Paulus in Apg28,23–31. Sie lehnen ab. Paulus muss darum das Gericht Jesajas aus Kap.6 nochmals über sie aussprechen. Später erwähnt er das noch einmal in 1Th1,14,15.

Paulus bezieht die Verheißung in Jes49,1–6 auf seinen, ihm vom erhöhten Christus aufgetragenen Dienst. Der Messias ist das Licht **auch der Nationen**.

Vom Dienst Jesu spricht prophetisch gerade Jes49,1–3. V4 Redet Jesaja, der vergeblich gepredigt hat. Vers 5 und 6 sprechen, wie –42,1–6, **eindeutig** und allein von Jesus, dem Knecht Gottes, der die Stämme Jakobs aufrichtet – und da können nur alle zwölf gemeint sein – und die Bewahrten Israels zurück bringen wird. Dann kommt der Spruch „ich habe dich **auch** zum Licht der Nationen = Gojim gemacht“.

Also unterscheidet der Prophet

- a) den Dienst an den Stämmen Jakobs, den bewahrten Israels und
- b) den an den „Gojim“ ⁹⁰, dem nicht-israelitischen Rest der Erdbevölkerung.

Zu denen gehen jetzt, nach Apg13,46 Paulus und seine Mitarbeiter. Was sie herausrufen dürfen, ist erst der Anbruch, die Auswahl aus den Nationen. Das steht in

V48: „Es glaubten so viele ihrer zum äonischen Leben verordnet waren“: Das Prinzip der Auswahl Gottes kommt hier sehr deutlich zum Ausdruck.

V50: Die Juden erregen eine Verfolgung gegen Paulus und Barnabas und vertreiben sie aus ihren Grenzen. Damit ziehen sie unausweichlich das Gericht Gottes auf sich (1Th2,15,16).

⁹⁰ Der Begriff wird vorwiegend, **nicht** ausschließlich, für die nicht-israelitischen Völkerschaften benutzt; genau genommen derer, die nicht Jakobs direkte Nachkommen sind, bzw. nicht aus dem „Haus Jakobs“.

9.6. Zusammenfassung zu Apg. 13

Wir brauchen nichts Neues mehr zu dem hinzufügen, was wir unter Punkt 8.4 zu Rö9–11 gesehen haben.

Möchten wir doch der Schrift die Ehre antun und nichts hineinlesen was nicht drin steht. Dazu bewache unser Gott und Vater, der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus, unsere Gedanken, dass wir vorbehaltlos **allem** glauben **was** und **wie** es geschrieben steht.

ⁱ Man findet übrigens auch die Behauptung das „nicht mein Volk“ in der Weissagung Hoseas sei bereits im Lied Moses angegeben wo steht:

„5Mo 32,21: Sie haben mich zur Eifersucht gereizt durch Nicht-Götter, {W. Nicht-Gott; (El)} haben mich erbittert durch ihre Nichtigkeiten; {O. Götzen} so will auch ich sie zur Eifersucht reizen durch ein **Nicht-Volk**, durch eine törichte Nation will ich sie erbittern.“

Man muss dazu die Schrift ganz schön verdrehen, denn das Lied Moses redet zu ganz Israel (–31,30) d.h. dieses Nicht-Volk hier ist ganz sicher kein Derivat der 12 Stämme, sondern ein nichtisraelitisches. Anders wäre der Text hier ein Widerspruch.

ⁱⁱ Hosea war Zeitgenosse Jesajas, Amos und Michas. Zu seiner Zeit, und das bezeugt das ganze Buch, waren beide Königreiche noch da, wenn auch schon unter Gericht. Man lese dazu etwa das Kapitel 5, oder –9,1,ff.

ⁱⁱⁱ Außerdem hat der Gott Israels bereits in Jer3 **begonnen**, das Gericht über das Nordreich aufzuheben, indem er die Kinder Israel = in der folgenden Stelle das Nordreich zurückruft (Jer3,11f) und erklärt, er habe sich mit ihnen vermählt (V14). Also hat er doch de facto den Scheidebrief, ausgehändigt viele Jahre vorher durch Hosea, eindeutig wieder rückgängig gemacht!

^{iv} Das wird an einer großen Anzahl Stellen in der Schrift bezeugt. Hier nur wenige davon: 3Mo26,44; 5Mo4,27,ff; -28,24-26,36,37,62; -32; Jes1,9; -10,20-23; usw.

^v Petrus spricht in seinen Reden ebenfalls alle 12 Stämme Israels an: Apg2,22,36-39; -3,12,25-26; -4,8-12; -5,27-28;

^{vi} Auftrag des Paulus: Apg9,15,16 „meinen Namen tragen vor Nationen, Könige und Söhne Israels. Dass hier unter Israel 12 Stämme gesehen werden müssen kann niemand ernsthaft nicht Frage stellen.

Apg22,17-21: „sie werden dein Zeugnis über mich nicht annehmen“ → der Herr meint hier sicher nicht die Glaubenden, sondern die im Gebiet Israels Lebenden! ... „ich werde dich weit weg zu den Nationen senden“.

Apg26,15-18, Jesus hatte das bereits bei seiner ersten Begegnung mit Paulus vor Damaskus so befohlen!: „... indem ich dich herausnehme aus dem Volk (klar das 12-stämmige Israel, von dem er auch schon V7 redet) und den Nationen, zu welchen ich die sende, ihre Augen aufzutun, ... auf dass sie Vergebung der Sünde empfangen und ein Erbe unter denen die durch den Glauben an mich geheiligt sind.“

V23: Paulus bezeugt: „... sowohl dem Volk als auch den Nationen!“

^{vii} Hier sind die Ausführungen Paulus' in Gal2,6-10 zu beachten, sowie im Vergleich der Auftrag an die 12 Apostel in Mt10, welche der Herr dort nur zu Israeliten sandte und ihnen sagt, dass sie mit den Städten Israels nicht fertig würden, bis der Sohn des Menschen gekommen sein wird (V23). Dieser Befehl gilt daher auch heute noch. Der Auftrag in Mt28 kommt dran, wenn der Messias nach Israel zurückgekehrt sein wird. Denn erst dann hat das zu Recht gebrachte Israel die Vollmacht dazu. Das Verhalten der Apostel nach der Himmelfahrt ihres Herrn zeigt klar, dass sie so gehandelt haben! Aus diesem Grund mussten sie auch, nach dem Tod des Judas, wieder einen Apostel hinzu wählen, damit sie wieder 12 waren, zum Dienst an den 12 Stämmen Israels.